MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

257 (4.6.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-334107

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 257. Donnerstag, 4. Juni 1908. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Die nationalliberale Fraktion und der Antrag Ihrig.

Im Verfolg der Volksschuldebatte war bekanntlich ein liberaler Antrag eingebracht worden, der auf Beseitigung der konfessionellen Lehrerseminare und deren Ersetzung durch simultane Anstalten hinzielte. Bei der Abstimmung über den Antrag blieben 6 nationalliberale Abgeordnete sitzen. Der Antrag kam zu Fall. Die Mannheimer „Volksstimme“ nutzte den willkommenen Anlaß, gewaltig über die nationalliberale Partei herzuziehen. Die Abstimmung sei eine Schmach, sie werde das Schicksal der nationalliberalen Partei besiegeln. Die Nationalliberalen hätten den Feind in den eigenen Reihen, es sei die Prinzipienlosigkeit. Es war nicht leicht dieser Kritik entgegenzutreten. Sie hatte mehr als den Schein der Berechtigung für sich. Obwohl sich auch uns das Verständnis für diese nationalliberale Unentschiedenheit verschloß, erachteten wir es aus Parteiinteresse und Parteidisziplin geboten, zunächst eine authentische Erklärung und Rechtfertigung, sei es der sitzengebliebenen Sechs, sei es der nationalliberalen Fraktion, abzuwarten. Sie ist nun in der „Bad. Landesztg.“ erfolgt und lautet in ihren wesentlichen Punkten:

Bei Licht besehen, rannte der Antrag Ihrig eigentlich offene Thren ein. Wie unser Volksschulwesen überhaupt, so sind auch die Lehrerseminare grundsätzlich simultane Anstalten. Lediglich praktische Gesichtspunkte haben dahin geführt, daß drei Seminare tatsächlich zu konfessionellen geworden sind; darunter hat eines protestantischen Charakter. Diese Gestaltung der Dinge hängt vornehmlich mit der geographischen Lage der Anstalten in konfessionell sehr wenig gemischten Gegenden des Landes zusammen. Die Regierung war daher in der Lage, dem Antrag Ihrig gegenüber auf die Rechtslage hinzuweisen, derzufolge es grundsätzlich ja keine konfessionelle Seminare gibt. So waren es dann nur praktische, nicht grundsätzliche Erwägungen, die die Abgeordneten Leiser, Neuwirth, Reck, Burckhard und Rohrhurst bestimmten, dem Antrag Ihrig nicht beizutreten. Für den Abg. Rebmann lag in seiner Stellung als Oberschulrat und Respizient gerade für die Lehrerseminare wohl ein annehmbarer Grund zur Zurückhaltung. Freilich bleibt dabei immer die Tatsache einer nach außen in die Erscheinung getretenen Meinungsverschiedenheit innerhalb der Fraktion bestehen und die ist, wie schon hervorgehoben wurde, an sich allein schon bedauerlich. Sie verliert aber in einem gewissen Grad an Bedenklichkeit, wenn man sich vor Augen hält, daß die Meinungsverschiedenheit glücklicherweise nicht das Simultan-Prinzip selbst betrifft, sondern nur die Erwägung, ob der Antrag Ihrig wirklich eine Prinzipienfrage aufwirft oder nicht. Das haben die diffidierenden nationalliberalen Abgeordneten verneint, im Gegensatz allerdings zum Gros der Fraktion. Dieses legte dem Antrag Ihrig doch so viel grundsätzliche Bedeutung zu, daß es sich zu einem Bekenntnis zu dem liberalen Grundsatz des simultanen Charakters des Volksbildungswesens veranlaßt sah. Und besser wäre es auf jeden Fall gewesen, wenn auch die anderen Abgeordneten ihre persönlichen, rein praktischen Erwägungen zurückgestellt hätten. Daß es nicht geschehen ist, gibt aber der Sozialdemokratie durchaus noch kein Recht, die nationalliberale Partei in Bausch und Bogen des Prinzipienverrats zu zeihen.

Zuzugestehen ist ohne weiteres, daß es nicht angeht, die nationalliberale Partei in ihrer Gesamtheit der Prinzipienlosigkeit zu zeihen. Das ist nichts weiter als ein agitatorischer Trick unserer lieben Freunde von der Sozialdemokratie, die trotz alledem und alledem sich keine Gelegenheit entgehen lassen, die Nationalliberalen tüchtig zu schmälen. Die nationalliberale Partei erkennt die Simultanisierung der Schule als Grundsatzfrage an und weiß, daß es in ihr Unentschiedenheit nicht geben darf, hier heißt es Farbe bekennen und wird Farbe bekannt werden. Zu begrüßen ist, daß die nationalliberale Fraktion das sitzenbleibende Verhalten von 6 ihrer Mitglieder, verurteilt oder doch mißbilligt, wenn auch in schonsamster und verbindlichster Form. Sie erkennt an, daß es sich beim Antrag Ihrig doch in erster Reihe um eine grundsätzliche Stellungnahme in der Frage Simultan- oder Konfessionsschule gehandelt hat, wennschon sie sich bemüht, sich die praktischen Erwägungen der Unentschiedenen zurechtzulegen und ihnen nicht alle Berechtigung abstreiten will. Die nationalliberale Fraktion in ihrer Mehrheit also betont, daß ihr eine grundsätzliche Zustimmung und gesetzliche Sicherung des simultanen Wesens der Schulen und Seminare nicht genüge, sondern daß sie jeweils diesen Charakter auch in der Wirklichkeit erhalten und durchgeführt wissen will, und daß sie in keinem einzelnen Falle praktischer Konfessionalisierung des Volksschulwesens Zweifel an ihrer Mißbilligung solcher tatsächlichen Entwicklung aufkommen lassen wird.

Doch ist der Fall damit nicht erledigt. Auch wenn wir zugeben, daß durch die Erklärung in der „Bad. Landesztg.“ das Verhalten der Sechs in etwas milderem Lichte erscheint, so durfte unseres Erachtens die nationalliberale Fraktion es zu einer solchen Abstimmung von vornherein nicht kommen lassen. In einer Frage von derartiger grundsätzlicher Tragweite mußte, wenn nicht Fraktionszwang, so doch ein starker Fraktionseinfluß geübt werden. Die praktischen Erwägungen der Sechs durften unseres Erachtens parlamentarisch garnicht in die Erscheinung treten um des liberalen Rufes der Partei willen, in einer Frage, in der weite Kreise sehr empfindlich sind. Es ist keine Frage, in der Duldung geübt werden kann, es gilt Farbe bekennen und an diesem Grundsatz die Geister reinlich zu scheiden. Hat die nationalliberale Fraktion gegen die Anschauung ihrer Mehrheit hier wohl nicht „praktischen Erwägungen“ einer Minderheit eine ungebührliche Freiheit eingeräumt, die nach außen hin leider den Anschein erwecken konnte, als sei in der Fraktion keine einheitliche liberale Grundstimmung vorhanden? Es ist doch wohl Aufgabe der Fraktionsleitung, vorher rechtzeitig die Wirkungen namentlich auch grundsätzlich beträchtlicher Abstimmungen auf die öffentliche Meinung genau zu erwägen, sie dissentierenden und unentschiedenen Mitgliedern recht eindringlich vorzuführen und Einheitlichkeit des Auftretens herbeizuführen, wo Einheitlichkeit unbedingt erforderlich ist, wie nach unserer Meinung in diesem Falle. Wir meinen, die „praktischen Erwägungen“ Einzelner konnten in diesem Falle um so leichter zum Schweigen gebracht werden, als uns versichert wird, daß in der Fraktion in der Simultanschulfrage grundsätzliche Uebereinstimmung herrscht. Es ist danach wirklich nicht einzusehen, warum die Sitzengebliebenen nicht vermocht wurden, die Fraktion nicht sitzen zu lassen, wenn sie aus sich selbst heraus die Tragweite einer nicht einheitlichen Abstimmung, einer unbedingt zu Mißdeutungen und Angriffen Anlaß gebenden Zurückhaltung nicht genügend übersahen. Am allerwenigsten sollten wir der Sozialdemokratie Angriffsflächen bieten, wo eine geschickte und energische Fraktionsleitung es unschwer zu vermeiden vermag. Auch wenn innerhalb der Fraktion einige Mitglieder — nicht ganz zu Recht — den Antrag Ihrig auf die leichte Achsel nehmen zu können glaubten, so mußten die Fraktionsführer besser über die unliebsamen Wirkungen eines solchen Verhaltens unterrichtet sein und es verhindern. So konnte sich in den Kreisen der Partei, wie wir zu wissen glauben, die Meinung festsetzen, daß hier etwas versäumt wurde, wo nichts versäumt werden durfte. Daß eine geschickte Leitung, der bestimmende Einfluß von Persönlichkeiten auch in schwierigeren Fällen als dem vorliegenden Fraktionsminderheiten zu bestimmen vermag, subjektive Auffassungen dem gemeinsamen Interesse an der Abwehr gegnerischer Angriffe unterzuordnen, an der Geltung der Partei vor der Oeffentlichkeit, haben wir in Preußen gesehen, wo schließlich, sicher unter dem Einfluß hervorragender Mitglieder der Partei, eine Einigung der Landtagsfraktion auf die geheime Stimmabgabe erzielt wurde.

Im übrigen wollen nach unseren Informationen doch weite nationalliberale Kreise nicht ganz anerkennen, daß der Antrag Ihrig offene Türen einrenne und eigentlich überflüssig sei. Gesetzlich simultane, tatsächlich aber konfessionelle Lehranstalten — diesen Zustand können liberale Männer doch nicht einfach beruhigt hinnehmen. Der tatsächlichen Konfessionalisierung wird bald in den Anstalten der Geist des Konfessionalismus folgen, die Weltanschauung konfessioneller Intoleranz in den jungen Lehrer pflanzend. Einer Entwicklung gesetzlich simultaner, dem Geiste nach aber konfessionalisierter Anstalten entgegenzuwirken, halten wir in der Tat für eine Aufgabe liberaler Parlamentarier, die unmöglich beim Buchstaben sich beruhigen dürfen.

Es wird notwendig sein, daß Partei und Presse darauf hinzuwirken suchen, daß die Fraktion künftig in ähnlich gelagerten Fällen, die zum mindesten auch eine grundsätzliche Seite der Auffassung bieten, rechtzeitig in sich unnötige Unebenheiten ausgleicht, um Mißdeutungen und Angriffen vorzubeugen. Es bleibt immer etwas hängen und unsere Lage ist nicht so rosig, daß wir unseren Gegnern noch Agitationsmittel in die Hände spielen dürfen. G.

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

2. Kammer. — 84. Sitzung.

Karlsruhe, 3. Juni.

Präsident Fehrenbach eröffnet 4.15 Uhr nachmittags die Sitzung.

Am Regierungstisch Ministerialpräsident Frhr. v. Marschall, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schulz und Ministerialräte.

Durch graue Gassen.

Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

68) (Fortsetzung.)

„Sie übertreiben, Aniane. Man hat Sie gefeiert, man hat Ihnen zugejubelt, der Hof verhätschelt Sie.“

Aniane winkte abwehrend mit der Hand. „Das ist es nicht, Herr von Rammelsburg. Sie wissen es ja selbst, welche Kämpfe es mich kostete, hier festen Fuß zu fassen, wie es jetzt der Fall ist. Die junge Sängerin, die nichts hatte als ihre schöne Stimme und die fürstliche Gunst, die ihr ja einen gewissen Nimbus verlieh, dünkte jedem eine leicht zu erobernde Beute. Zuerst der Intendant mit seiner brutalen Vertraulichkeit, der Kapellmeister, die lieben Kollegen, die Kritiker. Doch was soll ich Ihnen all die Widerwärtigkeiten aufzählen, die an mich herantraten. Sie wissen es ja auch selber, daß ich Mühe hatte, seine Durchlaucht, den Erbprinzen, in die gehörigen Schranken zurück zu weisen. Soll ich da nicht froh sein, daß der Prinz Dolf-Dietram mir in so ritterlicher Weise begegnete und eigentlich außer Ihnen der einzige ist, der meine Verlobung sozusagen respektiert?“

„Ich bin ja weit entfernt, dem Prinzen irgend welche unlauteren Motive unterzulegen, aber ich kenne ihn seit seiner Knabenzeit. Ich weiß, daß er nie vergißt, wer ihn jemals gekränkt oder gedemütigt hat — und Sie, Aniane, Sie haben beides getan, damals schon, in der Tanzstunde und dann damals, als Sie, um sich vor dem Prinzen zu retten, die übereilte Verlobung schlossen.“

„Sie wissen?“ stotterte Aniane tötlich erschrocken. „Hat der Prinz Ihnen das gesagt?“

„Erlassen Sie mir eine Antwort und verzeihen Sie, daß ich überhaupt an Dinge rühre, die am besten still in jeder Brust verborgen ruhen. Ich bin oft in Sorge um den Prinzen. Wenn ich auch nicht mehr die Ehre habe, für ihn verantwortlich zu sein, seitdem ich wieder in meine alte Stellung als Adjutant des Fürsten getreten bin, so macht mir doch seine Vertrautheit mit dem Kammerherrn von Türckheim oft Angst. Türckheim ist ein Mann, der vor keiner unlauteren Handlungsweise zurückschreckt und den ich noch immer in Verdacht habe, daß er irgend etwas von dem mysteriösen Verschwinden der kleinen Wolfhardt weiß.“

„Sie glauben doch nicht im Ernst, daß der Prinz daran beteiligt ist?“ Aniane sah in fast irrer Angst zu dem Rittmeister auf, der sie, erstaunt und erschreckt über ihr Wesen, mit Sorge betrachtete.

„Daß Rahel von Wolfhardt ihre Studien in Leipzig plötzlich abbrach und hier im Sanatorium des Herrn Dr. Vogl eine Art Assistenten- oder Pflegerinstelle annahm, beweist wohl am besten, daß die Spuren ihrer unglücklichen Schwester, die sie ja noch immer verfolgt, hierher führen.“

„Ja, ich weiß. Aber ich halte ihren Verdacht für eine fixe Idee von Rahel.

„Wer weiß, ich höre, daß sie eine Audienz bei der Fürstin erreichte, die mit ihrem Gemahl dann eine heftige Auseinandersetzung hatte. Der Fürst interpellierte mich. Was er mir vertraute und zu erkunden aufgab, entzieht sich natürlich der Wiedergabe, soviel aber darf ich Ihnen, Aniane mitteilen, daß beschlossen ist, den Prinzen Dolf-Dietram für einige Zeit vom Hofe zu entfernen und ihn dann schleunigst zu vermählen. Wenn ich Ihnen diesen Plan anvertraue, Aniane, so geschieht es, weil ich mich um Sie sorge, für Sie fürchte.“

Die junge Sängerin sah den Rittmeister mit erloschenen Augen an. Las er wirklich in ihrer Seele? Sie hatte das Gefühl, als müsse sie bei ihm Halt suchen und so recht von Herzensgrund weinen, ohne Unterlaß und doch stand sie ihm so kalt, so abwehrend gegenüber.

„Mein lieber Herr von Rammelsburg“ sagte sie dann mit leisem mühsam erzwungenen Lächeln. „Ihre Freundschaft für mich führt Sie auf Abwege. Jedenfalls aber danke ich Ihnen herzlich.“

„Sie wollen also meine Warnung nicht beachten.“

„Ich kann nicht, lieber Freund. Nach der albernen Zeitungsnotiz wäre es ja mehr als unklug, fern zu bleiben. Ich hoffe, die Gunst Ihrer Durchlaucht der Fürstin Elinor wird mich wie immer schirmen.“

„Hoffen Sie nicht zu sicher? Die Fürstin ist seit einigen Tagen wie verwandelt und in Fräulein von Monberts Augen zittert es wie Siegesfreude. Noch einmal, hüten Sie sich, Aniane.“

Sie reichten einander herzlich die Hand. Dem Rittmeister war es, als müßte er seinen Arm schützend um das junge blonde Geschöpf legen, das mit jedem Tag, mit jeder Stunde seinem Herzen teurer wurde. Die Neigung zu dem angstzitternden Kinde von einst, mit der er aus Mitleid damals getanzt, war gewachsen von Jahr zu Jahr bis sie zu einer verzehrenden Flamme aufloderte und in hellem Brand auszuschlagen drohte. Aber immer hatte der Rittmeister die Flamme zu meistern gesucht. Er wußte, daß jeder Funken, der seine Leidenschaft verriet, ihm vielleicht die Freundschaft und das Vertrauen Anianes, das ihn so beglückte, kosten konnte und er stand in all ihrem Kämpfen und Ringen immer beherrscht, ruhig und klar an ihrer Seite als treusorgender Freund und Warner, wenn es not tat.

Und Aniane nahm das Geschenk seiner Freundschaft so selbstverständlich, so ruhig, entgegen. Es fehlte ihr etwas, wenn er nicht täglich kam, und doch sicherte ihre ganze Seele dem Prinzen entgegen, der es verstanden hatte, ihren Argwohn ganz unmerklich mit dem Schild selbstloser Freundschaft einzulullen, an die zu glauben er selbst weit entfernt war.

Als Rammelsburg gegangen, stand Aniane eine Weile still. Dann preßte sie hochaufatmend beide Hände auf die Brust. So stand sie lange, den Blick starr ins Leere gerichtet. —

MARCHIVUM

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Generaldebatte über das

Budget des Eisenbahnbetriebs.

Präsident Fehrenbach: Es sind nunmehr vier Tage für die gegenwärtige Beratung verflossen, und es sind noch 4 Tage für dieselbe übrig. Es haben sich aber

51 Redner zum Wort gemeldet.

Bisher sind 17 zum Worte gelangt. Es ist also vor Pfingsten schwer ein Ende abzusehen. Ich sehe deshalb Verzichterklärungen entgegen, wie ich es auch für richtig halten würde, lokale Wünsche schriftlich bei der Generaldirektion einzureichen.

Abg. Blümmel (Zentr.)

bemängelt die niedere Ortsklasseneinteilung von Waldshut bei der Lohnordnung und bittet, den badischen Eisenbahnarbeitern in Schaffhausen und Neuhausen die Ortszulage zu gewähren. Des weiteren befürwortet Redner die freie Aerztewahl der Beamten auf allen Bahnhöfen, deren Größe es gestatten, besonders auch für Waldshut. Redner schließt wie auch die früheren Redner mit einer Reihe Wünsche lokaler Natur über Zugsverbindungen, Anhalten von Zügen etc.

Abg. Dr. Gönner (natl.)

dankt für die Erstellung des zweiten Geleises Oos-Baden und hofft, daß es noch in diesem Jahre in Betrieb genommen werde. Er hoffe, daß auch die der Generaldirektion bekannten weiteren Wünsche der Stadt Baden mit der Zeit erfüllt würden, besonders der nach einem Uebergang unterhalb des Bahnhofs nach der Waldseestraße. Die Station Oos-Baden sollte man besser Oos-Baden-Baden nennen im Hinblick auf die Reisenden aus dem Norden.

Abg. Venedey (Dem.):

Im Hinblick auf die Geschäftslage will ich auf allgemeine Fragen einzugehen unterlassen; dankbar anerkenne ich eine Reihe von Maßnahmen, die geeignet sind, die Lage der Arbeiter zu verbessern. Stellen, die dauernd notwendig sind, sollte man etatmäßig besetzen. Die Bahnarbeiter in Konstanz ersuchen um Versetzung in eine höhere Lohnklasse zur Herbeiführung einer größeren Gleichheit mit dem ortsüblichen Lohn. Ferner bitte ich die bekannten Wünsche der Obmannschaft der Heizer zu berücksichtigen, desgleichen diejenigen der Weichenwärter, die oft bis zu 14 Stunden Tagesdienst haben, zumteil ohne Mittagspause, die doch mindestens gewährt werden sollte. Auch die Ruhepausen derselben sind sehr mangelhaft. Man sollte für Konstanz auch die höchste Dienstzulage einführen und für die Bahnarbeiter in Schaffhausen und Neuhausen die übliche Ortszulage. Endlich möchte ich auch heute die Wünsche von Konstanz nach besserer Bahnverbindung wiederholt betonen, wie sie von dem rührigen Vertreter Konstanz' im Eisenbahnrat, Kommerzienrat Strohmeyer, wiederholt vorgebracht worden sind. Es handelt sich vor allem um eine bessere Abendverbindung Basel—Konstanz; auch die Verbindung über den Schwarzwald, besonders von Offenburg am Abend läßt viel zu wünschen übrig, wie auch die Verbindung mit der Schweiz und der Gotthardtbahn. Bittere Empfindungen hat es auch in Konstanz hervorgerufen, daß der Schnellzug von Mailand über Singen—Immendingen den Durchgangsverkehr erledigte, ohne Konstanz zu berühren. Schlecht geradezu ist die Verbindung mit dem Meßkircher Bezirk, die früher eine wesentlich bessere gewesen ist. Es wäre dringen zu wünschen, daß diese Verbindung wieder hergestellt würde. Wünschenswert ist auch eine bessere Verbindung von Freiburg nach dem Schwarzwald. Die Anschlüsse der Schiffe auf dem Bodensee zu den besten Zügen in Konstanz wie in Bregenz sind auch wenig günstig und keineswegs verkehrsfördernd. Ich freue mich, daß die Frage der Verbilligung der Dampfschiffahrtstarife endlich einer rascheren Lösung entgegengeführt wird durch die Rührigkeit unserer Regierung. Man sollte auch mehr billige Luft- und Vergnügungsfahrten einführen nach dem Beispiel der Schweiz. Sehr im argen liegt auch die Schiffahrt auf dem Untersee mit seinen landlandschaftlichen Schönheiten. Ueber den Mangel an Höflichkeit unseres Schaffnerpersonals kann man nicht klagen. Unser Wagenmaterial ist ein gutes, nur das Vorhängematerial ist immer noch ein höchst unpraktisches, was im Hinblick auf die Schönheit des Landes nur zu bedauern ist. Mit den Verspätungen ist es etwas besser geworden, doch sollte man in dem Abwarten der Anschlüsse nicht nachlässig sein. Die Bahnsteigsperre ist und bleibt unpraktisch und hat auch keineswegs zur Ersparung von Personal geführt. Aus politischen und sozialen Gründen bin ich ein entschiedener Gegner der vierten Klasse. Man sollte das Zweiklassensystem einführen, wie es der Abg. Hergt empfohlen hat.

Das Verbot des „Simplizissimus" kann ich nicht gut heißen. Wenn man darauf hingewiesen hat, daß hier der Minister von Marschall einem Wink Preußens gefolgt sei, so ist dies nur geschehen, um dem Minister Milderungsgründe zuzusprechen. Ich halte es für bedauerlich, wenn er dieselben nicht bedürfen würde. Der Minister hat sich auf „Gründe der Toleranz" berufen, sehr zu Unrecht, denn mit der Toleranz verträgt sich wohl ein frischer, fröhlicher Kampf der Geister, auch ein solcher, der mit Bosheit gewürzt ist. Der „Simplizissimus" wird für den zukünftigen Historiker eine weit bessere und zuverlässigere Quelle sein, als ganze Jahrgänge der „Nordd. Allgem. Ztg." Man sollte auch nicht von einer Verletzung des Patriotismus durch den „Simplizissimus" reden, denn dieser hat nichts zu tun mit dem Byzantinismus und der Liebedienerei nach oben, wie solche Dinge mit Recht von diesem Blatte gegeißelt würden. Wenn ein Ausländer auf einem badischen Bahnhof den „Simplizissimus" verlangt und er zur Antwort erhält, „den dürfen wir nicht verkaufen, das hat die badische Regierung verboten!" dann wird er höchstens darüber lachen und sich vielleicht an das Heinesche Wort von Deutschland, als der „politischen Kinderstube" erinnern. Das Kaufen des „Simplizissimus" sollte dem guten Geschmack des Publikums überlassen bleiben. Ich kann deshalb nur wünschen, daß dieses Verbot wieder aufgehoben wird. (Beifall und Widerspruch.)

Abg. Geppert (Ztr.)

tritt für eine Verbilligung der Obsttarife und für Ausnahmetarife für das badische Frühobst nach dem Norden ein. In Gemeinschaft mit Bayern müßte der badischen Eisenbahnverwaltung die Erfüllung dieser Wünsche ein Leichtes sein. Redner tritt weiter für eine Erleichterung des Erdbeerenversandes ein. Deutschland führe noch für 177 000 M. Erdbeeren ein, obwohl es sehr wohl in der Lage wäre, seinen Erdbeerbedarf selbst zu decken. Die badische Verwaltung sollte auch mit den Kühlwagen einen Versuch machen, nachdem der Versuch mit den Ventilationswagen durchaus geglückt war. Solange Bayern seine Stellungnahme zur 4. Wagenklasse nicht ändere, habe auch Baden gar keine Veranlassung dazu. Bei der Tarifreform werde der volle wirtschaftliche Vorteil des 2 Pfg.-Tarifs viel zu wenig gewürdigt. Es sollten mehr Güterwagen mit der Westinghouse-Bremse angefertigt werden, damit sie in die Güterzüge eingestellt werden könnten. Der Begünstigungstarif sollte auch auf Tomaten ausgedehnt werden. Preußen und Hessen und Oldenburg haben eine Tarifbegünstigung für Torfstreu gewährt, dem sollte sich auch Baden anschließen. Redner bringt weiter Eisenbahnwünsche aus seinem Wahlkreise (Renchtal) vor. Unhaltbar seien die Zustände auf dem Bahnhofe in Oppenau.

Abg. Görlacher (Ztr.)

bringt Spezialwünsche des Eisenbahnpersonals vor und spricht sich gegen die übertriebenen Antialkoholbestrebungen der Eisenbahnverwaltung aus. Redner bringt schließlich gleichfalls Eisenbahnwünsche seines Wahlkreises vor.

Abg. Blankenhorn (natl.):

Daß die Tarifreform nicht nur Schönheitsfehler, sondern auch organische Mängel hat, ist schon von verschiedenen Seiten wie auch von der Regierung zugegeben worden. Die Vorschläge des Abg. Hergt sind mir außerordentlich sympathisch; ich kann mich ihnen nur anschließen. Die Fahrkartensteuer ist verfehlt, das eine Gute aber hat sie uns gebracht, daß wir infolge dieser Steuer den 2 Pfg.-Tarif für die 3. Klasse bekommen haben. Nun fragt es sich, ob diese Steuer aufgehoben werden soll. Eine Reform der Fahrkartensteuer ist dringend geboten, aber freilich in der Weise, daß sie auf keinen Fall noch auf die unteren Klassen ausgedehnt wird. Ich begrüße die Maßnahmen gegen die Zugsverspätungen. Was nun die Betriebsmittelgemeinschaft anlangt, so sollen die Verhandlungen auf dem toten Punkt angelangt sein. Ich kann das nur bedauern. Bei einigem guten Willen sollte es aber möglich sein, eine Güterwagengemeinschaft unter den verschiedenen Bahnverwaltungen herbeizuführen. Gefreut hat mich, daß es gelungen ist, Vergünstigungen für die Soldaten bei Urlaubsreisen herbeizuführen in der Weise, daß sie auch Eil- und Schnellzüge benützen können. Freilich ist diese Vergünstigung aufgehoben, wenn der Urlaub einen Tag vor den Feiertagen angetreten wird. Es ist das aber gerade die Regel. Ich hoffe, daß es sich durchsetzen lassen wird, daß die Soldaten ihren Urlaub zwei Tage vor den Feiertagen antreten. Was die Versuche mit Kühl- und Ventilationswagen für den Obsttransport anlangt, so schließe ich mich ganz den Ausführungen des Abg. Geppert an. Begrüßen kann ich auch nur, daß jetzt auf den Bahnhöfen immer frisches Obst feilgeboten wird. Man sollte in den Kantinen den Eisenbahnarbeitern außer Zitronen auch frisches Obst anbieten. Im übrigen stehe ich auf dem Standpunkt, daß den Arbeitern ein Glas Bier oder Wein nicht vorenthalten werden soll. Es ist nicht die Trinksitte, sondern das wirkliche Bedürfnis, wenn die Arbeiter nach Alkohol verlangen. In den Speisewagen wurde früher ein Aufgeld von 50 Pfg. verlangt, wenn kein Wein getrunken wurde; diese Bestimmung ist jetzt erfreulicherweise gestrichen. Die Generaldirektion ist nicht nur dem Alkoholgenuß, sondern auch dem Nikotin-Genuß abhold, wenn sie das Rauchverbot für die Speisewagen erläßt. Die Zahl der Rauchkoupés ist in den Zügen wesentlich eingeschränkt worden; mir ist es schon oft vorgekommen, daß nicht genügend Rauchkoupés vorhanden waren. Bayern hat das Rauchverbot für die Speisewagen nicht. Interessant ist auch, daß man in den Speisewagen Zigarren und Zigaretten feilhält. Die Preise aber sind von der Generaldirektion genehmigt. Man sollte hier wieder zu den alten Gepflogenheiten zurückkehren. Die Rücksicht auf die Fremden ist in der Schweiz doch sehr groß; dort ist aber das Rauchverbot in den Speisewagen nicht ausgesprochen. Die kleinen Lokalzugsstationen haben zwar das Recht, Eilgut bis zu 30 Kgr. anzunehmen, allein nicht darüber; es sollte möglich sein, daß hier auch größere Gewichtsgüter angenommen werden. Redner trägt schließlich wiederum seine alten Wünsche bezüglich des Müllheimer Bahnhofs vor.

Abg. Schmunck (Ztr.):

Die Klagen über die ungenügende Einhaltung der Bestimmungen über die Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahnpersonals haben einen breiten Raum in dieser Debatte eingenommen. Das kommt daher, daß die Bezirksstellen sich noch nicht zu der Höhe sozialen Empfindens aufgeschwungen haben, welche die Generaldirektion vorgestern in der Rede des Generaldirektors hier eingenommen hat. Redner wendet sich weiter gegen die Urlaubsbestimmungen und dagegen, daß die Dauer des Urlaubs auch von der Schwierigkeit des Dienstes abhängig gemacht werde. Empfehlen möchte ich den Winterurlaub, durch den dem Beamtenmangel abgeholfen werden könnte. Es sollte über den Urlaub auch seitens der vorgesetzten Behörde eine Kontrolle stattfinden, dann würden die Beschwerden recht bald verschwinden. Unter der Kalamität der Zugsverspätungen hatte namentlich das badische Mittelland zu leiden. Notwendig ist der Ausbau der Strecke Rastatt-Kehl in eine Vollbahn. Redner unterstützt die Anregungen des Abg. Geppert. Notwendig sei die Anstellung eines Güterverwalters oder wenigstens eines Güterexpeditors in Bühl.

Abg. Hilbert (natl.)

bringt eine Reihe von Wünschen aus seinem Wahlkreise vor und wendet sich gleichfalls gegen eine übertriebene Antialkoholbestrebung der Eisenbahnverwaltung. Ein Gläschen Bier oder Wein während des Dienstes sollte man dem Personal gestatten. Nachdem die Preise für die 3. Klasse herabgesetzt worden sind, sollten auch die Preise der Militärfahrkarten reduziert werden. Den aktiven Mannschaften sollte das Jahr über einige Male freie Fahrt, den Reservisten überhaupt freie Fahrt bei Urlauben gewährt werden.

Abg. Pfeiffle (Soz.):

Die Eisenbahnverwaltung scheint noch immer an ihrer alten Ansicht festzuhängen, daß in Baden die 4. Wagenklasse eingeführt werden sollte. Württemberg und Preußen haben trotz der 4. Wagenklasse bedeutende Einnahmeausfälle. Die Ursachen der Ausfälle sind in der Fahrkartensteuer und in der Tarifreform zu suchen. Für die Fahrkartensteuer ist nicht eigentlich die Regierung verantwortlich zu machen, vielmehr ist die nationalliberale Partei der Vater dieser verfehlten Maßnahme. Der Minister sagte, in Preußen wünsche die Bevölkerung nicht, daß die 4. Wagenklasse wieder abgeschafft werde. Wenn man in Preußen die 3. Klasse für 2 Pfennig gewähren würde, dann würde es dort niemandem mehr einfallen, vierte Klasse zu fahren. Ich bedauere, daß man in Süddeutschland den Versuch macht, auch hier die vierte Wagenklasse einzuführen. Würde das geschehen, würde die Abwanderung in die 3. Wagenklasse noch viel größer sein als heute. Bei der Revision der Fahrkartensteuer wird nichts anderes herauskommen, als daß auch die 3. und 4. Wagenklasse besteuert wird. Unsere Partei wird der Einführung der 4. Wagenklasse in Baden und der weiteren Ausdehnung der Fahrkartensteuer den größten Widerstand entgegensetzen, und sie wird es auch an der nötigen Agitation nicht fehlen lassen. Der Sonntagsverkehr im Neckartal von Heidelberg aus ist namentlich an den Abenden dem Eisenbahnpersonal über den Kopf gewachsen. Auf dem Heidelberger Bahnhofe ist das Ueberschreiten der Gleise verboten. Man scheint sich freilich nicht immer an das Verbot zu halten; denn bei dem Streik in Heidelberg wurden die Streikbrecher über die Gleise geführt. Es hätte leicht das größte Unglück passieren können und die Verwaltung wäre für den Schaden haftbar gemacht worden, wenn ich auch der Meinung bin, daß der Schaden bei Streikbrechern nie sehr groß sein kann. In den Rauchcoupés nehmen heute außerordentlich viel Damen Platz, während die Raucher keinen Platz finden. Wie die Eisenbahnverwaltung das Recht hat, ihre Arbeiter zu entlassen, so haben auch die Arbeiter das Recht, zu kündigen, und wenn sie es in Massen tun, so wird sich auch dagegen nichts einwenden lassen. Der Streik ist immer nur das letzte Mittel, das den Eisenbahnarbeitern unter allen Umständen gewahrt werden muß. Redner verbreitet sich alsdann über die Lohn- und Dienstordnung für die Eisenbahnarbeiter. Gefreut hat den Redner die Erklärung des Generaldirektors, daß künftig bei den Verhandlungen mit den Arbeitern auch die Sekretäre der Gewerkschaften gehört werden sollen. Merkwürdig sei, daß, obwohl der Abg. Kolb den Namen des „schwarzen Mannes" bei der Generaldirektion genannt habe, der Generaldirektor ihn so schnell aus seinen Beamten herausfand. Er müsse wohl also doch vorhanden sein.

Hierauf wird ¾9 Uhr die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung: Donnerstag, 4. Juni, nachmittags 4 Uhr: Fortsetzung der heutigen Debatte.

Von allem was Rammelsburg ihr gesagt, stand nur das eine noch erschütternd vor ihrer Seele, daß der Prinz, Büsingen verlassen mußte, daß er fort mußte, bald, vielleicht schon heute.

Ein Schluchzen kam aus Anianes Brust.

Wie mit Zauberschlag brach das ganze künstliche Truggebilde, das sie sich selbst errichtet hatte, in Trümmer.

Wie vernichtet schlug Aniane die schlanken Hände vor ihr Antlitz.

Und sie hatte zuletzt selbst so felsenfest daran geglaubt, daß nur Freundschaft sie mit dem Prinzen verband. Es war so süß, das berauschende Gift seiner Nähe zu trinken, mit ihm gemeinsam zu denken, sich an allem Schönen und Hohen zu begeistern, das ihre jungen Seelen erfüllte. Sie konnte den Gedanken kaum fassen, daß es anders sein würde. Das dunkle Verhängnis, das sie auseinanderriß, grausam, unerbittlich, das riß ihr ebenso mitleidslos den Schleier der Selbsttäuschung von den Augen und zeigte ihr den Abgrund, vor dem sie stand.

Sie fastete nach Roalds Bild auf ihrem Schreibtisch. Lange hafteten ihre Augen auf dem ernsten, wie von leiser Melancholie überschatteten Antlitz. Dann stellte sie es tief aufseufzend an seinen Platz.

Nein, das Bild konnte ihr nichts sagen, sein Zauber konnte die tausend heißen Wünsche nicht bannen, die plötzlich vor ihrer Seele aufflammten, Wünsche, vor denen sie selber erschrak.

Warum war Roald nicht hier? Warum stand er ihr nicht in ihren Kämpfen bei? Warum konnte er nicht wenigstens das Gebot der Pflicht in ihrer Seele wach erhalten?

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Städtische Orgelkonzerte in Heidelberg.

Im dritten diessommerlichen Orgelkonzert erschien wiederum Herr Hermann Poppen als Organist; als Solistin hatte man die Altistin, Frau von Wasielewski aus Heidelberg gewonnen.

Der Abend wurde mit Philipp Wolfrums Dritter Orgelsonate in F-moll op. 14, welche Joh. Brahms in „unbegrenzter Verehrung" gewidmet ist, würdig eingeleitet. Das ungemein fesselnde Werk gelangte unter Poppens kunstgeübten Händen in seiner kunstvollen Thematik und seiner blühenden Farbenpracht zu voller Wirkung. Vielleicht hätte die dritte der das dreisätzige Werk beschließenden 9 Variationen, welche die Tempobezeichnung „non troppo largo" trägt, bei etwas breiterer Tempenahme an Deutlichkeit der Melismen gewonnen. Drei Orgelchoräle von Brahms sowie das F-dur Pastorale von J. S. Bach wurden in geschmackvoller Registrierung und klarer Phrasierung geboten. Den Schluß des Programms bildete das kühn konzipierte Präludium in F-moll von Bach, aus dessen Zeit der höchsten Meisterschaft, dessen Wiedergabe wie die der vorhergegangenen Orgelstücke Poppens kunsttechnischem Können und Kunstgeschmack das ehrendste Zeugnis ausstellte.

Die Solistin sang vier geistliche Volkslieder, bearbeitet von H. Reimann sowie drei Lieder von Brahms aus op. 121, den vier letzten Gesängen des Meisters, die unbewußt oder bewußt des Meisters Sterbelied geworden sind. Frau von Wasielewski erwies sich als feinempfindende, sicher gestaltende Künstlerin und wurde sowohl der Poesie der Volkslieder, als den Brahms'schen, eine reiche Welt ernster Wirklichkeit füllenden Gesange gerecht. Herr Poppen begleitete in anschmiegender und gewandter Weise. (In dem am 16. Juni stattfindenden vierten Konzert wird Herr Universitätsmusikassistent Hesse Orgelkompositionen von J. S. Bach und älterer Meister interpretieren. Als Solistin ist die Sängerin Frl. Pauline Ziegenhain aus Karlsruhe gewonnen.

ck.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Wegen Erkrankung von Frau Beling-Schäfer fällt die für heute im Neuen Theater angekündigte Operettenvorstellung „Bruder Straubinger" aus.

Hochschulnachrichten. Der Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht in Würzburg, Herr Professor Dr. Robert Piloty, hat den an ihn ergangenen Ruf an der Heidelberger Universität als Nachfolger des Herrn Professor Anschütz abgelehnt.

Orgel-Pfingstmatinee in Wiesbaden. Herr Musikdirektor Hänlein ist von der städt. Kurverwaltung in Wiesbaden abermals, wie schon wiederholt, aufgefordert worden, auf der großen Orgel im Kursaal eine sonntägliche Orgel-Matinée am Pfingstsonntag zu geben; er wird dabei — mit Rücksicht auf die dortige gegenwärtige Hochsaison vor internationalem Publikum — ein speziell modernes Programm zur Ausführung bringen, bestehend aus Kompositionen von noch lebenden berühmten ausländischen Orgelkomponisten, Werke von Otto Malling (Däne), Alex. Guilmant, Saint-Saëns und Enrico Bossi.

Der nächste deutsche Männergesangwettstreit um den Kaiserpreis soll zu Pfingsten 1909 wieder in Frankfurt a. M. stattfinden. Der bisherige erste und alleinige Inhaber desselben ist der Berliner Lehrergesangverein, der den Preis im Jahre 1903 im heißen Ringen erstritt. Der Kaiserpreis besteht aus einer sehr wertvollen schweren, goldenen, künstlerischen Kette mit verschiedenen kostbaren Verzierungen, die vom Vereinsvorsitzenden bei festlichen Veranstaltungen um den Hals getragen wird. Der Kaiser hat sie persönlich gestiftet und zu ihrer Herstellung besondere Anweisung gegeben. Das zu singende Preislied ist noch nicht bestimmt worden, doch dürfte es jedenfalls aus dem auf Anordnung des Kaisers besonders herausgegebenen Volksliederbuche für Männerchöre gewählt werden.

Vom Studentenflausch zum Studentenarmband. Die Stuttgarter Ausstellung für sogenannte Studentenkunst gibt einem Mitarbeiter der „Frkf. Zeitung" Anlaß zu folgender, nicht übel angebrachter, wehmütiger Betrachtung: Was stellen wir uns heute wohl unter „Flausch" und „Burschenhut" vor, und wie können wir uns heute noch für diese einst so notwendigen Re-

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Juni 1908.

Zur Reichsfinanzreform.

Berliner Blätter berichten nach einer Korrespondenz, daß der Entwurf zur Reichsfinanzreform in diesen Tagen dem preußischen Staatsministerium zugehen und in diesem durchberaten werden würde. Dazu schreibt der Berliner Vertreter der „Frankf. Ztg.": Es fragt sich, was man dabei unter dem Entwurf zur Reichsfinanzreform versteht. Sollte damit gemeint sein, daß die Steuergesetzentwürfe, die den Inhalt dieser Finanzreform bilden, bereits als ausgearbeitete Entwürfe in den nächsten Tagen an das Staatsministerium gelangen sollen, so halten wir das für nicht richtig; so weit sind die Vorbereitungen für das große und schwierige Werk noch nicht gediehen, und wir werden wohl bis zum Herbst noch manche Nachricht über den Stand der Ausarbeitung der Steuergesetzentwürfe lesen. Die weitere Mitteilung, daß als Quellen für das notwendige Geld Branntwein, Tabak, Bier und Erbschaftssteuer in Aussicht genommen seien, wird niemand überraschen, und wenn nun noch einige andere Steuerobjekte und Steuerprojekte hinzufügt, so kann es auch richtig sein, denn um eine Summe von jährlich mindestens 400 Millionen aufzubringen, wird man eine ganze Zahl von Steuerprojekten versuchen müssen, und es sind ja auch tatsächlich in der letzten Zeit mehrere andere, wie eine Börsenumsatzsteuer und eine Dividendensteuer, genannt worden.

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 3. Juni. Gestern fand dahier eine Konferenz des Oberschulrates mit den Kreisschulräten des Landes statt, zu der auch Vertreter der Kirche erschienen waren. Es ergab sich, daß bei entsprechender Aufklärung der Bevölkerung der neue Volksschullehrplan ohne allzu große Schwierigkeiten durchgeführt werden kann. Auf die örtlichen Verhältnisse soll die weitgehendste Rücksicht genommen werden.

oc. Karlsruhe, 3. Juni. Die Budgetkommission beschäftigte sich heute mit einer Petition des katholischen Vereins für Mädchen und Wöchnerinnenfürsorge in Heidelberg um Staatsunterstützung. Die Petition gab zu prinzipiellen Auseinandersetzungen Anlaß und wurde seitens der Mehrheit der Kommission der Regierung empfehlend überwiesen. Die Frage der Erbauung von Schutzmannswohnungen in Mannheim fand heute nach wiederholten Verhandlungen ihre Erledigung.

Statistik der Reichstagswahlen in Baden vom Jahre 1907.

oc. Karlsruhe, 3. Juni.

In einer Sondernummer der statistischen Mitteilungen finden sich die Ergebnisse der Reichstagswahl vom vorigen Jahre. Die Bevölkerungsdichtigkeit der 14 Wahlkreise des Großherzogtums, in denen je ein Abgeordneter zu wählen ist, war eine sehr verschiedene. 3 Wahlkreise haben eine Bevölkerung von unter 110 000, 4 eine solche von über 110—125 000, 3 über 125—150 000, weitere 3 über 150—200 000 und 1 über 200 000 Seelen. Dieser größte Wahlkreis: 11. Mannheim: ist nicht nur mehr denn doppelt so groß als der kleinste: 14. Adelsheim—Buchen—Tauberbischofsheim, sondern er übertrifft auch den 2., 3., 4., 6., 7. und 13. jeweils um mehr als das Doppelte. Diese großen Unterschiede in den einzelnen Wahlkreisen sind darauf zurückzuführen, daß für die Einteilung der Reichstagswahlkreise die Volkszählung vom 2. Dezember 1867 maßgebend war. Die Einwohnerzahl aller badischen Reichstagswahlkreise hat inzwischen erheblich zugenommen mit Ausnahme des 14. Wahlkreises. Kein Wahlbezirk durfte nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 mehr als 3500 Seelen zählen. Das ganze Land war demgemäß in 1749 Wahlbezirke: gegen 1724 im Jahre 1903: eingeteilt. Im Großherzogtum gab es nach den Wahllisten 446 890 Wahlberechtigte, so daß durchschnittlich von 100 Einwohnern 22,2 wahlberechtigt waren; in den 14 Wahlbezirken schwankte diese Verhältniszahl zwischen 21,1 im 8. Wahlkreis Bühl—Rastatt und 23,4 im 14. Adelsheim—Buchen—Tauberbischofsheim; die Wahlkreise mit großen Garnisonen und starker jugendlicher Industrie: Bevölkerung im Alter von unter 25 Jahren: Freiburg, Bühl, Rastatt, Pforzheim, Karlsruhe und Heidelberg weisen die unterdurchschnittlichen Anteile an Wahlberechtigten auf. Bei den Reichstagswahlen von 1903 kamen im Landesdurchschnitt auf 100 Einwohner 22,4 Wahlberechtigte, mithin 0,2 Proz. mehr als bei den letzten Wahlen. Dementsprechend ist auch der durchschnittliche Prozentsatz der Wahlberechtigten in den meisten Wahlkreisen gesunken; nur in den Wahlkreisen 8, 13 und 14 ist ein Steigen desselben um je 0,4 festzustellen. Zu den Reichstagswahlen im Jahre 1907 haben die Nationalliberalen, Demokraten, Freisinnigen und Nationalsozialen: der liberale Block, das für die Wahlen zur zweiten Kammer der Landstände im Jahre 1905 getroffene Wahlabkommen erneuert und in sämtlichen Wahlkreisen gemeinsame Kandidaten aufgestellt und zwar im 6. Wahlkreis: Lahr—Wolfach einen demokratischen, im 10.: Karlsruhe einen freisinnigen, und in den übrigen je einen nationalliberalen Kandidaten. Im 4. Wahlkreise: Lörrach—Müllheim kandidierte neben dem nationalliberalen Blockkandidaten ein Freisinniger. Auch die Konservativen und der Bund der Landwirte haben unter Erneuerung ihres früheren Wahlbündnisses im 10. Wahlkreis: Karlsruhe, 12.: Heidelberg und 13.: Bretten—Sinsheim gemeinsame Kandidaten aufgestellt. Das Zentrum verzichtete nur im 12. und 13. Wahlkreis zugunsten der gemeinsamen Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte, auf die Aufstellung eigener Kandidaturen; die Sozialdemokratie trat in allen Wahlkreisen mit eigenen Kandidaten in den Wahlkampf ein. Im 14. Wahlkreise: Adelsheim—Buchen—Tauberbischofsheim kandidierte außerdem ein Christlichsozialer. Die Wahlbeteiligung war eine äußerst rege. Im ganzen Lande machten beim ersten Wahlgang 391 996 oder 87,7 Proz. aller Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Das bedeutet gegenüber den Wahlen vom Jahre 1903: 79 Proz.: eine Mehrbeteiligung von 8,7 Proz. Von den Abstimmenden wurden 390 574 oder 99,6 Proz. gültige und 1422 oder 0,4 Proz. ungültige Stimmen abgegeben. Auf die Zentrumskandidaten kommen 35,6 Proz. aller gültigen Stimmen, ihnen nur um ein geringes nachstehend folgen mit 34,1 Proz. die liberalen Blockkandidaten, dann die Sozialdemokraten mit 23,9 Prozent und schließlich die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte, welche zusammen 6,3 Proz. der Stimmen erhielten. Die im 14. Wahlkreis auf den christlichsozialen Kandidaten abgegebenen 52 Stimmen fallen mit 0,01 Prozent bei dieser Darstellung überhaupt nicht ins Gewicht und die zersplitterten Stimmen, als welche die Stimmen für alle diejenigen zu Abgeordneten Vorgeschlagenen gezählt werden, auf welche in einem Wahlkreis weniger als 26 Stimmen fielen, machen nur 0,1 Proz. der gültigen Gesamtstimmen aus.

Die größte Zahl der absoluten Stimmenzahl haben demnach die Kandidaten der Sozialdemokratie mit 21 086 oder 29,2 Prozent erreicht; ihnen folgt der liberale Block mit 20 588 oder 18,8 Proz. und dann das Zentrum mit 20 180 oder 15 Prozent, während für die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte infolge des erwähnten Kandidaturenverzichts im 9. Wahlkreis die Darstellung eine Stimmenabnahme von 1048 oder 10,2 Prozent nachweist.

Die sozialdemokratischen Kandidaten haben in allen Wahlkreisen eine größere Stimmenzahl auf sich vereinigt, als bei den Wahlen im Jahre 1903, die Blockkandidaten mit Ausnahme des 1. Wahlkreises, in welchem die Stimmenzahl des nationalliberalen Kandidaten nicht unerheblich unter derjenigen des Jahres 1903 zurückgeblieben ist, sowie die Kandidaten des Zentrums mit Ausnahme des nach der Berechnung in der Stimmenstärke gleich geblieben 12. Wahlkreises ebenfalls. Die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte erzielten im 10. und 11. Wahlkreis eine größere Stimmenzahl als im Jahre 1903.

Interessanter und bedeutungsvoller ist die weiter folgende Vergleichung des prozentualen Anteils der 4 Parteien bezw. Parteigruppen an den gültigen Stimmen der einzelnen Wahlkreise und des Großherzogtums bei den Wahlen von 1903 und 1907.

Hiernach hat im gesamten nur der Prozentsatz des Stimmenanteils der sozialdemokratischen Kandidaten eine Erhöhung erfahren, und zwar um 2,0 Prozent, um welchen die Anteile der übrigen Parteien usw. zurückgegangen sind. Die größte prozentuale Anteilnahme ist bei den Zentrumsstimmen um 1,2, die kleinste bei den Blockparteien mit 0,1 eingetreten.

Während für die Kandidaten der Sozialdemokratie nur in 2 Wahlkreisen sich eine prozentuale Abnahme des Stimmenanteils ergeben hat, trifft dies für die Blockkandidaten in 7, für die Zentrumskandidaten in 9 und für die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte in allen 4 in Betracht kommenden Wahlkreisen zu. Für die Block- und Zentrumskandidaten ist der prozentuale Anteil außerdem je in einem Wahlkreis gleich geblieben.

Wesentlich günstiger stellt sich, hauptsächlich infolge der bedeutend lebhafteren Wahlbeteiligung im Jahre 1907, für alle vier Parteien usw. die nachstehende Vergleichung der Wahlergebnisse von 1903 und 1907 im Prozentsatz der Wahlberechtigten.

Darnach kamen im Jahre 1907 auf 100 Wahlberechtigte im Großherzogtum 8,6 sozialdemokratische Stimmen, 2,9 Blockstimmen und 2,5 Zentrumsstimmen mehr als bei den Wahlen von 1903. Für die Sozialdemokratie hat sich dieser Prozentsatz in allen Wahlkreisen erhöht, für die Blockparteien und das Zentrum ist er nur in je einem Wahlkreis unter demjenigen des Jahres 1903 geblieben. In den kleineren Gemeinden von unter 2000 Einwohnern ist das Zentrum den anderen Parteien wesentlich überlegen, dagegen nimmt sein Einfluß, insbesondere zugunsten der Sozialdemokratie, aber auch des Blocks, mit der zunehmenden Größe der Gemeinden erheblich ab.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Juni 1908.

Zur Bevölkerungsbewegung des Großherzogtums im Jahre 1907.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik über die Bewegung der Bevölkerung beträgt die Gesamtzahl der im Großherzogtum im Jahr 1907 standesamtlich gemeldeten Geborenen 67 867. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 067 747 kommen demnach auf 1000 Einwohner 32,83 Prozent Geborene überhaupt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl absolut und relativ abgenommen; sie betrug im Jahr 1906: 68 661 oder auf 1000 Einwohner 33,86 Prozent. Von den Geborenen des Jahres 1907 waren 66 131 oder 97,41 Prozent lebend, 1736 oder 2,59 Prozent tot und 4944 oder 7,28 Prozent unehelich geboren. Bei den unehelichen Kindern ist der Prozentsatz der Totgeborenen höher als bei den ehelich Geborenen; von den ehelich Geborenen wurden 2,5 Prozent, von den unehelich Geborenen 3,3 Prozent als totgeboren ermittelt. Von der Gesamtzahl der Geborenen waren 34 835 oder 51,33 Prozent Knaben und 33 032 oder 48,67 Prozent Mädchen; es kamen somit auf 1000 Einwohner 16,93 männliche und 16,05 weibliche Geborene. Von den im Jahre 1907 Geborenen waren 66 118 Einzelgeborene, 1728 Zwillinge und 21 Drillinge. Die Zwillinge waren in 278 Fällen 2 Knaben, in 268 Fällen 2 Mädchen und in 318 Fällen 1 Knabe und 1 Mädchen. Als Drillinge kamen zur Welt 1 mal 3 Knaben, 3 mal 3 Mädchen, 2 mal 2 Knaben und 1 Mädchen, 1 mal 1 Knabe und 2 Mädchen.

Gestorben sind im Jahre 1907 insgesamt 39 972 Personen (620 weniger als im Vorjahr). Davon waren 20 580 oder 51,49 Prozent männlich und 19 392 oder 48,51 Prozent weiblich; von 1000 Einwohnern überhaupt starben 19,4 Personen. Bringt man von dieser Zahl die totgeborenen Kinder (1736 = 4,34 Prozent aller Gestorbenen) in Abzug, so entfallen auf 1000 Einwohner 18,58 Gestorbene. Die Sterblichkeitsziffer ist seit den letzten Jahren in erfreulicher Abnahme begriffen. Im ersten Lebensjahr starben (ohne Totgeborene) 11 559 Kinder oder 28,92 Prozent aller Gestorbenen; hierunter befanden sich 6475 Knaben und 5084 Mädchen. Auf 100 im ersten Lebensjahr gestorbene Kinder entfallen somit 56 Knaben und 44 Mädchen, d. h. die Sterblichkeit der Knaben ist im ersten Lebensjahr höher als die der Mädchen. In Prozenten der Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahr 17,48, mithin die niederste Ziffer seit vielen Jahren. Wie immer ist die Sterblichkeit unter den unehelich Geborenen höher als unter den ehelich Geborenen; von letzteren starben auf 100 Kinder nur 16,9, von den unehelichen Kindern dagegen 24,3. Die Höhe der oben festgestellten Ziffern über die unehelich Totgeborenen und die erhöhte Sterblichkeit der unehelichen im ersten Lebensjahr erklärt sich aus denselben Ursachen, der mangelhaften Fürsorge vor, während und nach der Geburt.

In der Altersklasse von 1—14 Jahren starben 2048 männliche, 2007 weibliche Personen (zusammen 10,15 Prozent), von 14—70 Jahren 7716 männliche, 7680 weibliche Personen (zusammen 38,51 Prozent), von 70—80 Jahren 2350 männliche, 2617 weibliche Personen (zusammen 12,43 Prozent). Ueber 80 Jahre alt waren 2269 Personen (5,65 Prozent), und zwar 1025 männliche und 1244 weibliche. Unter den Todesursachen steht an erster Stelle die Lungenschwindsucht, die im Jahr 1907 3857 Opfer verlangt; dazu kommen 1811 Personen, die an katarrhalischer und 1466 Personen, die an krupöser Lungenentzündung gestorben sind. Die Todesfälle an Krebs und Geschwülsten haben im Berichtsjahr 2100 betragen, also nur unbedeutend weniger als im Vorjahr. An Herzleiden sind 3169 Personen, an Masern 608, an Keuchhusten 347, an Rachenbräune 289, an Scharlach 231 gestorben. Die Zahl der gewaltsamen Todesfälle betrug 1212, darunter 381 Selbstmorde.

Das Jahr 1907 schließt mit einem Geburtenüberschuß von 27 895 Personen, oder 13,55 Prozent auf 1000 Einwohner gegen 28 069 oder 13,84 Proz. im Vorj. Die Zahl der Eheschließungen betrug 16 661, hat also die des Jahres 1906, in dem nur 16 309 Ehebündnisse eingegangen wurden, nicht unerheblich überschritten. („Statistische Mitteilungen über das Großherzogtum Baden.")

* **Die Huldigung an Großherzogs Geburtstag.** Am 9. Juli d. Jahres, dem Geburtsfest des Großherzogs, haben alle badischen Staatsbürger, welche an dem bezeichneten Tag das 21. Lebensjahr zurückgelegt oder den Huldigungseid aus irgend einem Grunde noch nicht geleistet haben, den Huldigungseid zu leisten. Eine Ausnahme findet nur bei denjenigen statt, welche im laufenden Jahr in den aktiven Militärdienst eintreten müssen oder beim Militär bereits den Fahneneid abgelegt oder den Beamteneid geleistet haben. Ausgenommen sind auch diejenigen Reservisten und Landwehrleute, welche den Fahneneid auf den Großherzog bei den Kontrollversammlungen bereits geleistet haben.

* **Das Verhalten bei Schulbränden.** Bezüglich des Verhaltens bei Brandfällen hat der Großh. Oberschulrat an die Direktionen und Vorstände der Mittelschulen für die männliche und weibliche Jugend, der Lehrerbildungsanstalten, der Anstalten für nicht vollsinnige Kinder, und die Aufsichtsbehörden und Lehrer der Volksschulen folgende Verordnung erlassen: Da erfahrungsgemäß bei rasch ausbrechenden Bränden von Schulhäusern Leben und Gesundheit der Schüler am meisten durch das infolge des Schreckens eintretende ungeordnete und überstürzte Drängen nach den Ausgängen gefährdet wird, halten wir es für dringend geboten, daß die Schüler für solche Fälle zum voraus nicht nur mit bestimmten Weisungen

---

quisite des Burschenlebens begeistern, heute, wo zu diesen Requisiten auch „goldene Herrenarmbänder" gehören, Requisiten, die auf der Ausstellung tatsächlich vorhanden sind und ihr ausdrücklich zur „Prämiierung" eingeschickt worden waren, wenn die Ausstellungsleiter sie auch taktvoller (d. h. eigentlich selbstverständlicher) Weise von der Prämiierung ausgeschlossen hat. Ob das „Einst" des deutschen Studentenlebens das „Bessere" war, wollen wir dahingestellt sein lassen, doch ist nicht in Abrede zu stellen, daß das „Einst" vor dem „Jetzt" den nicht zu unterschätzenden Vorzug der größeren Einfachheit und Natürlichkeit besaß. Wenn O. Roquette in seinem heitern Studentenrezept sagt: „Viel Anspruch nehmt und viel Genügen — Bei wenig Geld ein groß Vergnügen", so gibt er damit eine Vorschrift, nach der heute ein Verbindungsstudent wohl nicht mehr gut zustande zu bringen wäre, und wenn der frohgemute Bursch vor 30 oder 40 Jahren noch sagt: „Ach, wenn die lieben Eltern wüßten — der Herren Söhne große Not", so hatte er unter dieser „Not" eher alles andere im Sinne als die Sorge um die Beschaffung silberner Bowlen oder goldener Herrenarmbänder! Wenn das ältere deutsche Studentenleben den verschönernden Einfluß der angewandten Kunst entbehren konnte, lag das ganz gewiß zum größten Teile nicht daran, daß es seinen Jüngern an dem erforderlichen Gefühle für den veredelnden Einfluß der Kunst gebracht, sondern daran, daß diesem bei seiner Ursprünglichkeit und Einfachheit das Stückchen Poesie, das mit ihm verbunden war, genügte, um die ganze Umwelt, in der sie sich bewegten, zu idealisieren und zu verklären.

Ex-Libris der Könige. Die Liebhaberei für Exlibris, die augenblicklich mit Recht sehr verbreitet ist, hat auch unter den gekrönten Häuptern große und begeisterte Anhänger. So ist z. B. König Gustav V. von Schweden, der gegenwärtig in Berlin weilt, vielleicht der größte Exlibrissammler überhaupt, da sich die schönste und vollständigste Exlibris-Sammlung der Welt in seinem Besitze befinden soll. Er selbst hat über dieses Thema schon vieles — das meiste davon ist bis jetzt noch unveröffentlicht — geschrieben und beschäftigt sich gegenwärtig eingehend mit der Abfassung eines Werkes, das die Geschichte dieses Miniaturkunstdruckes eingehend behandeln soll. Mit der Sammler-Naturen eigenen Selbstbeschränkung hat er sich sein Gebiet hier abgegrenzt. Es umfaßt alle diesbezüglichen Drucke aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Aus späteren Zeiten sind nur besonders schöne und wertvolle Stücke in seiner Sammlung vertreten, so z. B. eine vollständige Serie der Exlibris, die von dem bekannten Zeichner Chodowiecki entworfen worden sind. Von Dürer und Lucas Cranach jedoch besitzt er Stücke, die, manche schon wegen ihrer tadellosen Erhaltung, als Unika bezeichnet werden müssen. Er ist auch Ehrenmitglied mehrerer französischer und englischer Gesellschaften, die sich die Förderung dieser Kunst zum Ziel gesetzt haben. Zahlreiche Werke über Holzschnitt und Metallstich nehmen auf seine diesbezüglichen Arbeiten Bezug und erwähnen Raritäten aus seiner Sammlung. Das große Interesse, das auch unser Kaiser den Exlibris entgegenbringt, zeigt sich darin, daß er, obwohl er selbst kein Sammler ist, doch schon vor langer Zeit für seine Bibliothek von Professor Emil Doepler d. J. ein Exlibris zeichnen ließ. Das alte Exlibris des Kaisers — inzwischen wurden neue hergestellt — sah folgendermaßen aus: In der Mitte des ca. 35 Quadratzentimeter großen Blättchens (5 mal 7) befindet sich ein Wappenschild mit dem preußischen Adler das von figuralem Schmuck (Bücher, Kroninsignien usw.) umgeben ist. Eine Schleife trägt die Inschrift: „Exlibris, Wilhelm II., Imperatoris Regis." Im Laufe der Jahre hat seine Bibliothek durch den steten Zuwachs eine außerordentliche Ausdehnung erlangt und wurde daher vom Kaiser, zur besseren Uebersicht in fünf große Abteilungen geteilt. Er äußerte auch den Wunsch, daß jede Sammlung ihr eigenes Exlibris erhalte. Diese neuen Stücke sind teilweise von Berliner Künstlern, teilweise vom Kaiser, dessen Talent für figurale Darstellungen bekannt ist, entworfen und nicht mehr Litographien, wie die Doepler'schen Exemplare, sondern Metallstiche. Den fünf Abteilungen der Bücherei entsprechend, wurden fünf Exlibris hergestellt. So z. B. weist das Exlibris für militärische Schriften einen Krieger in voller Rüstung auf, der sich an ein riesenhaftes Buch, wie an einen Schild anlehnt, während das Exlibris für die marinewissenschaftlichen Schriften ein modernes Kriegsschiff zeigt, das auf hoher See befindlich der aufgehenden Sonne entgegenfährt. Den übrigen Sammlungen, Altertumskunde, Architektur und schöne Literatur, steht ebenfalls ein sinngemäßes Exlibris zur Verfügung. Alle weisen in der rechten oberen Ecke das, jedoch viel kleiner gehaltene, Wappen mit dem Adler auf, während das Band mit der obenerwähnten Inschrift, der Anordnung entsprechend, angebracht ist.

Anzengruber im Operettenjoche. „Der fidele Bauer" hat nun endlich auch in Wien, wenn man so will, am Ursprungsort seiner Handlung, seinen Einzug gehalten und wurde, durch Viktor Léons Operetten-Ensemble vortrefflich gespielt, im Theater an der Wien glänzend aufgenommen. Die Kritik freilich scheint weniger vom Furor der Saal-Begeisterung angesteckt zu sein; so faßt u. A. die tonangebende „N. Freie Presse" die gewonnenen Eindrücke unter künstlerischen Gesichtspunkten in folgende Worte zusammen: Anzengruber im Operettenjoche — oder, wenn man will, Berthold Auerbach oder irgend einer der Dichter, die bäuerische Komödien und Dorfgeschichten geschrieben haben. Von dorther sind einem die Figuren und Begebenheiten dieses Operettenbuches zum Teil bekannt: Der arme Kleinbauer, dessen einziger Stolz sein Sohn ist, der in der Stadt auf den Geistlichen studiert, dann aber als berühmter Arzt zurückkehrt, sich seiner bäurischen Herkunft schämt, und so weiter, bis zur Versöhnung. Das liefert ja schließlich zur Not eine Operettenfabel, aber dem fundierten Viktor Léon hätte man mehr dramatischen Wurf, mehr Geschicklichkeit und Laune bei ihrer Gestaltung zugetraut. In diesen drei Akten gibt es nicht viel mehr als einen beständigen Wechsel von Sentimentalität und lärmender, grundloser Lustigkeit. Es wird entweder Abschied genommen oder „Juhu" geschrien — ist das wirklich so Brauch in Ober-

MARCHIVUM

versehen, sondern auch praktisch so eingeübt sind, daß die Entleerung der einzelnen Schulräume wie des Schulhauses unter gleichzeitiger Benutzung der etwa vorhandenen mehreren Ausgänge sich in geordneter Weise möglichst rasch vollzieht. Wir veranlassen deshalb die Herren Schulvorstände wie die Aufsichtsbehörden und (ersten) Lehrer der Volksschulen unter Berücksichtigung der gegebenen örtlichen Verhältnisse bestimmte Anweisungen über die Entleerung der Schulhäuser für den Fall des Ausbruchs von Bränden aufzustellen und zur Einübung durch die Schüler zu bringen. Um die eingeführte Ordnung bei den Schülern stets gegenwärtig zu halten, sind die Uebungen jeweils am Beginn wie am Ende eines Tertials zu wiederholen.

* **Die Pfingstferien an der Handelshochschule** dauern vom 8.–13. Juni d. J.

* **Evangel. Männerverein (Konkordienkirche).** Auf die heute Donnerstag abend anberaumte Mitgliederversammlung machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam. Außer sonstiger wichtiger Besprechung sind noch andere dringende Vereinsangelegenheiten zu erledigen und es sind nicht nur die Mitglieder dieses so wichtigen Vereins eingeladen, sondern auch die Gemeindemitglieder, welche der freundlichsten Aufnahme versichert sein dürfen. Die Versammlung findet halb 9 Uhr im Lokal Eichbaum, P 5, 9, 2. Stock, statt.

* **Ringkämpfe im Apollotheater.** Otto Meyer-Ludwigshafen erlitt gestern seine dritte Niederlage im Kampf gegen Aimable de la Calmette. Der großen Kraft und Technik ist der Ludwigshafener nicht gewachsen. Trotzdem er sich energisch wehrte, unterlag er einem Untergriff von hinten nach 8 Minuten. Der Kampf Carlos gegen Siegfried endete nach 20 Min. unentschieden. Der Portugiese befleißigte sich gestern so fair und ruhig wie möglich zu ringen, was ihm bei seinem stürmischen Temperament allerdings schwer zu fallen scheint. Man gewann den Eindruck, daß Siegfried einen ebenbürtigen Gegner in dem Portugiesen gefunden hat, denn beide gaben sich gegenseitig an Kraft und Gewandtheit nichts nach. In der 15. Minute stellte Carlos dem deutschen Meisterringer ein Bein, sodaß dieser zu Fall kam. Vom Schiedsrichter wurde der Kampf sofort abgebrochen und mußte im Stand fortgesetzt werden. Jedenfalls darf man auf die Entscheidung zwischen diesen beiden Matadoren mit Recht gespannt sein. Höchst lebhaft und temperamentvoll verlief der Kampf zwischen Bernard le Boucher und Milo-Italien. Milo, welcher dem Belgier an Gewicht, Größe und Kraft bedeutend überlegen ist, und dazu noch eine vorzügliche Technik besitzt, hatte mit dem kleinen Boucher kein leichtes Spiel. Immer wieder wußte der Belgier durch blitzschnelle Pirouetten oder Brücken sich den gefährlichsten Situationen zu entziehen. Große Heiterkeit erregte es, als der Italiener seinen Gegner ausheben wollte, dieser ihm jedoch durch die Beine schlüpfte und hierbei Milo selbst mit dem Rücken hochhob, sodaß letzterer in weitem Bogen über ihn hinwegflog. Unerwartet war der Ausgang dieses Kampfes. Während der Italiener seinen Gegner mit Untergriff umklammerte, setzte dieser blitzschnell zum Hüftschwung an und beförderte Milo selbst so auf beide Schultern. Gesamtzeit 44 Minuten. Der wackere Sieger wurde mehrmals vor die Rampe gerufen und das begeisterte Publikum spendete dem kleinen Belgier frenetischen Beifall für seinen schönen Sieg. Heute abend ringen: Otto Meyer gegen Siegfried, Carlos gegen v. Berg und Aimable de la Calmette gegen Bouchioni.

* **Der große Saccharinschmuggel,** der von Mülheim aus nach Mannheim betrieben wurde, gelangt demnächst in Mülhausen zur Aburteilung. Außer dem in Mannheim verhafteten Holländer, der die Sendungen in Empfang nahm, befindet sich noch ein Mannheimer in Untersuchungshaft, der die Sendungen in Mülheim auflieferte.

* **Zu einem groben Exzeß** kam es gestern nachmittag am Allgemeinen Krankenhause zwischen R 4 und 5. Der bei der syndikatfreien Kohlenvereinigung beschäftigte 33 Jahre alte Arbeitswillige Josef Sänger war dort mit dem Einschaufeln von Kohlen beschäftigt. Während dieser Zeit kam der 32 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Schüttenhelm vorüber und beschimpfte den Arbeitswilligen. Zwischen beiden entstand ein Wortwechsel. Schüttenhelm schlug im Verlaufe desselben dem Arbeitswilligen mit einem harten Gegenstande auf den Kopf, daß eine klaffende Wunde entstand. Der Kollege des Verletzten gab hierauf einen Schuß auf den Angreifer ab. Der Revolver war mit Schrot geladen und einige Schrotkörner durchbohrten Schüttenhelm die Kleider, ohne ihn zu verletzen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Schüttenhelm gehört nicht zu den Ausständigen, er ist ein arbeitsscheuer Bursche und wurde vor einigen Tagen wegen groben Verstoßes gegen die Hausordnung aus dem Allgemeinen Krankenhause gewiesen. Er steht unter Polizeiaufsicht. Schüttenhelm wurde sofort verhaftet. Der Vorfall verursachte einen kolossalen Menschenauflauf. (Siehe Polizeibericht.)

* **Sturz aus dem Fenster.** Das 3 Jahre alte Bübchen Rob. Scheuer stürzte gestern nachmittag aus einem Fenster des 2. Stockes der Kleinfeldstr. 7 belegenen elterlichen Wohnung hinunter in den Hof und erlitt einen Schädelbruch. Der Zustand des Kindes ist hoffnungslos. (Siehe Polizeibericht.)

* **Aus Ludwigshafen.** Der 64 Jahre alte Invalide Karl Zwerger fiel gestern nachmittag vor der Wirtschaft zum „Faulen Pelz" in der Heinigstraße und zog sich schwere Verletzungen zu. Man verbrachte den bedauernswerten Mann ins Städt. Krankenhaus. — Gestern nachmittag halb 4 Uhr stürzte der 4 Jahre alte Friedrich Bentz, wohnhaft bei seinen Eltern, Friesenheimerstraße 26, in der Nähe der Hemshofschachtel in den Rhein. Er war schon eine Strecke weit vom Strome fortgerissen, als der Fabrikarbeiter Wilhelm Förster in den Rhein sprang und das bereits bewußtlose Kind ans Land brachte. Die Wiederbelebungsversuche waren nach einiger Zeit von Erfolg begleitet.

österreich? Es geht eben doch nicht an, derlei Menschen und Schicksale bloß mit den Augen des Sommerfrischlers zu sehen, rare Dialektwendungen, Jodler, Gebräuche, Gesang, kurz alles, was gut und teuer und bäurisch ist, zu sammeln und eine Operette damit auszustaffieren. Das gilt ziemlich unverändert auch für den Komponisten. Leo Fall, nter den beliebten Operettenmusikern von heute einer der sympathischsten und erfindungsreichsten, ist hier nicht wiederzuerkennen. Seinem Librettisten zuliebe hat er gleichfalls die bäurische Tracht angelegt und nun jobelt und juchzet er den ganzen Abend munter drauf los. Dabei kann er nie den gebildeten Musiker verleugnen, den raffinierten Dramatiker, der auch im Orchester etwas zu sagen hat, und oft genug macht er den Eindruck eines musikalischen Salontirolers. Ab und zu erklingt ja manches Hübsche und Liebliche im richtigen Volkston, doch gleich darauf machen sich wieder Opernallüren bemerkbar, wie in der im Meistersingspiele gehaltenen Raufszene. Ein wirklicher geschlossener Stil fehlt dem ganzen, und man kann es höchstens als den nicht sonderlich geglückten Versuch eines Singspiels hinnehmen.

Der 11. internationale Kongreß für Flußschiffahrt ist am 2. ds. in Petersburg mit großem Pomp eröffnet worden. Mehr als 3000 auswärtige und russische Kongreßteilnehmer wohnen den Sitzungen bei. In einem Saal des Konservatoriumsgebäudes, wo der Kongreß tagt, wurde vom Marineminister eine Ausstellung die Flußschiffahrt betreffender Gegenstände veranstaltet.

Polizeibericht vom 4. Juni.

Die Leiche des im gestrigen Polizeibericht erwähnten unbekannten Mannes, welcher am 2. ds. Mts. im sog. Gießen bei Neckarau erhängt aufgefunden worden ist, wurde als die eines 33 Jahre alten geschiedenen Kaufmanns von hier anerkannt.

Unfall. Gestern nachmittag 5 Uhr fiel ein 4 Jahre alter Knabe, Sohn eines in der Kleinfeldstraße Nr. 7 wohnenden Schlossers, durch ein Fenster des 2. Stockes seiner elterlichen Wohnung hinunter in den Hof und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Das Kind mußte in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.

In das Allg. Krankenhaus mußten im Laufe des gestrigen Tages ferner eingewiesen werden: a) ein 20 Jahre alter, anscheinend geistesgestörter Hausbursche, welcher sich mit gezücktem Dolche gestern Nacht auf der Straße zwischen Q und R 2 herumtrieb und Vorübergehende belästigte; b) ein verwitweter Speiseeisverkäufer, der infolge eines Tobsuchtsanfalls auf der Straße vor H 1, 1 besinnungslos zusammenbrach.

Körperverletzung. Während zwei Taglöhner der syndikatfreien Kohlenvereinigung am Allg. Krankenhause gestern nachmittag Kohlen in den Keller schafften, schlug ein oft bestrafter Taglöhner von hier ohne die geringste Veranlassung einem der Kohlenarbeiter mit einem geschlossenen Taschenmesser so auf den Kopf, daß ihm das Blut über das Gesicht lief. Der andere Kohlenarbeiter feuerte hierauf einen Schrotschuß aus einem Revolver auf den Angreifer ab und verletzte ihn leicht an der linken Hüfte. Der Urheber der Ausschreitungen wurde verhaftet.

Brandausbruch. Durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Streichholzes gerieten auf dem Korridor des Hauses Tullastraße 18 aufbewahrte Gegenstände in Brand, welcher von einem der Hausbewohner wieder gelöscht wurde. Der Schaden beläuft sich auf etwa 27 M.

Die Wahlmännerwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

⊡ Berlin, 4. Juni, 8 Uhr vorm.

Die gestrigen Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause erhielten ihre Signatur durch das Eindringen der Sozialdemokratie in den preußischen Landtag.

Die sozialdemokratischen Siege konzentrieren sich allerdings nur auf Berlin. Es scheint, daß die Sozialdemokratie ihre ganze Agitation auf die Reichshauptstadt gewandt hat.

Für Berlin waren nach den neuen Wahlbestimmungen 12 Abgeordnete zu wählen. Von diesen werden nach den bisherigen Ermittelungen acht Mandate den Freisinnigen und vier den Sozialdemokraten zufallen. Den Verlust des einen Berliner Sitzes haben die Freisinnigen durch Eroberung des in Charlottenburg neugegründeten Mandates ausgeglichen. Auch in Ober- und Niederbarnim ist ihnen ein Mandat zugewachsen. Im Teltow-Bleskower Bezirke haben die Konservativen das Feld behauptet, während in Rixdorf-Schöneberg das Resultat noch zweifelhaft ist.

Soweit bisher die Ergebnisse der Wahlen in den Provinzen bekannt geworden sind, hält sich das Gewinn- und Verlustkonto der Mandate in ziemlich engen Grenzen. Die Konservativen und Freikonservativen haben gewonnen 2 Sitze und verloren 4, das Zentrum gewonnen 3 und verloren 2, die Nationalliberalen gewonnen 1 und verloren 3, die Freisinnigen gewonnen 1, die Polen gewonnen 3 und verloren 1.

Bis jetzt sind 98 Konservative, 42 Freikonservative, 71 Zentrum und 36 Nationalliberale, 16 Freisinnige Volkspartei, 7 Freisinnige Vereinigung, 5 Sozialdemokraten und 2 Dänen gewählt. Insgesamt 282 Abgeordnete. Diese Verschiebung dürfte aber kaum ausreichen um die bisherigen Mehrheitsverhältnisse im Abgeordnetenhause, sei es nach rechts oder nach links, nennenswert zu ändern. Eine Beseitigung der Majorität aus Konservativen und Zentrum scheint nicht erfolgt zu sein. Auch die Stärke der beiden konservativen Parteien hat nur wenig gelitten. Der von den Liberalen erhoffte Mandatszuwachs dürfte kaum den erwarteten Umfang annehmen. Die Linke wird sich im neuen Landtag in der Hauptsache in der gleichen Position befinden wie bisher.

Der sozialdemokratische „Vorwärts" hat gestern abend ein Flugblatt verbreiten lassen, in dem es an der Spitze in fetten Lettern heißt: „Die erste Bresche". In dem Flugblatt wird der Berliner Wahlsieg der Sozialdemokraten gefeiert, die zerschmetternde Niederlage, die der Freisinn in fünf Wahlkreisen erlitten, konstatiert und zur Fortsetzung des Kampfes gegen das preußische Wahlrecht aufgefordert.

Unter den Neugewählten befindet sich auch der bekannte Strafrechtslehrer Professor von Liszt. Der frühere Landwirtschaftsminister v. Podbielski, der im Wahlkreise Diepholz aufgestellt war, ist durchgefallen.

Von den Sozialdemokraten, welche als gewählt zu betrachten sind, sind zu nennen Ledebour und Leinert.

⊡ Berlin, 4. Juni, 8 Uhr 40 Min.

Nach dem „Vorwärts" hätten die Sozialdemokraten sogar 7 Mandate errungen, 5 in Berlin und je eines in Rixdorf-Schöneberg und in Hannover-Linden. Die Nationalliberalen gewannen Memel, wo Schwabach gewählt wurde, und gewinnen voraussichtlich Wetzlar, verloren aber Hannover-Linden. Der Gewinn von Memel ist um so erfreulicher, als er die beste Antwort ist auf die unerhörten Verdächtigungen, die von den Konservativen gegen Schwabach ausgestreut worden sind, und für die bevorstehenden Reichstagswahlen, bei welchen Schwabach gleichfalls kandidiert, ein ebensolches Ergebnis erhoffen läßt.

Wie die „Tägl. Rundschau" aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, soll das zwischen Zentrum und Polen abgeschlossene Wahlbündnis bei den Landtagswahlen auch für die nächsten Reichstagswahlen fortbestehen, es sei nur dadurch zustande gekommen, daß die Polen sich verpflichteten, das Zentrum in den jetzt verlorenen Wahlkreisen zu unterstützen. Genützt hat dem Zentrum also die polnische Wahlhilfe doch nichts.

* * *

Das bisherige Wahlergebnis.

w. Berlin, 4. Juni. Bis 5 Uhr früh lagen 265 Wahlergebnisse aus 199 Wahlkreisen vor. Darnach erscheint die Wahl gesichert von 80 Konservativen, 46 Freikonservativen, 37 Nationalliberalen, 18 Freis. Volkspartei, 6 Freis. Vereinigung, 68 Zentrum, 4 Polen, 3 Sozialdemokraten und 1 Fraktionslos. In 17 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. Beteiligt sind die Konservativen in 2, die Freikonservativen in 5, die Nationalliberalen in 10, die Freis. Volkspartei in 2, die Freis. Vereinigung in 2, das Zentrum in 8 und die Sozialdemokraten in 4 Wahlkreisen. Die Konservativen gewinnen von den Nationalliberalen je 1 Mandat: Liegnitz IX und Hildesheim III und verloren 1 in Königsberg an die Nationalliberalen. Sie gewinnen von den Freikonservativen je ein Mandat in Erfurt III, Potsdam VI und Merseburg VII. Die Freikonservativen gewinnen von den Nationalliberalen Stade V, von der Reformpartei Cassel VI. Die Nationalliberalen gewinnen von den Konservativen Königsberg I. Die Freisinnige Volkspartei gewinnt beide Sitze in Liegnitz VII von den Nationalliberalen, bezw. von den Freikonservativen. Das Zentrum verliert je 1 Sitz in Oppeln II und VII an die Polen. Die Sozialdemokraten unterlagen neueren Feststellungen zufolge in Berlin II und III, wo die freisinnige Volkspartei sich behaupten wird. Es sind somit nur 3 Sozialdemokraten als gewählt zu betrachten, nämlich in Hannover-Linden und in Berlin-Gesundbrunnen und Berlin-Wedding. In die Stichwahl kommen die Sozialdemokraten in Kiel-Stadt gegen die freisinnige Vereinigung und in Frankfurt a. M.-Land gegen die Nationalliberalen.

Düsseldorf V, Duisburg-Oberhausen. Die Wahl von Dr. Beumer (natl.) ist gesichert.

Einzelne Wahlergebnisse.

Frankfurt, 3. Juni. Bis jetzt, 11 Uhr, als gewählt bekannte Wahlmänner 1027 (von 1270, die zu wählen sind). Davon 471 bürgerliche Linke, 198 Nationalliberale, 179 Sozialdemokraten, 8 Zentrum, 171 Stichwahlen. An den 171 Stichwahlen sind beteiligt: 240 Demokraten und Freisinnige, 169 Nationalliberale, 152 Sozialdemokraten, 21 Zentrumsleute.

Königsberg-Fischhausen (bisher Fr. und NL.). Gyßling (Fr. Vp.), Pachnicke (Fr. Ver.) und Krause (NL.) erhielten je 732, Haase (S.) 135, die konservativen Beamtenkandidaten 24 Wahlmänner. Kleine Landbezirke stehen noch aus. Das Ergebnis ist ein glänzender liberaler Sieg.

Memel-Heydekrug (bisher K. und L.). Gaigalat (Littauer) erhielt 372, Schwabach (NL.) 262, Krause (L.) 120 Stimmen.

Magdeburg (bisher NL.). Es wurden 668 nationalliberale und 202 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. Die Wiederwahl von Zuckschwerdt und Schiffer (NL.) ist gesichert.

Nordhausen (bisher Fr. Vg.). Das endgiltige Wahlresultat ist folgendes: Für Dr. Wiemer (Fr. Vp.) 170, von Bila (DS) 102, Wicklein (S.) 20 Wahlmänner. Die Wahl Wiemers ist also gesichert.

Altona-Stadt (bisher Fk.). Vorläufiges Resultat: Menck (Fk.) 87, Schmarje (NL.) 68, Waldstein (Fr. Ver.) 192, Wurm (S.) 228 Wahlmänner. Stichwahl zwischen Waldstein und Wurm ist gesichert.

Hannover Stadt (bisher NL.). Fink und Arning (NL.) erhielten 697, Brey und Schrader (S.) 277 Wahlmänner.

Linden Stadt und Land (bisher NL.). Leinert (S.) erhielt 227, Voß (NL.) 179 Wahlmänner. Die Wahl des Sozialdemokraten ist also gesichert.

Wiesbaden-Untertaunuskreis (bisher NL.). Die Wahl von Bartling (NL.) ist gesichert.

Obertaunus-Frankfurt-Land (bisher NL.). von Bülow (NL.) erhielt 123, Goll (Fr. Vp.) 56, Stumpf-Brentano (Z.) 49, Rudolph (S.) 63 Wahlmänner. Schwalbach mit 5 Stimmen fehlt noch. Stichwahl zwischen v. Bülow und Rudolph.

Kreuznach (bisher NL.). Bis jetzt sind 291 nationalliberale Wahlmänner gewählt. Das Zentrum enthielt sich der Abstimmung. Die Wahl der nationalliberalen Kandidaten Hackenberg und Engelsmann ist sicher.

Düsseldorf (bisher Z.). Auf Kirsch und Dr. Schmitt (Z.) sind hier 698 Wahlmänner entfallen; auf Kehren und Schmidt-Ernsthausen (NL.) 306, auf die Sozialdemokraten 58 Wahlmänner. Stichwahlen in 87 Fällen.

Elberfeld-Barmen (bisher NL. und Fr. Vp.). Die vereinigten Liberalen erhielten 487, die Sozialisten 284, die Konservativen 222 Wahlmänner. Stichwahlen sind in 104 Fällen notwendig, die für die Liberalen günstig sind. Außerdem stehen noch 3 Bezirke aus.

Köln. Im Wahlkreis Krefeld ist die Wiederwahl Königs* (Z.), im Siegkreis-Mühlheim a. Rh. die Wahl der Zentrumskandidaten Geyer, Dr. Becker* und Broos, im Kreise Rees die Wiederwahl von Fritzen (Z.), in Mörs die Wiederwahl von Vorster (Fk.) gesichert. In Wetzlar erhielt Stockmann (S.) 101, vom Rath (N.-L.) 70, Dr. Kollmann (Fr. Vp.) 36 und Kremser (S.) 7 Wahlmänner.

Bochum. Bisher 256 Nationalliberale, 223 Zentrum, 110 Sozialdemokraten. 58 Stichwahlen zwischen Nationalliberalen und Zentrum sind nötig, die morgige Wahl erster und zweiter Abteilung in Bochum-Stadt wird ausschlaggebend sein.

Gelsenkirchen. 370 Zentrum, 310 Nationalliberale, 35 Sozialdemokraten. 90 Bezirke stehen noch aus.

Hattingen-Witten. Nahezu sämtliche Stimmen sind für die nationalliberalen Wahlmänner abgegeben worden. Die Wahl des Nationalliberalen Dr. Haarmann ist gesichert.

Von Tag zu Tag.

— Unwetter. Marburg, 4. Juni. Wolkenbruchartige Regengüsse, mit Hagel vermischt, richteten in den Gemeinden Caelbel, Procht, Willersdorf, Bürgeln und Rosenthal gestern Abend unermeßlichen Schaden an.

— Todessturz eines Luftschiffers. New-York, 3. Juni. In New-Jersey machte ein Luftschiffer in Anwesenheit einer großen Volksmenge einen Ballonaufstieg. In Höhe von 600 Metern wollte er sich mit dem Fallschirm herablassen, der Fallschirm versagte aber, und der Luftschiffer stürzte in den Fluß. Der Aeronaut war auf der Stelle tot.

— Zola im Pantheon. Paris, 3. Juni. Die Exhumierung der Leiche Zola's fand heute Abend um 7 Uhr auf dem Friedhof Montmatre statt. Der Eichensarg war beschädigt. Der Bleisarg wurde in einen Eichensarg gelegt und nach dem Pantheon verbracht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Fall Wahrmund.

* Wien, 3. Juni. Wie die Hochschulkorrespondenz meldet, wurde in der heute abend abgehaltenen vertraulichen Sitzung der Vertreter der deutschnationalen Studenten ein-

MARCHIVUM

stimmig beschlossen morgen früh mit dem Generalstreik zu beginnen.

* Wien, 3. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Besprechung der Wahrmund-Angelegenheit, erklärte der Abgeordnete Sennne, die Deutschradikalen seien mit der Art der Lösung dieser Frage nicht einverstanden. Das Recht Wahrmunds, Vorlesungen zu halten, hätte gewahrt werden müssen. Der Redner warf der Innsbrucker Universität schwankende Politik vor, welche weder der Unterrichtsminister noch die Deutschfreiheitlichen mitmachen könnten. Die Deutschfreiheitlichen würden sich durch keinerlei Drohungen einschüchtern lassen. Die nächste Sitzung wurde auf Morgen vertagt.

* Wien, 3. Juni. Das Rektorat der Grazer Technik sistierte die Vorlesungen für die laufende Woche mit Rücksicht auf die Erregung der Studentenschaft infolge der Schließung der Innsbrucker Universität. Die Hörer der Leobener Bergakademie stellten, Blättermeldungen zufolge, den Besuch der Vorlesungen ein.

Verhandlungen über die Zuckerkonvention im englischen Unterhaus.

* London, 3. Juni. (Unterhaus). Von mehreren Liberalen wurde die Frage der Zuckerkonvention vorgebracht und darüber Klage geführt, daß die Vorteile, die England aus der Befreiung von der Verpflichtung zöge, die Einführung von Prämienzucker mit Strafe zu belegen, durch die Ausfuhrbeschränkung des russischen Zuckers wertlos gemacht würde. Sir Edward Grey setzte darauf die Erwägungen auseinander, die die Regierung dazu geführt hätten, Teilnehmer an der geänderten Konvention zu bleiben. Der Rücktritt Englands von der Konvention hätte ihr Zusammenkommen nicht gehindert; dann hätte England einen politischen vielleicht auch wirtschaftlichen Schaden davon gehab. Bezüglich des Beitritts Rußland zur Konvention sagte der Minister, daß England, welches durch die Strafklausel nicht mehr gebunden sei, dies freudig begrüßen könne. Der Ausfuhrbeschränkung des russischen Zuckers würde England an und für sich nicht zugestimmt haben, aber mit oder ohne England würde es doch von Deutschland zu dem Abkommen gebracht worden sein.

Reorganisationen im Heer und Flotte Rußlands.

* Petersburg, 3. Juni. Nach Beendigung der Beratung des Etats des Marine- und des Kriegsministeriums schlug die Budgetkommission der Reichsduma folgende Maßregeln vor: Schaffung einer kampffähigen Flotte, gründliche Reorganisation des Marineressorts und Uebereinstimmung der Tätigkeit des Marineressorts mit dem Gesamtplan der Landesverteidigung, Genehmigung eines Flottenbauprogramms auf einen längeren Zeitraum. Bezüglich des Etats des Kriegsministeriums sei in der Uebergangsformel die Notwendigkeit einer vollkommenen Reorganisation der höchsten Militärverwaltungsorgane zu betonen, ferner die gleichzeitige Ausarbeitung eines Planes für die Landesverteidigung mit dem Ziel für 1909 und baldige Reorganisation des Festungswesens mit gleichzeitiger Aufhebung aller Festungen, die für die Landesverteidigung überflüssig geworden sind. Schließlich schlägt die Kommission die Einführung weitgehender Selbstverwaltung in den Kosakengebieten vor.

Trinksprüche der Könige von Schweden und Dänemark auf Schloß Amalienberg.

* Kopenhagen, 3. Juni. Bei der heutigen Galatafel auf Schloß Amalienberg brachte König Friedrich einen Trinkspruch auf die schwedischen Majestäten aus, in welchem er sie als liebe Gäste an seinem Geburtstage willkommen hieß und in dem er betonte, daß beide Völker durch Stammverwandtschaft und Familienbande verknüpft und durch gemeinschaftliche Interessen verbunden seien und gerade in der letzten Zeit gemeinsam an dem Friedenswerk gearbeitet haben. Er sprach die wärmsten Wünsche für das Glück beider Völker aus, die der Freundschaft beider Fürstenhäuser stets zuneigen mögen, und schloß mit einem Hoch auf die Majestäten. König Gustav von Schweden erwiderte, wenn er erstmals nach dem Heimgang seines geliebten Vaters den Majestäten einen Besuch abstatte, geschehe dies mit dem Gefühl der Wehmut und Dankbarkeit. Der König sprach für die herzlichen Begrüßungsworte seinen aufrichtigsten Dank und ebenso für den freundlichen Empfang aus. Es sei ihm und der Königin eine große Freude, dem König die Glückwünsche persönlich darzubringen. Er hoffe, daß eines immer bestehen werde, nämlich die alte Freundschaft zum König von Dänemark. Es sei seine lebhafte Hoffnung, daß das internationale Abkommen zwischen den Nord- und den Ostseemächten die gemeinsamen Interessen der Völker kräftig fördern und das vertrauensvolle Verhältnis befestigen möge. Er schloß mit einem Hoch auf das dänische Königspaar und die Zukunft Dänemarks.

Unfall Roosevelts.

* Washington, 3. Juni. Auf einem Spazierritt in Begleitung seiner Gemahlin in Rock Crooktal stürzte der Präsident Roosevelt gestern mit seinem bäumenden Pferde einen etwa 10 Fuß hohen Abhang hinunter in einen Bach, den er vorher durchritten hatte. Der Präsident stand gleich nach dem Sturz wieder auf, ohne verletzt zu sein.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Fall Wahrmund.

□ Berlin, 4. Juni. Ein Vertrauensmännerkomitee der Freistudentenschaften der Wiener Hochschulen hat nach langer Beratung beschlossen, heute in allen Wiener Hochschulen mit dem Streik zu beginnen. Die deutschen Studenten, welche dieser Organisation nicht angehören, haben einen gleichlautenden Beschluß gefaßt. Um 7 Uhr früh werden heute die Hochschulen besetzt, um alle Studenten von dem Besuch der Vorlesungen abzuhalten. Es soll dann ersucht werden, die Vorlesungen einzustellen. Der Rektor wurde von dem Beschluß verständigt. Der Senat hat gestern noch keine Stellung dazu genommen. Sollten die Studenten den Vorlesungen einfach fernbleiben, so werden keinerlei Maßregeln angewandt, sollten aber Ruhestörungen vorkommen, so wird die Schließung der Hochschulen angeordnet. Die Regierung wird vorläufig mit Rücksicht auf die nahen Ferien nicht eingreifen.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

Näheres über die Zusammenkunft des Königs von England und des Zaren.

London, 4. Juni. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Petersburg bringt in einem längeren Telegramm noch einmal, daß es verfehlt wäre, wenn man aus der Anwesenheit des russischen Ministers des Aeußern und der Marine sowie des Premier bei der Zusammenkunft in Reval Schlüsse ziehen wollte, daß große politische Entscheidungen oder gar der Beginn einer neuen Allianz bevorstehe. Wer die politische Lage genau studiert habe, müsse sehen, daß davon keine Rede sein könne. Es handle sich in erster Linie um einen persönlichen Besuch, der erst nach dem Abschluß der englisch-russischen Konvention möglich geworden sei. Allerdings sei es möglich, daß aktuelle politische Fragen, wie die persische, afghanische und mazedonische besprochen werden. Es sei dies aber doch etwas ganz anderes als eine Allianzsache.

Der Petersburger Korrespondent des „Standart" bleibt bei seiner neulichen Behauptung, daß auch ein Besuch des englischen Königspaares in Peterhof vorgesehen sei.

Erster ausländischer Besuch des Königs von Portugal.

London, 4. Juni. Der Korrespondent des Standards in Lissabon behauptet, daß der König von Portugal über die Einladung der brasilianischen Regierung, nach Brasilien zu kommen, erst entscheiden werde, nachdem die englische Mission unter dem Prinzen Arthur von Connaught am 20. September in Lissabon gewesen sei, um dem König den Hosenbandorden zu überreichen. Dann wird auch ein Entschluß gefaßt werden über den Besuch des Königs in England, welcher wie der König und die Königin-Mutter hofft, der erste ausländische Besuch überhaupt sein wird.

Schwedisch-deutsche Beziehungen.

London, 4. Juni. Die Times veröffentlicht ein Telegramm aus Stockholm, in welchem ausgeführt wird, daß man dort von der hochpolitischen Bedeutung, welche der Besuch des Königs von Schweden in Berlin gehabt haben soll, nichts wissen will. Schwedens Beziehungen zu Deutschland seien die besten und die persönlichen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Herrschern seien dazu angetan, dies Freundschaftsverhältnis zu stärken. Gleichwohl dürfe man nicht annehmen, daß deshalb Schwedens König eine Politik einschlagen werde, welche der Unabhängigkeit des Landes widerspreche.

Sport.

* **Mannheimer Fußballklub Viktoria 1897.** Wie bereits an dieser Stelle mitgeteilt, ist es dem M.F.C. Viktoria 1897 gelungen, zum Schlusse der Saison auf den 2. Pfingstfeiertag den bekannten Meister von Mitteldeutschland und der in der Schlußrunde um die deutsche Meisterschaft gekämpft hat, den Fußb. Cl. „Wacker"-Leipzig zu einem Wettspiel auf dem Viktoriaplatze zu verpflichten. Jeder Sportsmann weiß, daß ein Treffen zwischen einem solchen Gegner und der Viktoria Mannheim ein sportliches Ereignis I. Ranges ist, umsomehr, als die beiden Rivalen mit Meisterschaftstiteln ausgestattet sind. Das Zusammentreffen beider Vereine bürgt dafür, daß der Viktoriasportplatz am 2. Pfingstfeiertag der Sammelpunkt des sportliebenden Publikums sein wird. — Auch den breiteren Schichten des Mannheimer Publikums ist hier Gelegenheit geboten, das Fußballspiel in seinen Feinheiten genau kennen zu lernen, da „Wacker"-Leipzig die beste deutsche Klasse repräsentiert. Der Besuch dieses Wettspiels sei daher jedermann empfohlen.

Das Gestüt Graditz gewann am Sonntag in Borstel mit Anklang den Großen Preis von Hamburg, mit Harmlos das Neulings-Rennen und mit Anabasis den Preis der Zweijährigen, während gleichzeitig in Stuttgart Südring sich den Schwabenpreis holte. Der Wert dieser vier Rennen beträgt 100 500 M. Diese 100 500 Mk. sind als Höchstgewinn an einem einzigen Tage ein Rekord für den deutschen Rennbetrieb. Vorher hatte Graditz 47 740 M. in Deutschland und 290 Pfund in England gewonnen, sodaß also bereits 154 000 Mark auf seinem Konto stehen.

Gerichtszeitung.

— oc. Freiburg, 3. Juni. Der Studierende der Philosophie Cyrill Davidsohn aus Berlin wurde gestern wegen Zweikampfes von der hiesigen Strafkammer zu 3 Monaten Festung verurteilt. Es handelte sich dabei um das Pistolenduell, das am 12. März d. Js., morgens 7 Uhr, im benachbarten Mooswald zwischen dem Leutnant Kahl vom hiesigen Artillerie-Regimente und Davidsohn stattfand, glücklicherweise aber, trotz zweimaligem Kugelwechsel, einen unblutigen Verlauf nahm. Den Anlaß zu diesem Duell gab ein Wortwechsel in einem hiesigen Café, in dessen Verlauf Davidsohn den Leutnant Kahl ohrfeigte.

Volkswirtschaft.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts. Für heute ist eine Zentralausschußsitzung der Reichsbank einberufen, in der voraussichtlich die Ermäßigung der offiziellen Rate um 3/2 Proz. auf 4½ Proz. beschlossen werden wird.

Aus der Handelskammer. Mitteilungen betr. „die Uebersendung von Katalogen an das Kaiserliche Generalkonsulat in Kapstadt behufs Auslegung auf der dortigen Handelskammer" können auf dem Bureau der Kammer eingesehen werden. — Interessenten können nähere Auskunft über die Herausgabe eines bulgarischen Almanachs für Handel und Industrie auf dem Bureau der Handelskammer erhalten.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz			4,52	4,50	4,51		
Waldshut			3,60	3,54	3,52		
Hüningen*)	3,50	3,40	3,24	3,28	3,21	3,15	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,90	3,81	3,68	3,57	3,50	3,46	M. 6 Uhr
Lauterburg			5,63	5,42	5,54		Abds. 6 Uhr
Maxau	6,19	6,01	5,84	5,64	5,54	5,45	2 Uhr
Germersheim			5,71	.	5,25		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	6,12	5,96	5,74	5,51	5,28	5,13	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,88	2,85	2,72	2,53	2,38		P.-P. 12 Uhr
Bingen			3,33	3,20	3,05		10 Uhr
Kaub	4,34	4,31	4,12	3,83	3,64		2 Uhr
Koblenz			4,28	4,04	3,82		10 Uhr
Köln	5,32		4,91	4,66	4,95		2 Uhr
Ruhrort					3,99		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	6,03	5,90	5,70	5,47	5,24	5,10	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,35	1,20	1,13	1,01	0,98	0,92	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 15° C.

Wasserwärme des Rheins am 4. Juni, morgens 7 Uhr, 18½° C. Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Unter Blüten und duftenden Rosen

sitzt sich's herrlich, aber auch da kann es einem passieren, daß man sich erkältet. Aber haben Sie sich erkältet, dann brauchen Sie noch lange nicht an Schwitzbäder, an Tee und Umschläge zu denken. Kaufen Sie sich einfach eine Schachtel Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen und sie sollen sehen, wie schnell Sie wieder der Alte sind. Die Schachtel kostet nur 85 Pfennige, und jede Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung verkauft sie. 7066

I. Mannheimer Versuch. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. Oberh. Meyer, konzess. Kammerjäger, Mannheim, Collinstr. 10, 2. St. Tel. 2318

Die beispiellose Bevorzugung

der von uns in den Verkauf gebrachten Herren- u. Knaben-Garderoben seitens des kaufenden Publikums liegt in der ausserordentlichen Volkstümlichkeit unserer Preislagen

Moderne Konfektion

Wasch-Anzüge von 1—10 M.
Wasch-Blusen v. 40 Pf. b. 4 M.
Knaben-Anzüge von 2—15 M.
Knaben-Leibhosen von 70 Pf. an

Durch unsere Spezialrosshaarverarbeitung behält jedes Kleidungsstück dauernd seinen eleganten Sitz.

Herren-Anzüge 9, 12, 15 M.
Herren-Anzüge 18, 21, 24 M.
Herren-Anzüge 27, 30, 33 M.
Herren-Anzüge 36, 40 b. 50 M.
Sommerjoppen für Herren v. 90 Pf. b. 5 M.
Sommerjoppen für Herren von 6—18 M.
Sommerjoppen für Knaben von 70 Pf. an
Jünglings-Anzüge (Glockenform) 9, 14, 17 M.
Jünglings-Anzüge (Glockenform) 20, 24, 29 M.
Fantasie-Westen 1,50—20 M.

Hemden-Blusen
Gürtel-Hosen
Kieler Blusen
Kieler Anzüge
Norfolk-Anzüge
Lüster-Agzüge
etc.

Gebrüder Wronker
S 1, 1 MANNHEIM S 1, 1
Anerkannt bedeutendste und billigste Einkaufsquelle für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.

79772

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, event. am Pfandorte, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Partie Damenkleider- und Seidenstoffe, Konfektionsartikel, 1 Pianino, 67 Ltr. Kirschwasser, 1 Faß Wachholder, 1 Zentrifuge, 1 Waschmaschine mit Kupfer u. A. Bett, **Diwan, Kleiderschränke, Tische, Bilder, 1 Kipptisch, Fruchtschale mit Figur, 2 neue beschlagene Reisekoffer, 4 neue Anzüge, 2 Ueberzieher, verschiedene and. Kleidungsstücke und Wäsche, verschiedene Schmucksachen, 2 gold. Ringe, 2 Revolver, 2 Taschenuhren mit Kette, Toilettenartikel, 2 Paar Schlittschuhe (Nickel) mit Zugehör, 1 Feldstecher mit Riemen, 4 Paar Schuhe (gelb und Lack), 2 Pelzkragen und sonstige Gebrauchsgegenstände.** (Alles nur wenig benützt.) Die fettgedruckten Gegenstände bestimmt.

Mannheim, 4. Juni 1908.

Roster. Gerichtsvollzieher. 61471

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 5. Juni 1908 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 Betten, 1 Klavier, 1 Pferd, sowie Möbel verschiedener Art und sonstiges. 61460

Mannheim, 3. Juni 1908.

Armbruster, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 5. Juni 1908 nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim, im Pfandlokale Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61159

1 Piano, Möbel aller Art und Verschiedenes.

Sommer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 5. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61458

1 neue Adix-Rechenmaschine und Möbel versch. Art.

Mannheim, 4. Juni 1908.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 5. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrag des Herrn Ferdinand Bischoff hier im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Barzahlung freiwillig öffentlich versteigern:

2 Betten, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Schrank, 1 Hutgestell, 2 Spiegel, 1 Kassenschrank von Soenker. 61470

Mannheim, 4. Juni 1908.

Roster, Gerichtsvollzieher, B 5, 6.

Versteigerung.

Ein bei der diesjährigen Maimarktlotterie zur Verlosung gebrachtes, von dem Gewinner nicht abgeholtes

Rind

— Ankaufspreis 400 Mk. — wird am **Dienstag, den 9. Juni, vormittags 11 Uhr auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe** öffentlich gegen bare Zahlung versteigert.

Mannheim, 4. Juni 1908.

Landw. Bezirksverein Mannheim. 79787

Vermischtes

Dame

ledig, verheiratet oder Witwe m., für eine hiesige Herrenhut-Filiale sofort zu engagieren ges. **Diese hat Kaution zu stell., muß langjährig als Verkäuferin fungiert haben, in tadellosem Rufe stehen und frei von allen häusl.** Arbeiten sein, damit sie sich voll und ganz dem Geschäfte widmen kann. Bewerberinnen, die in der Lage sind, obigen Vorschriften nachzukommen, wollen Offerten unter genauester Angabe ihrer Verhältnisse nebst Zeugnisse an die Firma **F. Heisel, Weinheim i. B.** einreichen. 61455

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. RUDOLF MOSSE

Tüchtiger, redegewandter

Reisender

welcher bei der Bäckerkundschaft in Baden und Württemberg (Stadt und Land) gut eingeführt ist, sofort oder 1. Juli gesucht. Gehalt inkl. Reisespesen 3896 Mk. mit. und Prov. Off. u. G. 708 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Handelshochschule.

Die Pfingstferien betr. Die Vorlesungen an der Handelshochschule werden in der Pfingstwoche (vom 8. bis 13. Juni) ausgesetzt.

Mannheim, 2. Juni 1908.

Der Studiendirektor: Professor **Dr. Schott.**

Arbeiter-Fortbildungsverein T 2, 15.

Pfingstmontag

Tanzausflug nach Edingen Restauration „zum Ochsen". Abfahrt 2 Uhr Friedrichsschule.

79778 Der Vorstand

Liederkranz

Heute Donnerstag, abends $^1/_2$9 Uhr

Gesamtprobe.

79780 Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hocherfreut an. 61445

Franz Brurein und Frau

Luisenring 50.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Bessere Wirtschaft u. Metzgerei

Ein junger Metzger od. Wirt, mit ca. 12,000 Mk. Vermögen, kann ein tücht. saub. Mädchen, mit 25,000 Mk. Vermögen dazu garantiert erhalten. — Näheres hauptpostlag. N. B. **Ludwigshafen a. Rhein.** 61464

Fahrrad und Nähmaschine billig zu verkaufen. Kleinfeldstr. 22 III r.

Allerliebstes weißes Zwergpudelchen (Bologneser) Männ. prämiert mit dem 1. Preis wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. S 3, 15, Lad.

Fahrrad mit Torpedo-Freilauf zu verk. **S 6, 39,** Loden.

Schlafstellen

G 7, 10 a. d. Str. schöne Schlafst. a. Herrn oder Dame zu verm. 23391

T 2, 16 1 Tr. bessere Schlafstelle sof. zu v.

15. Querstraße 62 Schlafstelle für anständiges Mädchen. Näh. part. 23193

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1.

Lebensstellung

findet jg. Kfm., der sich zum Teil, eign. u. m. Mk. 15000 an bedeut. lukr. Fabrikgesch. beteiligen würde. 4399

Offert. unter **F. 770** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 4399

Erstklassige gut eingef. Versich.-A.-G. Leben, Unfall, Haftpflicht, sucht für das Großherzogtum Baden 4297

zwei Inspektoren

alsb. zu engagier. Gewährt wird monatl. fest. Einkommen nebst Provis., Fahrkost. und Tagegeld. Gefl. Angebote, auch von solchen Herren, die sich der Versich.-Branche zuzuwenden gedenken, vermittelt u. **G. 2234 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Großes Fabrik-Etablissement sucht zum bald. Eintr. einen tüchtigen, perf. 4386

Maschinenschreiber

Es wird nur auf Herren reflektiert, die flott stenographieren können. Bei zufriedenstellenden Leistungen, dauernde Stellung. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. unt. „**Maschinenschreiber**" an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

Große Fabrik in der Nähe von Karlsruhe i. B. sucht zum baldigen Eintritt eine tücht. gewandte

Stenotypistin

Offert. m. Photographie Angabe der Gehaltsanspr. x. ed. unter „**Stenotypistin an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**"

Das Neueste in grösster Auswahl für Sommer

Herren-, Knaben- und Kinder-Bekleidung

Leinen- und Lüster-Röcke am billigsten

nur bei

Wilhelm Bergdollt

vormals **M. Trautmann**

H 1, 5 Breitestrasse **H 1, 5.**

Männergesangverein „Erholung"

Freitag, den 5. Juni, abends ½9 Uhr im Saale der „**Kaiserhütte**"

Hauptprobe

für das Konzert in Schw.-Hall anläßlich unserer Sängerfahrt nach Heilbronn-Hall-Stuttgart, wozu wir unsere verehrl. passiven Mitglieder mit Angehörigen höfl. einladen.

79769 Der Vorstand.

Neu eröffnet Neu

Weinrestaur. J. Jöst

am Ring **U 3, 18** am Ring

79781

Reine Weine, vorzügliche Küche

Sauerstoff-Zahnpasta „Oxygen" per Tube 60 Pfg.

Kalichloricum-Zahnpasta per Tube 75 Pfg.

Ludwig & Schütthelm's 79466

Spezial-Garantie-Zahnbürste

Nr. 1, 2 und 3 per Stück Mk. 1.— und

Antisept. Mundwasser per Flacon 75 Pfg.

sind ideale Zahnpflege-Artikel, die sich seit Jahren bestens bewährt haben.

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3

Gründungsjahr 1883. Tel. 252 Jubiläumsjahr 1908.

In der Hauptsynagoge.

Donnerstag, 4. Juni, abends 7½ Uhr. Freitag, 5. Juni morgens 9½ Uhr. **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Abends 7½ Uhr. Samstag, den 6. Juni, morgens 9½ Uhr. **Seelenfeier.** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Abends 9 Uhr 20 Min.

An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

In der Klausynagoge.

Donnerstag, 4. Juni, abends 7½ Uhr. Freitag, den 5. Juni, morgens 7½ Uhr. Abends 7½ Uhr. Samstag, den 6. Juni, morgens 7½ Uhr, **Predigt,** Herr Klausrabbiner Dr. Unna. Abends 9 Uhr 20 Min.

An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr. Abends 7½ Uhr.

TODES-ANZEIGE.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe besorgte, innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Barbara Böhm geb. Schmitt

heute früh 8½ Uhr im Alter von 67 Jahren 8 Monate nach langem, in größter Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen: **Heinrich Böhm.**

Mannheim (S 2, 8), 3. Juni 1908.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 23601

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels des Herrn

Carl Kegel, Spenglermeister

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 79777

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christina Kegel, geb. Lutz.

Mannheim, G 4, 15, 4. Juni 1908.

J. Daut F 1, 4

Breitestrasse.

Für Promenade und Tennis-Sport

Handgestrickte und maschinengestrickte

Damen-Jacken, Damen-Mäntel, Golf-Blusen — weiss und moderne Farben

Kinder- und Mädchen-Jacketts 79786

Herren-Sweater

Knaben-Sweater

Johann Mahler Inhaber: W. Lais

F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12

Bürstenwaren aller Art

nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage. Tel. 2377. Tel. 2377.

Damen- Kopfwaschen, Frisieren, Haararbeiten

Ondulation.

Tel. 3678. **Paul Vollmer nur F 2, 17.**

Goldene und silberne Medaillen. 76188

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre etc.

Nähere Auskunft erteilt: 79652

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron", N 3, 3, I.

Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—9 Uhr. Sonntags 8—11 Uhr.

Rote Vormauersteine

der **Thonwaren-Industrie A.-G., Wiesloch**

erstklassiges Fabrikat von schönster, gleichmäßiger Farbe, liefert jedes Quantum und hält stets auf Lager 7292

Otto Reinhardt, Baumaterialien, Mannheim.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer, möglichst mit Pension, in der Gegend Wasserturm-Bahnhof per sofort v. einem Herrn gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 23438 an die Exped. d. Bl.

Läden.

Helles Maler-Atelier zu vermieten. Näheres Friedrich Karlstr. 4 Büro. 61456

Magazine

Stallung zu vermieten. **Mollstr. 4.**

Kost und Logis.

B 6, 6 3. Stock r. können vier feine Herrn in guter Familie **Mittag- und Abendtisch** erhalten. 23500

F 2, 2 1 Treppe 1 Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch f. bessere Herren.

F 4, 17 1 Tr. hoch, gute Wohnung u. Pens. finden israel. jg. Leute. 61328

Privat-Pension K 2, 5 23462

Anerkannt vorzügl. **Mittag- u. Abendtisch** für best. Herren. Abonnementspr. Mittag 60 Pfg., Abend 40 Pfg., monatl. 30 Mk.

Vorzügl. Mittagstisch!

Nur 80 Pf. einschließlich Kaffee. **Warme Abendkost nur 60 Pf.**

L 12, 3 3 Tr.

M 4, 1 1 Treppe, Kost und Logis sof. z. vm.

N 4, 22 3. St., angen. Mittag- u. Abendtisch können noch einige best. Herren teilnehmen.

Pension Kuhmann P 6, 19, 3. Stock Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 61310

U 4, 2 2 Tr. l., guten bürgerl. Mittagstisch. 23490

Charlottenstr. 2, part., am Tennisplatz, finden 4—5 bessere Herren, sehr **guten Privat-Mittag- u. Abendtisch.**

Billig zu verkaufen.

3 Bettstellen mit Rost u. Matratz., 4 Divan, 2 Chaiselongues, 1 Sofa m. 4 Fesseln (Seiden), 1 Plüschpuff, ein französ. Billard nebst Bälle u. Queue, 1 Eisschrank, ein 2tür. Kleiderschrank, einige Nachttische, 1 Salontisch, große u. kleine ovale Tische (Nußbaum), 1 Nähtisch, 1 Gartentisch, 1 eil. Tisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch für Friseure, 4 Lederstühle, 3 Gartenstühle, 1 Sekretär, 6 Kommoden, 6 Rohrstühle, 1 Bücherregal, 2 Böcke mit Platte, 1 hochfeines Büfett für Weinrestaurants, 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegel, zwei Büfetts, 1 Trumeaux, 1 Konsol mit Spiegel, 1 Salongoldspiegel sowie diverse andere Spiegel u. Bilder, 1 großes Oelgemälde (ital. Stadt), eine Staffelei, 1 Gartenbank, div. Figuren u. Figurenständer, Herrenfahrrad, große Wäschemangel, 1 Musikautomat, 1 Gas-Bratofen, 1 großer Porzellan-Wärmeofen, geeignet für Restaurateure, 2 Füllöfen, 1 Ofenschirm, ein Weingläser-Service mit Karaffen, ein vollständiges Nickelservice, 1 Spargelservice, 1 Eß-Service, diverse Gläser, 1 Büffet für Wirte mit Manometer, Luftkessel und Stechhahnen, 1 Eiskasten für Metzger und Wirte, 1 Klavier, schwarz, 1 Flügel, 1 Lüster, elektr. (Hexenritt), 1 Lüster, elektr. u. Gas (Hirschgeweihchen), sowie diverse andere Lüster, 1 zerlegbarer Sportswagen, 1 Wanduhr, fast neu, 1 Geldkassette, Firmenschilder, Bücher u. s. w. 61461

Serff & Braselmann

Lagerhaus K 2, 11.

Stellen finden

Friseur-Lehrling gesucht. 61463

Lud. Ott, S 6, 23.

Gehilfenstelle.

Bei einer hiesigen Verwaltung ist alsbald die Stelle eines Hilfsarbeiters mit Aussicht auf spätere Anstellung zu besetzen. Anfangsgehalt Mark 1200.—. Bewerber wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 61472 an die Exped. ds. Bl. sofort einreichen.

Für mein Glas-, Porzellan- und Kurzwarengeschäft sucht per 1. Juli eine branchekundige

Verkäuferin

Offerten m. Zeugnis. u. Bild u. E. F. 61457 a. d. Exped.

Brg. Köchin, Hotel- u. Privatzimmermädch., Haus- u. Küchenmädch. sof. u. 15. Juni ges. Stellenbüro Wickenhäuser, N 4, 1.

Ein zuverläss. Kindermädchen per 1. Juli gesucht. 61463

Rosengartenstr. 32, 3. St. l.

Ein anständiges

Hausmädchen

per sofort gegen guten Lohn gesucht. 61468

Zu erfragen in der Expedition.

Mädchen für bessere Häuser, Privat u. Restaurants f. u. empfiehlt 61467

Frau Eipper, T 1, 15. Tel. 3440.

Wohnungen

Neckarau, Schulstraße 53

Eine 6 Zimmer-Wohng. mit großem Obst- u. Ziergarten für Mk. 65 — monatlich per 1. ev. 15. Juli cr. z. vm.

Schimpertstr. 20

elegant ausgestattete **5-Zimmer-Wohnung** in offener Bauweise 1 Treppe hoch, mit Bad, Speisekammer, Mansarde, Erker und Küchenbalkon sof. od. später sehr preiswert zu verm. Desgleichen

Schimperstraße 22

1 Treppe hoch, **6-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör, Straßen- u. Küchenbalkon z. Pr. von Mk. 1200 per sofort oder später zu verm. 61473

Näh. **Schimperstr. 22,** part.

Möbl. Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer, Heidelbergerstrasse mit sehr guter Pension an zwei Personen, auch Geschäftsinhaber zu vermieten. Bad- u. Telephonbenützung. **O 7, 12, 1 Tr.**

Schwetzingerstr. 14 a. Lutherk. gut möbl. Zimm. (Schreibtisch, elektr. Licht) zu vermiet. 23811

Schanzenstr. 9a, part., einfach möbliertes Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 23383

Eleg. möbliertes Zimmer an best. Herrn sofort zu vermiet. **Schimperstr. 5 1 Tr.** 61396

Möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt bis 1. Juni zu verm. Näh. E 5, 3, 2 Tr.

3 elegant möbl. Zimmer, 1 Tr. (Schießgartenstr.), f. Lager abzugeb. Zu erfr. Exped. 61462

Abonnement: 60 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . 30 „ Die Reklame-Zeile . . 1 Mark
Expedition Nr. 218.

Nr. 98. Donnerstag, den 4. Juni 1908. 118. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Dem den Notariaten I, II und III in Mannheim beigegebenen Gerichtsassessor **Ludwig Voth** sind die Befugnisse eines Notars für den Amtsgerichtsbezirk Mannheim verliehen worden. 79761

Karlsruhe, 22. Mai 1908.

Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Aus Auftrag:
Trefzer.

Bekanntmachung.

Einfangen herrenloser Hunde betr.

Eingefangen und bei Bleichaufseher Georg Bolich, städt. Bleiche untergebracht, 1 herrenloser Hund. 13081

Race: Wolfshund (jung.), Geschlecht: weiblich, Farbe: schwarz-braun.

Mannheim, 2. Juni 1908.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Einfangen herrenloser Hunde betr.

Eingefangen und im Tierasyl hier untergebracht 3 herrenlose Hunde: 13083

1. Race: Spitzer; Geschlecht: männlich; Farbe: schwarz. 2. Race: Fox; Geschlecht: weiblich; Farbe: weiß m. schwarzer Kopfzeichnung. 3. Race: Dalmatiner; Geschlecht: weiblich; Farbe: schwarz, weiß gefleckt.

Mannheim, 3. Juni 1908.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Der Rotlauf unter dem Schweinebestand des J. Grny in Seckenheim betreffend.

Nr. 11148III. Im Schweinebestand des Johannes Grny in Seckenheim ist der Rotlauf ausgebrochen. **Stallsperre ist verfügt.** 13082

Mannheim, 1. Juni 1908.

Gr. Bezirksamt III:

Nr. 6254. Das Gr. Amtsgericht hier erließ heute:

I. Aufgebot

Der Kaufmann **Karl Gebhardt** in Worms a. Rh., vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Darmstädter und Künzig in Mannheim hat das Aufgebot des Lotterieloses **Nr. 16818** des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Mannheim, sowie des Badischen Renn-Vereins daselbst, (Mannheimer Maimarkt 1908) ausgestellt im Januar 1908 und Ziehung am 6. Mai 1908, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, 10. Febr. 1909, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

II. Zahlungssperre:

Auf Antrag des Kaufmanns Karl Gebhardt in Worms a. Rh. vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Darmstädter und Künzig in Mannheim wird an die beiden Aussteller des obenbezeichneten Lotterieloses das Verbot erlassen, an den Inhaber des Loses eine Leistung zu bewirken. 13087

Mannheim, 3. Juni 1908.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Abt. 13:
Besserer.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, (61449

10 Kisten Limburger

gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. Juni 1908.

Ropper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Jede Küche
wird sauber getüncht zu 5 Mk. Näheres P 6, 10 2. St. 28125

Bekanntmachung.

Nr. 9334 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen betr.

Zur öffentlichen Kenntnis!

Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet vom 30. Juni bis 14. Juli d. Js., jeweils vormittags 7 Uhr beginnend, im Saale der Restauration „Zur Kaiserhütte", Seckenheimerstr. 11a dahier, statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte:

a) **für untauglich Erklärten;**
b) **zum Landsturm Vorgeschlagenen;**
c) **zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen;**
d) **für tauglich Befundenen;**
e) **die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, ferner**
f) **diejenigen Militärpflichtigen, welche sich zur diesjährigen Vormusterung nicht gestellt haben.**

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, **wird denselben durch Vorladung bekannt gegeben** werden.

Die Verbescheidung der **Reklamationsgesuche** durch die verstärkte Oberersatzkommission findet am 11., 13. und 14. Juli statt.

Zum Reklamationstermin, welcher durch Vorladung noch besonders bekannt gegeben wird, haben die Reklamierten sowie deren Eltern spätestens vormittags ½10 Uhr im Aushebungslokal zu erscheinen.

In denjenigen Fällen, in welchen zufolge der Aushebung mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen, bezw. im Militärdienst stehen würden, kann die Zurückstellung des **jüngeren** spätestens 3 Tage vor dem Aushebungstermin beantragt werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich jeweils 7 Uhr vormittags in **reinem** und **nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen und sie als „vorweg Einzustellende" behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppenteil eingestellt werden.

Die durch **Krankheit** am Erscheinen Verhinderten haben ein **ärztliches Zeugnis einzureichen,** dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich beglaubigen zu lassen.

Mannheim, den 19. Mai 1908.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Dürr. 13011

Bekanntmachung.

Zur Förderung der Spartätigkeit hat die Städtische Sparkasse Mannheim das System der sog. **Haussparkassen** (Heimsparbüchsen) eingeführt und schon eine große Anzahl an Sparer in hiesiger Stadt und deren Umgebung ausgegeben. 31406

Die **Haussparkasse,** gewissermaßen eine **Annahmestelle** der Sparkasse selbst im eigenen Hause, ist bestimmt, dem Publikum Gelegenheit zu bieten, zum Ansammeln sowohl von kleinsten als auch größeren Geldbeträge, deren alsbaldige Verbringung zur Sparkasse aus irgend welchem Grunde nicht ausführbar ist. Ihr Vorhandensein im **Haushalt** wird nicht verfehlen, manches Geldstück vor mutzloser Verwendung zu schützen und in Spargeld umzuwandeln, denn einmal eingelegtes Geld kann vom Sparer nicht wieder herausgenommen und zu anderen Zwecken verwendet werden.

Die Städtische Sparkasse wird auf Wunsch jedem Eigentümer eines Sparbuchs mit einer Einlage von mindestens 5 Mark eine solche **Haussparkasse,** dauerhaft hergestellt und gefällig ausgestattet, **leihweise** und **unentgeltlich** verabfolgen. Den Schlüssel zu dieser Haussparbüchse behält die Städtische Sparkasse. Die Sparbüchse wird von Zeit zu Zeit mit dem vorhandenen Sparbuche zur Städtischen Sparkasse gebracht und dort in Anwesenheit des Ueberbringers und unter Kontrolle geöffnet. Der festgestellte Betrag wird im Sparbuch verzinslich gutgeschrieben und Sparbuch und wieder verschlossene Büchse werden an den Ueberbringer zurückgegeben. Selbstverständlich können auf das Sparbuch auch sonstige Einlagen direkt vollzogen werden, wie auch die freie Verfügung über das Guthaben an die Sparkasse in keiner Weise beeinträchtigt ist.

Wir machen auf die getroffene Einrichtung, von der wir eine förderliche Einwirkung auf die Sparlust und die Hebung des Sparsinns erhoffen, besonders aufmerksam und fordern hiermit zur regen Benützung der Einrichtung auf.

Mannheim, den 22. November 1907.

Städtische Sparkasse:
Schmeicher.

Anfertigung und Lager von
Flaggen und Dekor.-Stoffen
aller Art
F 2, 6
J. Gross Nchf. Inh.: Stetter
3623

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

200 Paar Rohrstiefel und 200 Paar Filzsocken

für die Wagenführer der städtischen Straßenbahn soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die der Lieferung zugrunde gelegten Muster können bei der Lagerverwaltung des Straßenbahnamts während der Bürostunden eingesehen werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen erhältlich sind. 31504

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Rohrstiefeln" versehen bis spätestens

15. Juni 1908 vormittags 10 Uhr

beim Straßenbahnamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Der in unserer Bekanntmachung vom 20. Mai 1908 auf den 1. Juni 1908 festgesetzte Submissionstermin wird hiermit aufgehoben.

Mannheim, 1. Juni 1908.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ausgabe der Arbeiterbadekarten am (31509

Samstag, 6. Juni ds. Js.

nur bis **nachmittags 4 Uhr** erfolgt.

Mannheim, 2. Juni 1908.

Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs.

Gras-Versteigerung.

Samstag, den 6. Juni 1908, nachmittags 3 Uhr,

versteigern wir das Graserträgnis für das Jahr 1908 von nachbenannten städtischen Wiesen. 31502

Zwischen der Landstraße und dem Taubenwörtl, Grün, Kieslock, Schweinsweide, Wiesenweg, Ayelsack und Klumpenloch.

Zusammenkunft beim Brückgießen an der Schwetzingerlandstraße.

Mannheim, 1. Juni 1908.

Städt. Gutsverwaltung
Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Juni 1908 nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Konzertino, 1 Klavier, 1 Fahrrad, Möbel und Einrichtungs-Gegenstände verschiedener Art. 61448

Mannheim, 3. Juni 1908.

Ellissen, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag, den 9. Juni l. Js nachmittags 2 Uhr werden wir auf dem Rathause dahier die Ausübung der Jagd auf der ganzen hiesigen Gemarkung auf weitere 6 Jahre, sofort beginnend bis 1. Februar 1914, in öffentlicher Versteigerung verpachten.

Der Jagdbezirk umfaßt zirka 407 ha Wald und 310 ha Feld und Wiesen.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht entgegensteht. 79774

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages ist zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.

Mückenloch, 9. Juni 1908.

Der Gemeinderat:
Linnebach.
Bruder, Ratschr.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mit zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Telephon 2285.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve und Landwehr I. Aufgebots im Landwehrbezirk Mannheim, welche gewillt sind, in das **Ostasiatische Detachement** einzutreten, sowie diejenigen Sanitäts-Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes, welche sich zum Eintritt in die **Schutztruppen für Ostafrika und Kamerun** bereit erklären, werden aufgefordert, sich **sofort, jedoch spätestens bis 8. Juni d. Js.** beim Bezirkskommando Mannheim — Zimmer 33 — mündlich mit ihrem Militärpaß in den Vormittagstunden zu melden. Dieselben müssen von guter Führung sein und sich auf zwei Jahre zum Dienst verpflichten.

Da in diesem Jahre nur ein verhältnismäßig geringer Bedarf vorliegt, wird bei der Auswahl der Anzumeldenden ein strenger Maßstab angelegt werden. 13080

Mannheim, den 26. Mai 1908.

Königl. Preuß. Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 4. ds. Mts. ab wird die Weiterführung der Linie 1 nach dem Gontardplatz eingestellt und um einen besseren Anschluß am Gontardplatz zu erzielen, die Linie 2 bis dorthin durchgeführt.

Die Wagen der Linie 1 und 2 verkehren von genanntem Zeitpunkt ab wie folgt:

a) Linie 1 (Rundbahn-Nordschleife Hinfahrt)

Erste Fahrt ab Hauptbahnhof
an Werktagen 6 Uhr 05 morg.
an Sonntagen 6 „ „
Ausfahrt des ersten Wagens aus der Wagenhalle beim Panorama über Friedrichsring zum Hauptbahnhof
an Werktagen 5 „ 52 „
an Sonntagen 5 „ 47 „
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof zum Hauptbahnhof
an Sonn- und Werktagen 11 „ 25 abends
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof über Planken Luisenring zur Wagenhalle am Panorama
an Sonn- und Werktagen 11 „ 55 „

b) Linie 2 (Rundbahn-Nordschleife Rückfahrt)

Erste Fahrt ab Hauptbahnhof
an Sonn- und Werktagen 6 Uhr 02 morg.
Ausfahrt des ersten Wagens aus der Wagenhalle am Panorama über Luisenring-Planken zum Hauptbahnhof
an Sonn- und Werktagen 5 „ 38 „
Erste Fahrt ab Hauptbahnhof zum Gontardplatz
an Sonn- und Werktagen 6 „ 22 „
Erste Fahrt ab Gontardplatz zum Hauptbahnhof
an Sonn- und Werktagen 6 „ 32 „
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof zum Gontardplatz
an Werktagen 9 Uhr 52 abends
an Sonntagen 11 „ 32 „
Letzte Fahrt ab Gontardplatz zum Hauptbahnhof
an Werktagen 10 „ 02 „
an Sonntagen 11 „ 42 „
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof zum Hauptbahnhof
an Sonn- und Werktagen 11 „ 22 „
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof über Friedrichsring zur Wagenhalle am Panorama
an Sonn- und Werktagen 11 „ 52 „

Zu a und b. **An Werktagen** folgen sich die Wagen von 6 Uhr 02 bezw. 6 Uhr 05 bis 6 Uhr 32 bezw. 6 Uhr 36 morgens und von 10 Uhr 05 bezw. 10 Uhr 07 abends bis Schluß in Abständen von 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

An Sonntagen folgen sich die Wagen von 6 Uhr 02 bezw. 6 Uhr 30 bezw. 6 Uhr 32 morgens in Abständen von 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten. Auf der Teilstrecke Hauptbahnhof-Gontardplatz und umgekehrt folgen sich die Wagen an Sonn- und Werktagen in Abständen von 10 Minuten. 31505

Mannheim, den 1. Juni 1908.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit.

P 5, 4 Große Versteigerung P 5, 4
Donnerstag, 4. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr versteigere im Auftrag folgendes an den Meistbietenden:
Eine große Partie schwerversilberte Wirtschafts-Besteck (Firma Bopmann in Frankfurt), **Platten, Teller, Brotkörbe, ec. (alles fast neu);** ferner: **350 Stück guterh. Stühle.** 79757
Fritz Best, Auktionator, Mannheim
P 5, 4 Telephon 6405 P 5, 4
NB. **Wichtig für Wirte, Hoteliers ec.**

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni d. J., nachm. 5 Uhr, versteigere ich gemäß § 373 des H.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht, in der Lagerhalle der Güterbestätterei J. Reichert Söhne (Central-Güterbahnhof)

6 Faß (4180 Ltr.) 1906er Weißwein

gegen Barzahlung an den Meistbietenden. 79771

Fritz Best, Auktionator Mannheim, **P 5, 4, Tel. 6405.**

NB. **Günstige Gelegenheit für Wirte und Händler. Die Versteigerung findet bestimmt statt.**

„Argus" Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
Telephon 3303. Mannheim P 4, 8
besorgt überall gewissenhaft und diskret **Ermittelungen** über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Vorleben, sowie *Erforschungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*
Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Allimentationsprozessen.* 72673
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. *Strengste Diskretion.*

Konkurse.

Nr. 6207. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Hartmann & Wotzka** Inh. **Bartholomäus Hartmann** Architekt u. Kaufmann **Karl Wotzka** in Mannheim ist besonderer Prüfungstermin gemäß § 142 Absatz 1 K. O. bestimmt auf:

Freitag, 24. Juli 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Abteilung 13, I. Obergeschoß Sitzungssaal C Zimmer 113.

Mannheim, 1. Juni 1908.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts XIII:
Besserer. 13084

Konkurse.

Nr. 6199. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten **Bartholomäus Hartmann** in Mannheim ist besonderer Prüfungstermin gemäß § 142 Absatz 1 K. O. bestimmt auf:

Freitag, 24. Juli 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Abt. 13, 1. Obergeschoß, Sitzungssaal C, Zimmer 113. 13085

Mannheim, 1. Juni 1908.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts XIII.
Besserer.

Konkurse.

Nr. 6201. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Wotzka** in Mannheim ist besonderer Prüfungstermin gemäß § 142 Absatz 1 K. O. bestimmt auf:

Freitag, 24. Juli 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Abt. 13, 1. Obergeschoß, Sitzungssaal C, Zimmer 113.

Mannheim, 1. Juni 1908.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts XIII.
Besserer. 13086

Vergebung.

Die Ausführung der Verputzarbeiten, zus. ca. 7900 qm. Putzflächen für das **Elektrizitätswerk,** Industriehafen, soll im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserm Bureau K 7, Zimmer Nr. 11 während der Dienststunden von 8—12 und 2—6 Uhr eingesehen resp. bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Mittwoch, 3. Juni 1908 vormittags 11 Uhr

verschlossen mit entsprechender Aufschrift bei uns Zimmer Nr. 4 einreichen. 31494

Mannheim, 26 Mai 1908.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
Pichler.

Kohlen- und Kokslieferung.

Die **Großh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt Illenau** vergiebt für die Heizperiode 1908/09 im Wege des schriftlichen Angebots die Lieferung von:

1000 Ztr. Ruhrnußkohlen, 1. Sorte, gewaschen u. gesiebt,
800 Ztr. englische Anthrazitkohlen, 4395
800 Ztr. Fettschrott, 50-60% Stücke enthaltend, ⅓ Fett- u. ⅔ Mager-Kohlen,
14000 Ztr. Ruhrer Grubenkoks (Korngröße 60/90)
1000 Ztr. Ruhrer Grubenkoks (Korngröße 40/60).

Angebote auf die Lieferung obigen Bedarfes an Heizmaterial — fracht- u. spesenfrei Station Achern — sind verschlossen und geeignet überschrieben bis zum **15. Juni ds. Js.** bei der Großh. Anstaltsdirektion einzureichen. Die Lieferungsbedingungen sind bei uns und der Großh. Amtskasse Mannheim aufgelegt.

Illenau, 20. Mai 1908.

Großh. Anstaltsdirektion

G 2, 3|4
Vorderh., **4 Zimmer u. Küche** sofort oder per 1. Juli z. v. 28097

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen ꝛc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklasse H bis K. sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Vertragsmäßig aufgenommen: als Werkführer: Friedrich Frisch von Karlsruhe; als Magazinsaufseher: Georg Noll in Lörrach. — Versetzt: Werkführer Friedrich Stübinger in Offenburg nach Karlsruhe. Werkführer Adolf Sauter in Karlsruhe nach Durlach. Werkführer Stephan Bachmann in Karlsruhe nach Durlach. Werkführer Wilhelm Bauer in Karlsruhe nach Durlach. Zugmeister Emil Lienert in Villingen nach Offenburg. Stationsaufseher Theodor Fießinger in Unteruhldingen nach Neckarbischofsheim. Oberschaffner Wilhelm Kniel in Villingen nach Offenburg. Oberschaffner Franz Kohmünch in Wertheim nach Würzburg. Reserveführer Franz Isele in Basel nach Freiburg. Wagenrevident Julius Seberger in Basel nach Singen. Bureaudiener Philipp Scholl in Offenburg nach Villingen. — Zuruhegesetzt: Zugmeister Heinr. Wenzel in Freiburg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — Gestorben: Eisenbahngehilfe Alfred Seleger in Radolfzell. Wagenwärter Johann Echner in Offenburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Amtsgerichtsdiener Ludwig Blau in Karlsruhe zum Aufseher 2. Klasse beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe. — Beamteneigenschaft verliehen: dem Kanzleigehilfen Adalbert Wittel beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. — Versetzt: die Aufseher: Jakob Schweickert beim Amtsgefängnis Pforzheim an das Männerzuchthaus Bruchsal. Franz Frey beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe an das Amtsgefängnis Pforzheim. Karl Kaufmann beim Amtsgefängnis Freiburg an das Amtsgefängnis Offenburg. Karl Brandenberger beim Amtsgefängnis Offenburg an das Amtsgefängnis Freiburg. Linus Weber beim Männerzuchthaus Bruchsal an das Amtsgefängnis Mannheim. — Zugewiesen: die Aktuare: Michael Jäger beim Amtsgericht Ettenheim dem Amtsgericht Karlsruhe. Joseph Müller beim Amtsgericht Bruchsal dem Amtsgericht Ettenheim. Georg Hauck beim Landgericht Mannheim dem Amtsgericht daselbst. Adrian Bender beim Amtsgericht Baden dem Landgericht Mannheim. — Uebertragen: dem Aktuar Joseph Kirchgäßner beim Amtsgericht Baden eine Aktuarstelle bei diesem Gericht.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugeteilt: der nichtetatmäßige Aktuar Joseph Schmidt in Offenburg dem Bezirksamt Stockach zur Aushilfe im Revisionsdienst.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Uebertragen wurden: den Handelslehrern Kurt Kirmse in Leipzig und Paul Weber in Nordhausen a. H. Lehrerstellen an den städtischen Handelsschulen in Mannheim und Karlsruhe; dem Kunstmaler Georg Jost in Karlsruhe eine Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zollverwaltung. —

Versetzt: Revisionsaufseher Ludwig Beck in Säckingen nach Konstanz; die Grenzaufseher: Bruno Handloser in Ueberlingen nach Petershausen, Wilhelm Schneider in Weisweil nach Unteruhldingen, Ferdinand Brenneis in Unteruhldingen nach Weisweil. — Betraut: Revisionsaufseher Bernhard Hefner in Konstanz mit der Versehung einer Nebenzollamtsassistentenstelle in Badisch-Rheinfelden. — Entlassen: die Grenzaufseher: Hermann Ricks in Waldshut, Diebold Hürster in Weil (auf Ansuchen).

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent W. R. Die Pflanzen gehören, wenn nicht jeden so doch alle zwei Tage gedreht, damit sie nicht einseitig wachsen.

Abonnent H. H. Das wiederholte Verwenden der Erde ist unter allen Umständen zu verwerfen. Um dieser Erde aber nochmals aufzuhelfen, ist guter Kuhdünger zu verwenden. Jedes chemische Präparat ist in diesem Falle ausgeschlossen, da diese die schon völlig ausgesogene Erde noch verschlechtern würde.

Abonnent K. Sch. Der Arbeitgeber ist zwar berechtigt, den Arbeiter am 3. Tage ohne Angabe von Gründen zu entlassen, der Arbeiter hat aber dann Anspruch auf eine 14tägige Kündigungsentschädigung.

Abonnent S. S. 1. Wenn die Frau zur Empfangnahme der Miete nicht bevollmächtigt war und ihrem Mann diese nicht abgeliefert hat, so muß Ihr Sohn nochmals zahlen; er hat dann naturgemäß gegen die Frau Schadenersatzanspruch. 2. Im Prozeß wäre die Frau über die Vertretungsbefugnis zu vernehmen. Hat sie wiederholt die Miete angenommen, so kann man die Befugnis als bewiesen erachten.

Abonnent F. L. Der Schwiegersohn ist zur Unterstützung seiner Schwiegermutter nur dann verpflichtet, wenn er mit seiner Frau in Gütergemeinschaft lebt. Die Höhe richtet sich dann nach der Bedürftigkeit auf der einen und der Leistungsfähigkeit auf der anderen Seite.

Abonnent A. H. Machen Sie unter Angabe von Beweismitteln die Polizeibehörde auf den von Ihnen gerügten Umstand hinsichtlich des Konzessionsinhabers aufmerksam.

Stammtisch. Die allgemeine obligatorische Zivilehe (vor dem Standesbeamten) wurde für das Deutsche Reich durch das Reichspersonenstandsgesetz vom 6. Februar 1875 eingeführt. Das Gesetz ist am 1. Januar 1876 in Kraft getreten.

Geschäftliches.

Nordlandfahrten der „Thalia". Das nördlichste Europa und die Polarregion bilden für die Hochsommermonate das Reiseziel aller jener Reisenden, die große und bleibende Natureindrücke empfangen wollen. Die „Thalia" des Oesterr. Lloyd unternimmt nach jenen Breiten die beiden folgenden Fahrten: 1. Nordlandsreise ab Bremerhaven vom 4.—31. Juli über Leith, Aberdeen, Inverneß und Stromneß in Schottland, nach Digermühlen, Hammerfest, Spitzbergen, Tromsö, Bodö, Torgen, Drontheim, Molde, Gudvangen, Bergen und zurück nach Kiel. 2. Nordlandsreise ab Kiel vom 3.—31. August nach Norwegen, Spitzbergen und dem Ewigen Eise, über Loen, Merok, Raftsund, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen und dem Ewigen Eise, sodann Lyngen, Bodö, Torgen, Drontheim, Molde, Naes, Gudvangen, Bergen und Bremerhaven. Fahrpreis für je eine der Reisen, Seefahrt mit Verpflegung, von 700 K. aufwärts. — Es folgt Reise IX vom 5. September bis 1. Oktober von Bremerhaven nach bekannten Seebädern des Atlantischen Ozeans, nach Algier und Triest. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 520 K. aufwärts. — Die Landtouren werden von dem Reisebureau Thos. Cook u. Son, Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen ausgeführt. — Programme Auskünfte und Anmeldungen bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47, Passageagentur des Oest. Lloyd, Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, Verkehrsbureau Kaufhaus, Bogen 57, sowie in allen Agenturen und Reisebureaus und bei allen Filialen des Weltreisebureau Thos. Cook u. Son, London.

* **Alkohol und Kaffee.** Kaffee wirkt bekanntlich stark auf die Nerven und kann, unmäßig genossen, bei gesunden Menschen einen rauschartigen Zustand, Benommenheit, Herzklopfen und Händezittern erregen. Während bei geistigen Getränken der Alkohol diese Wirkung erzeugt, ist es beim Kaffee das Koffein. Mancher, der gern ein Täßchen guten Kaffee trinkt, muß wegen eines Herz- oder Nervenleidens infolge ärztlicher Verordnung darauf verzichten. Während aber alkoholfreie Weine und Biere einen sehr großen Unterschied im Geschmacke gegenüber den alkoholhaltigen zeigen, ist das beim koffeinfreien Kaffee, den neuerdings die Kaffeehandels-A.-G., Bremen, in den Verkehr bringt, nicht der Fall. Selbst vereidigte Kaffeemakler an der Kaffeebörse, also Leute, deren Beruf die Beurteilung von Kaffee ist, fanden, daß er feiner und weicher schmecke als der koffeinhaltige, was übrigens Tatsache ist und seine guten Gründe hat. Bei den Aerzten hat der neue Artikel, den sämtliche bessere Geschäfte schon führen, deshalb begeisterten Anklang gefunden, weil die meisten Patienten sich nur ungern gewohnte Genüsse verbieten lassen und lieber einen anderen Arzt aufsuchen, „der nicht gleich alles verbietet". Jetzt kann der Arzt selbst bei schweren Fällen sagen: „Kaffee dürfen Sie trinken, so viel Sie Lust haben, aber nur koffeinfreien."

Hemden-Klinik

P 6, 19, 1 Tr. (früher in P 4, 12).

Schlechtsitzende und defekte Herrenhemden werden mit **neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen** versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik **billigst berechnet** hergestellt. **Weiße u. farbige Herrenhemden nach Maß unter Garantie für guten Sitz.** Große Auswahl neuester Dessins in Zephyr und Kattun für Faltenhemden. 7243

Berühmt durch **Schonung** des Leinens

Berühmt durch **blendende Weisse**, die es dem Leinen gibt

Berühmt durch **völlige Geruchlosigkeit** des Leinens nach dem Waschen

Berühmt durch **Billigkeit u. grosse Zeitersparnis** beim Waschen

ist

Minlos-sches Waschpulver

seit 18 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den gutgeleiteten Hausstand geworden. Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu verwenden n. Gebrauchsanweisung.

Zu hab. in Drogen-, Kolonialw.- u. Seifenhdl., wie auch in Apothek.

Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co. KÖLN-EHRENFELD

8910

Machen Sie keinen Ausflug und reisen Sie nicht in die Sommerfrische ohne

Stoll's Schnakenfeind

Patentamtl. gesch. u. Nr. 91370.

Sicherstes **Vorbeugungsmittel** gegen **Schnakenstiche** und deren Folgen.

— Seit Jahren bestens bewährt! —

Preis p. Fl. 50 Pfg.

In allen Drogerien hier und auswärts zu haben u. a. bei:
Apotheker Bongartz, Waldhorn-Drogerie, D 3, 1.
Herm. Beyer, Drog. z. w. Kreuz, Mittelstr. 54.
P. Karb, Drogerie, E 2, 13.
Ludwig & Schüttheim, Hofdrogerie, O 4, 3.
Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 3.
Drogerie A. Schmidt, Neckarau.
" Spiegel, Ludwigshafen, Bismarckstr.
" Lindner, Rheinau. 79735

Ciolina & Hahn

WERKSTÄTTE FÜR INNENDEKORATION

N 2, 9c

Grösstes Lager in deutschen und orientalischen Teppichen
Gardinen
Dekorationen
Linoleum
Vorhängen
zu billigsten Preisen

Künstlerische Wohnungseinrichtungen

in **erstklassiger Qualität** bester Fabrikation bestehend aus **3 Zimmern**, von *M.* **2000.—** an in reichster Auswahl. 79050

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Vermischtes.

Ein rentables **Haus** mit Toreinfahrt u. kleinem Stallgebäude sowie Remise gegen eine Villa in Heidelberg in Tausch gesucht. Offerten Heidelberg, Bergstr. 25 1. Stock. 23466

Achtung!

Patent-Notenblattwender

selbsttätig, für jedermann der Musik treibt unentbehrlich. Alleinverkauf: **C. Hüther**, Pianolager, B 4, 14. 6106

Eine Partie **prima Fußbodenlack, kg 70 Pfg.** 23472 S 6, 28, Laden.

Marianne Sachs

Damenschneiderin

Lange Rötterstr. 14 (am Weinheimer Bahnhof).

Anfertigung aller Arten **Kostüme** chick und elegant.

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim**, Mittelgasse 11.

Erst. Mannh. Spezialgeschäft im Polieren von **Möbel u. Pianos.** U 5, 25. **Karl Ammlung.**

Damen-Salon Johanna Gau

L 2, 6, part.

Kopfwaschen 80 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat. Abonnement werden auch außer dem Hause angenom.

Nur eine gute Tasse Kaffee erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

Disqué's beliebte Marke ist reiner, gehaltvoller, gebrannter **Qualitäts-Kaffee**

Nur ächt in Packeten mit diesem Schutzmarke

Niederlagen:

Gg. Adam, Seckenheimerstr. 17.
Friedr. Bacher, S 6, 19.
Karl Friedr. Bauer, U 1, 13.
Ferd. Beck, J 3a Nr. 1.
Carl Aug. Becker Nachf., D 4, 1.
Gottlieb Bomm, S 6, 31.
A. Brilmayer Nachf., L 13, 4.
Peter Disdorn, Elisabethstr.
K. Doppelmayr, F 3, 9.
Chr. Eckel, R 7, 37.
Sophie Eisemann, S 6, 14.
Karol. Frank, F 3, 7.
M. Fuhrer, G 7, 7.
Richard Gund, R 7, 27.
Gustav Hagen, M 2, 10.
M. Hannstein, L 14, 1.
Jacob Harter, N 4, 22.
Gg. Hettinger, Lameystr. 17.
Hch. Hirsch, Friedrichsplatz 10.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
P. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, O 2, 11.
K. Kirchheimer, Lameystr. 15.
R. A. Kohler Wwe., H 7, 33.
K. Kunzmann, F 5, 22.
C. Krust Wwe., B 5, 15.
Hermann Lederer, O 7, 15.
Jac. Lichtenthäler, B 5, 11.
L. Lochert, Q 1, 9.
Ludwig & Schüttheim, O 4, 3.
Jos. Meyer, O 5, 4/5.
Wilhelm Müller, U 5, 26.
Moritz Neuhof, F 4, 20.
Oskar Richers, T 4, 17.
Oscar Trautwein, T 6, 19.
Klara Trautwein, S 6, 43.
Jac. Uhl, M 2, 9.
K. Vergut Wwe., J 2, 4.
Carl Vorbach, N 4, 15.
J. Waldbauer, Q 1, 4.
Wilh. Walter, Q 7, 3b.

Schwetzingervorstadt:
Fr. Denzer, Rheinhäuserstr. 71.
Jos. Zähringer Nachf., Schwetzingerstr. 45.

Lindenhof:
Therese Carle, Rheinaustr. 9.
A. Greulich, Rheindammstr. 41.
Ed. Müller, Meerfeldstr. 51.
Jac. Suder, Rheindammstr. 48.

Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3.
Lud. Borchers, Schimperstr. 7.
Otto Erhard, Waldhofstr. 30.
P. Greiner, Dammstraße 14.
Joh. Götz, Lutherstraße 19.
Wilh. Gwinner, Riedfeldstr. 6.
Aug. Kumpf, Alphornstr. 44.
Joh. Kurz, Alphornstr.
Friedr. Lehnert, Lutherstr. 5a.
Joh. Leiser, 13. Querstr. 58.
Ph. Nechel, Langstr. 18.
Karl Wirth, 14. Querstr. 65.
Frz. Stein, Lortzingstr. 25.
Hch. Wießner, Jean Beckerstr. 13.

Neckarau:
Sophie Freund.
Chr. Cordel.
P. Hübner.
Wilhelm Schill Wwe.
Wilh. Schmitt Wwe.

Rheinau:
Joh. Hch. Michael Krll.

Stengelhof:
Ph. Eiler.

Wohlgelegen:
Joh. Wacker.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim:
Peter Bissinger, J. Bissinger, Kath. Engel.

Friedrichsfeld:
Wally Bremner.
M. Gilbert.
A. Steinert.

Schwetzingen:
Fr. Kuffler.
J. Kolb, Hch. Kuffler Wwe.
Jakob Becker.
Frz. Gilbert.
Wilh. Haßler.

Käferthal:
Jos. Gleißner, Gg. Keilner, Hch. Kübler, Jos. Meier, Chr. Sommer, Wilh. Schwab, A. Vogelsgesang, Ludwig Volk, Bernhard Wissenbach.

Feudenheim:
Jakob Ruder, Ed. Schaaf.

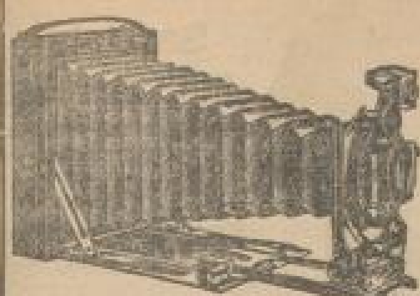
Sandhofen:
Joh. Kühnle.

Seckenheim:
Kath. Schwöbel.

Viernheim:
Valentin Winkler IV., Joh. Mich. Kiel I., Fr. Koob V., Albert Ebert, K. Winkenbach Ww.

Heddesheim:
J. F. Lang Sohn.

Ladenburg:
Mich. Bläß. 76380



Grosse Auswahl in allen photograph. Artikeln in nur bester Qualität.
Stets Eingang von Neuheiten in Apparaten der bekanntesten Firmen
Nur fachkundige Bedienung
sowie beste Ausführung aller photographischen Arbeiten.

PHOTOGRAPHISCHE MANUFAKTUR
G. PINI
C 1, 1.
(vis-à-vis d. Kaufhaus).
TEL. 3577.

Schwetzingen :: Hotel Adler
am Schlosseingang.
Empfehle meine schönen Lokalitäten zur gütigen Benützung.
Spezialität: **Spargel** auch jeden Tag beim Diner. Feinste Bowlen.
Diner von Mk. 1,50 an. — Bekannt gute Küche.
687e Hochachtungsvoll **Ernst Jhm.**

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 4. Juni 1908.
51. Vorstellung im Abonnement B.

Der Teufel.

Ein Spiel in drei Aufzügen von Franz Molnár.
In Szene gesetzt vom Intendanten

Personen:

Alfred	Alexander Kökert.
Jolantha	Lene Blankenfeld.
Der Teufel	Hans Godeck.
Hans	Alfred Möller.
Elsa	Mathilde Brandt.
Mizzi	Traute Carlsen.
Andreas	Emil Hecht.
Diener	Emil Kratzmann.
Erste Dame	Anna Starck.
Zweite Dame	Anita Hummel.
Dritte Dame	Therese Weidmann.
Vierte Dame	Emma Schönfeld.
Erster Herr	Hans Strien.
Zweiter Herr	Siegmund Kraus.

Der erste und letzte Aufzug spielt im Vorraum zum Atelier bei Hans, der zweite in der Halle der Villa bei Alfred und Jolantha.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. ½8 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Aufzuge finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Kleine Preise.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 4. Juni 1908.

Bruder Straubinger.

Operette in 3 Akten von M. West und J. Schnitzer.
Musik von Edmund Eysler.
Regisseur: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Landgraf Philipp	Hans Capony.
Landgräfin Lola, seine Gemahlin	Marg. Beling-Schäfer
Exzellenz Nupp, Hofintendant	Karl Neumann-Hoditz.
Fräulein von Himmlisch, Hofdame	Julie Sanden.
Bruder Straubinger	Alfred Sieder.
Oculi, das wilde Mädchen	Else Tuschkau.
Schwudler, Schaubudenbesitzer	Hugo Voisin.
Liduschka, seine Frau	Elise De Lank.
Bonifaz, Deserteur	Gustav Kallenberger.
Ruckenich, Ratsherr	Carl Köller.
Der Bürgermeister	Felix Krause.
Wimmerer, Stadtschreiber	Hermann Trembich.
Bierschopf, Ratsdiener	Karl Loberß.

Damen und Herren am Hofe, Offiziere, Handwerksburschen, Bürger, Diener.
Die Handlung spielt am Rhein im 18. Jahrhundert.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende n. 10½ Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 5. Juni 1908. 50. Vorstell. im Abonn. A.

Lohengrin.

Anfang 7 Uhr.

: : : Apollo : : :
Heute Donnerstag, den 4. Juni, ringen:

von Berg Mannheim	gegen	**Carlos** Portugal
Otto Meyer Ludwigshafen	gegen	**Siegfried** Deutschland
Bouchioni Sardinien	gegen	**Aimable de la Calmette** Frankreich.

Wo gehen wir über die Pfingstfeiertage hin?
Nach Ludwigshafen:
Restauration Prinz Luitpoldhafen.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Luitpoldhafen.
Treffpunkt vieler Fremden.
Schönes Restaurant mit großen Gartenanlagen, 800 Sitzplätze. Eigene Schlächterei. Erstkl. Weine. Hochf. Bier (Bürgerbräu). Bei günstiger Witterung jeden Sonntag Konzert. Am 2. Feiertag großes öffentliches Tanzvergnügen.
Wozu freundlichst einladet 23557
H. Winkelmann, Besitzer. Tel. 93.

Straussfedern-Boa etc.
werden gereinigt, gefärbt und gekrauft. 78585
K. Irschlinger, C 7, 11, parterre.

Bad Freyersbach Mineral- u. Moorbad.
bad. Schwarzwald. Stat. Oppenau u. Freudenstadt.
Schönste, gesch. Gebirgslage, Tannenwald, unmittelbar an das Kurhaus anschliessend Stahl-Lithionbrunnen, berühmte Salzquelle u. einzige Schwefelquelle im Schwarzwald. Gegen Blutarmut und Bleichsucht, Nerven- und Frauenkrankheiten (Sterilität), Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Kehlkopfleiden. Mineralwasserbäder jeder Art, Moorschlammbäder, elektr. Lichtbäder. Ausgedehnte Parkanlagen. — Fischerei — Lawn-Tennis. — Elektr. Beleuchtung. — Grosser Wasserversand. — Post, Telegr. u. Teleph. Badearzt: **Dr. Ketterer.** Prosp. grat. **J. Mayer,** Badbes.

Nicht im Tapetenring!
Tapeten
von 10 Pfg. an die Rolle. 74928

Lincrusta von 50 Pfg. an das Meter. **Lincrusta-Imitation** von Mk. 1.50 ab die Rolle.

A. Wihler, Mannheim, O 3, 4a, II. St., Planken.
Telephon No. 676.

Emil Leger Bau- und Möbelschreinerei :-: mit Maschinenbetrieb :-:
Schanzenstrasse 9a :: Telephon 3720 :: **Mannheim** Schanzenstrasse 9a :: Telephon 3720 ::
Kompl. Wohnungs-, Bureaux-, Laden- u. Geschäftseinrichtungen
Ausführung in jeder Art nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Bauschreiner-Arbeiten jeden Stils — Feinste Referenzen.

Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Heute Donnerstag abend ½9 Uhr
Singprobe
im Lokal „z. Kronprinzen" O 5, 1.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
123 **Der Vorstand.**

Turn-Verein
Mannheim (E. V.) gegr. 1846
Eigenes Vereinshaus Prinz Wilhelm- und Charlotten-Straße-Eck.
Größte und schönste Vereinsturnhalle Badens, ca. 800 qm Turnraum, mit vorzüglich eingerichteten Garderoben und Waschräumen und Brausebädern bietet in getrennten Abteilungen für jedes Lebensalter u. Geschlecht Gelegenheit zu körperlichen Uebungen aller Art.
Im Verein bestehen:
Abteilungen für Schüler, Lehrlinge, Turner von 17 bis 25 Jahren, ältere Herren 2 Abteilungen, Turnerinnen 2 Abteilungen, Separatabteilung für Schülerinnen. Alle Riegen stehen unter der Leitung fachmännisch tüchtiger Vorturner, bezw. Turnlehrer. 74088
Turnstunden: täglich von 6 bis ½11 Uhr abends.
Näheres in der Turnhalle und Meldungen daselbst bei den Abteilungsleitern oder beim Vorstand.

Q 3, 1 S 1, 7
Telephon 1614.
Butter u. Käse-Haus
Jean Reinardt
Größtes u. ältestes Spezial-Geschäft Mannheims
empfiehlt tägl. frisch eintreffend in allerfeinster Ware und größter Auswahl
sämtliche Käsesorten
Spezialität hochfeine Tafelbutter
Wirte und Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.
Q 3, 1 Neckarau Schulstr. 53. **S 1, 7** Frankenthal Wormserstr. 24

Dr. E. Stutzmann's
Drogenhandlung
Heidelbergerstr. O 6, 3
Tel. 3778 empfiehlt 56819
alle dem freien Verkehr überlassenen
Apotheker-Waren
in tadellos. Qualitäten.
Grüne Rabattmarken.

Einen Fehler machen Sie, wenn Sie mein. **Mosel-Cognac** nicht versuchen. Literflasche 2 M. und **2,50 M.** 59965
Med.-Drog. Th. v. Eichstedt, Mannheim, N 4, 13, Kunststraße.
Grüne Rabattmarken.

Jedes Fahrrad jede Nähmaschine jede Strickmaschine jede Schreibmaschine
wird tadellos und schnellstens repariert. 54488
Hugo Sieber
Mechaniker.
Neckarau: Rathausstr. 21, Tel. 3492.
Mannheim: O 5, 1. Teleph. 2570.

Tücht. Büglerin sucht noch Privatkundschaft außer dem Hause. Näh. Augartenstr. 71, part.

Herren-Hemden
nach Mass, in eleganter Ausführung, unter Garantie für tadellosen Sitz.
Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in deutschen, französischen und englischen bunten
Cretonnes, Oxfords und Zephyrs
auch zu **Damen-Blousen** geeignet.
M. Klein & Söhne
E 2, 4|5. Telephon 919. **1 Treppe hoch** 1. und 2. Etage. **E 2, 4|5.** Telephon 919.
Ausstattungs-Geschäft. 78631

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Aufruf
an die Prinzipalität!

In dankbarer Anerkennung, daß unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbaren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angeschlossenen 17 Korporationen mit 4500 Mitgliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höflichen Bitte, **allen kaufmännischen und technischen Angestellten einen angemessenen Sommerurlaub zu bewilligen.** Ist doch ein solcher Urlaub nicht nur für die Angestellten, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürfen, ein großer Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, daß die Angestellten mit neuer Kraft, größerer Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren. 79508

Ueber geeignete und billige Unterkunft erteilt unsere **Auskunftsstelle für Landaufenthalt** — Mannheim L 3, 3b, 3. Stock (Telefon Nr. 3041) an Montag Abenden von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst und unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1908.

Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische u. techn. Angestellte (E. V.).

Café-Restaurant Faust.
Schönstes Lokal mit. am **Friedrichsplatz 6.**
Stets frischen Kaffee, 2 Billard.
Prima Münchener und Karlsruher Bier,
Reine Pfälzer, Mosel- und Oberländer-Weine. Prima billige Speisen zu jeder Tageszeit. 79234
Mittagstisch von 80 Pfg. an, im Abonnement billiger
wozu einladet Der neue Besitzer: **Carl Engel.**

Bierversand B. Ansmann Nachf.
(Inhaber: **G. Dilling.**)
Tel. 2992. **Seckenheimerstr. 80.**

Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu (hell und dunkel.)
Culmbacher Petzbräu (ärztlich empfohlen für Blutarme.)
Ferner führen wir:
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Actien-Tafelbier (hell und dunkel.)
Durlacher Hofbräu (hell und dunkel).
77642
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Allein-Vertrieb von
:Münchener Bürgerbräu:
in 1/1 und 1/2 Flaschen.
Ferner empfehle:
Ludwigshafener Bürgerbräu
hell und dunkel.
Garantie schaumhaltiger und vollmundiger Biere.
Flaschenbier-Versandt Gg. Grieshaber
Gartenfeldstraße 11. [76248] Postkarte genügt.

Hôtel Bellevue am Schloss Heidelberg.
Prächtige freie Lage. — Pension. — Bäder. — Terassenrestaurant.
Möblierte Villa mit 7 Zimmern, Bad etc. zu vermieten.
655a Näheres durch Hôtel Bellevue, Heidelberg.

Luftkurort Lindenfels i. Odw.
„Hotel zur Harfe"
Hotel und Pension I. Ranges, nächst der Burg und dem schönen Schlosswalde. Best eingerichtete Zimmer von Mk. 1.50 an. Volle Pension Mk. 4.— bis 5.—. Anerkannt gute Küche. Grosse Speisesäle, schöner schattiger Garten mit gedeckter Halle. Aufmerksame Bedienung. Solide Preise.
Telephon No. 6. (4329) **Peter Hechler.**

Schwarzwald-Hotel Bärenstein
820 m ü. d. M. nördl. bad. Schwarzwald.
Vollständig massiver Steinbau **in unvergleichlich schöner Lage.** Grosser Fernblick. **Kurhaus I. R.** Moderner Komfort. Pension. Mai, Juni und Septbr. bedeutend ermässigt. Illustr. Prospekte. Telegr.-Adr. **Wenk Bärensteinbaden.** Telephon-Amt Bühl Nr. 30. 649a

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Einem titl. Publikum, den Herren Bäckermeistern, Conditoren, Architekten und Baumeistern die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein
Backofen-Baugeschäft
angefangen habe und empfehle mich im **Bauen von Backöfen aller Systeme,** sowie auch in **Reparaturen** und **Lieferung aller Materialien.**
Um gefl. Aufträge bittet 79285
Jos. Rausch, P 6, 13.
NB. Nähere Anfragen und Auskunft erteilt
Fr. Steinmetz, Kleiner Mayerhof, P 6, 18, Tel 3993

!!! Sonnenschirme !!!

Eine Partie statt Mk. 2.25 bis 4.50 für Mk. 1.— und 1.50
Eine Partie statt Mk. 3.75 bis 8.50 für Mk. 1.50 und 2.25
Eine Partie statt Mk. 5.75 bis 15.— für Mk. 2.— und 3.75

Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral.

Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.

Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.

Grüne Rabattmarken. 72910

Maurer-Polier, praktisch u. teoretisch gut erfahren, sucht Stellung. A. Braun, Heidelberg, Kaiserstr. 30.

Mietgesuche

Dame wünscht 2 Zim. u. Zubehör oder mit anderer Dame od. kl. Fam. gr. Wohng. in ruh. Hause z. m. Off. unt. 23361 an die Expedt. d. Bl.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unt. Nr. 61119 an die Exped. d. Bl.

Nähe der Börse ein kl.(ineres) Zimmer part. od. 1 Tr., für Bureauzwecke per 1. Juli gesucht. Off. u. No. 23480 a. d. Exped.

Ca. 3000 qm Lagerplatz zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 61420 an die Expedition dieses Blattes.

Guter Privat Mittag- und Abendtisch. Nähe Hauptpost per sof. gesucht. Offerten unt. Nr. 23607 an die Expedition.

Eine Parterre-Wohnung, 2—3 Zimmer oder einzelnes Zimmer in der Schwetzingerstr. gesucht. Offert. u. Nr. 23592 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht per 1. Oktober Wohnung von 5—6 Zimmer in guter Lage. 61454 Direktor Zimmermann Lamenstraße 7 a.

Luftdurchlässig.

Dr. Lahmann's Lederflecht-Schnürstiefel.

Verhindern Fussschweiss und Sohlenbrennen.

Grösste Auswahl

Bequem

Sandalen Halbschuhe für Kinder, Damen und Herren.

Alle Grössen, Farben u. Preislagen vorrätig. 79381

Grösstes Lager am Platze.

Reformhaus „Zur Gesundheit“ Wilhelm Albers, P7,18, Heidelbergerstr. Sonntags geschlossen. Nähe Wasserturm.

Entlaufen

ein braun und weißgefleckter Jagdhund, auf den Namen „Hektor“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 61403 Scheringer, Rheinvillenstr. 9.

Verkauf.

Nau.-Ausz.-Salonuel. M. 10; verk. Off. sub: K. 8. 16. postl. Heidelberg

1 großer Eisschrank 2 türig für Metzger etc. geeignet zu verkauf. L 14, 6, parterre. 61452

61116

Wer bei **Heisel** seinen **Strohhut** kauft **spart Geld**

Stellen finden

Täglich 20 Mark und mehr kann man verdienen durch hochlohnende Fabrikat. tägl. Massenartikel. Viele Anerkennung. Verlangen Sie sof. Katalog gratis u. franko. Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich. 1596

Tücht. Friseurgehilfe sofort gesucht. 23572 G. A. Boske, Q. 1, 16.

Verkäuferin der Kurz-, Weiß- u. Modebranche, per sofort bei freier Station an einen größeren Badeort gesucht. Offert. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 61301 a. d. Exp.

Tücht. Schneiderin durchaus perfekt, im Abändern fertiger Blusen, Jackenkleider und Mäntel, zum sofortigen Eintritt nach Heidelberg gesucht. Tageslohn Mk. 4.—. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 61446

Tüchtiges Mädchen gesucht zu 2 Damen. Lohn 20—25 Mark. 23403 Stephanienpromenade 6, 4. St.

Tücht. brav. Mädchen 15-18 J. zu zwei Leuten gesucht. 23342 Gabelsbergerstraße 7, II.

Monatsfrau sofort gesucht. Seckenheimerstr. 53, IV r.

Ein Zimmermädchen, ein Hausmädchen und ein zweiter Hausdiener per sofort gesucht.

Hotel Kaiserhof F 4, 4/5. 61399

Eine gesunde Schenkamme sofort gesucht. Näh. bei Frau Hebamme Nicklas, Seckenheimerstraße 36a. 23553

Mädchen das gut kochen kann, sucht sofort sich neben Küchenchef weiter auszubild., hier oder ausw. Bureau Hilbert 23540 G 6, 5.

Ordentl. Mädchen zur Aushilfe per sofort auf einen Monat in kleinem Haushalt gesucht. 23620 E 1, 13, II.

Ein älteres Fräulein oder kinderlose Witwe von 35—45 Jahren kann Stelle finden als Haushälterin in einer Wirtschaft auf dem Lande. Offerten unter Nr. 61430 an die Expedition d. Bl.

Perfekte Herrschaftsköchin für München gesucht. 23604 Rosengartenstr. 34, 2 Tr. l.

Zur Aushülfe im Säuglingsheim wird sofort erprobte Säuglingspflegerin gesucht. Anmeldungen: Werderstr. 44. 79778

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 23621 J 1, 3, Cigarrenladen.

Mädchen tagsüber gesucht. 23567) T 6, 11 part.

Lehrmädchen

Modes. Lehrmädchen gesucht. 23529 Wiener Modes-Salon, O 3, 6.

Lehrmädchen aus guter Familie ges. 23606 **Nizza-Parfümerie** Hugo Glassow (Pfälzerhof).

Stellen suchen.

Tücht. Verkäuf. der Schuhwarenbranche sucht Stelle. Offert. unt. Nr. 23495 an die Expedt. dis. Bl.

Gedienter Kavallerist (kautionsfähig), verh., sicherer Fahrer, noch in ungekündigter Stellung, sucht anderw. Stelle. od. sonst. Vertrauensposten. Offert. unter 23619 an die Expedt. d. Bl.

Strebs. jung. Mann mit all. Kontorarb. vertraut, sucht Stellung als Volontär. Offert. unt. Nr. 23367 an die Exped. d. Bl.

Angeh. Commis mit prima Zeugn. u. Referenz. sucht sof. od. später Stellung. Offert. unt. Nr. 23366 an die Expedition d. Bl.

Jüngerer Kommis mit Buchh., Korresp., Lohnw. etc. vertraut und im Besitze guter Sprachk. sucht sich per 1. Juli gest. auf Ia. Zeugn. u. Ref. zu verändern. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 23608 an die Exped.

Tüchtige Köchin sucht Stelle als Beiköchin in Restaurant od. Geschäftshaus, evtl. auch als Büffetfräul. Off. u. Nr. 23514 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften

Die Real-**Gastwirtschaft „zum goldenen Hirsch“** in Heddesheim ist an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Näheres beim jetzigen Inhaber **Jacob Peter Schaaff, Heddesheim.** 4875

Magazine.

J 2, 4 Werkstatt od. Magaz., 2. u. 3. St., evtl. mit elektr. Anschluß sof. z. v. 61318

Eichelsheimerstr. 51/53 Große Fabr.- u. Magazinräume, 4 Stockw. u. 2 Seiten Licht, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. 61397 Näheres S 6, 36.

Schwetzingerstr. 30, 1 leerer Kellerraum für Tabakkeller geeignet zu verm. Zu erf. I. Etage, 3—5 Uhr nachmittags. 61198

1400 qm. Lagerplatz Seckenheimerlandstr. zu verm. Näh. D 1, 4, 1. 61367

Großer trockener **Lagerkeller und Büro** zu vermieten. Näh. G 7, 20 2. St. 61391

Stallung. Stall, engl. einger., für 4 Pferde mit Boxer, Heuspeicher, 2 Chaisenremisen, Kutscherwohnung, per sofort event. per 1. Juli zu vermiet. Näheres zu erfragen 23587 Seckenheimerstraße 62, 1. St.

Zu vermieten.

A 2, 4. 5 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. zu vermiet. Näher. part. 61450

Holzstr. 11 1 Tr. r. 2 Zim. m. Küche auf 1. Juli zu verm. 23618

Rupprechtstraße 8 Belle-Etage rechts 4 Zim. Garderobezimmer, Küche und Speisekammer, Bad u. allem Zub. p. 1. Juli zu vm. 60104 Näh. Lameystr. 5, Bureau.

Oestliche Stadterweiterung. Rupprechtstr. 12, elegante Wohnungen, 4 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hausen, 1 Treppe links. 61298

Rheinaustr. 19 part., hocheleg. 6 Zim.-Wohg. in freier Lage, der Neuzeit entsprechd. eingerichtet per 1. Juli od. später preisw. zu verm. 23511 Näh. bei Rugel, Rheinaustr. 12.

Rheindammstraße 62 1. Juli od. sofort wegen Wegzug 5 elegante Zimmer, Badezimmer, Erker und Balkon, 2. Stock, preiswert zu verm. Näheres U 4, 13, 3. Stock, Traub, Tel. 2699. 60927

Rheinhäuserstr. 36, 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Gr. Wallstadtstr. 44.

Rheinhäuserstr. 50 II. Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. sof. z. v. 61400

Rheinhäuserstr. 79 (Neubau) **sofort zu vermieten** schöne gr. 3-Zim.-Wohnungen mit oder ohne Mansarde, billig. Näheres zwischen 1—3 Uhr bei Besitzer Beckmann Rheindammstr. 31 od. Rheinhäuserstraße 79a, II., bei Kieser. 61151

Seckenheimerstr. 8, 4 Zimmerwohnung im 2. Stock mit reichl. Zubehör, vollk. neu herger., Linoleumbelag, in der Nähe des Kaiserringes u. freier Aussicht auf Friedrichspl. (auch für Bürozwecke vorzügl. geeignet) per sofort oder 1. Juli preiswert zu vermieten. 61394

Seckenheimerstraße 19, Freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Abschluß per 1. Juli evt. auch früher zu vermieten! 23050 Näheres bei Frau Schmitz, im 3. Stock.

Seckenheimerstr. 106 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 61091 Zu erfrag. Rohrer, Friedrichspl. 12

Stefanienpromenade 5 hochelegante (59945 **2. Etage** 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gartenanteil, wegen Wegzug zu vermieten. Näh. Hatry & Sopp, O 7, 26. Telephon 306 und 912.

Schwetzingerstraße 154 einige schöne 1 u. 2 Zim.-Wohnungen m. Abschluß zu vermieten. 61363 Näheres Bäckerei Betz.

Schimperstraße 12, 3. St., 4—5 Zimmer mit Bad, Speisekam., Mans. etc. sofort od. später zu vermieten. 60572 Näheres daselbst od. Architekt Schweikart, Elisabethstr. 4.

Stephanienpromenade 20, 3. u. 4. Stock, Hochelegante 5 Zimmer-Wohnung, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 60372 Näheres Karl Paul, Baumeister Waldparkstraße Nr. 12, Telephon Nr. 2169.

Schwetzingerstr. 30, 1 Mansarde (neues Haus) für 12 M. zu vermieten. Zu erfr. I. Etage 3—5 Uhr nachmittags. 61197

Schimperstr. 14 schöne 4 Zimmerwohnung, mit Bad, Mädchenzimmer etc. per 1. Juli 1908 zu vermieten. Näh. Bureau, Schimperstraße 18, part. 57799

Neubau Schimperstraße 24. Schöne 4 od. 5 Zimmerwohnungen, Mädchen-Zimmer, Bad und allem Zubehör, Garten sof. billig zu verm. Näheres bei **Ph. Wetzler,** J 1, 10. Teleph. 1072.

StamitzstrasseNr4. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohng. mit Bad und Zubehörräume preiswert per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Rheinvillenstraße 6, 60316 im Bureau.

Neubauten. Spelzenstraße 14 u. 16 Mehrere 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit reichlich. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9. Telephon 609. 61333

Traitteurstr. 37, 3 Zim. u. Küche, Preis 42 Mk., per 1. Juli zu vermiet. 23391

Eine freundliche Gaupen-Wohnung, 1 großes Zimmer und Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näheres: H 7, 32 Comptoir. 23481

In unmittelbarer Nähe des Stadtparkes schöne 61340 **5-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Max Schuster, Tullastraße 11. Telephon 1213.

Schöne Wohn. 4 Zim., Küche u. Speisek. Jedes Zim. nach der Straße geh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. l. Viehhofstr. 2.

Neubau, Wespinstraße 6 elegante 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage zu vermieten. Näh: Bureau daselbst. 57918

Eisschränke neuester bester Konstruktion, mit Zink und Glasbekleidung.

Flaschenschränke, Speiseschränke, Eismaschinen.

Garten- u. Balkon-Möbel, Rollschutzwände.

Hermann Bazlen vormals Alex. Heberer O 2, 2 Paradeplatz.

Buntes Feuilleton.

— **Das Lob der Badner Reben und der Badner Weine** ist schon von altersher mehrfach gesungen worden, aber kaum jemals begeisterter, als es neuerdings von unserem Mitarbeiter Jacob Strauß (Mannheim) in folgenden Strophen geschehen ist, die unlängst anläßlich der Jubelfeier des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine beim Kommers in Karlsruhe nach der Melodie „Strömt herbei, ihr Völkerscharen!“ als flotter Cantus gestiegen sind:

Seid gegrüßt, ihr Badner Reben,
sei gegrüßt, du Badner Wein,
von des schwäb'schen Meeres Ufern
bis zum Neckar, Main und Rhein!
Wein vom See, vom Taubergrunde,
aus dem sonn'gen Bühlertal,
:,: aus dem Breisgau, Kraichgau, Klettgau —
seid gegrüßt und allzumal! :,:

Klingelberger, Affentaler,
Rappenecker, Mauerwein,
Durbach, Varnhalt, Ortenberger,
Zeller, Oberkirch — wie fein!
Glottertäler, Eisengrübler,
in des Breisgaus Glanz erblüht,
Kippenheimer, Hofsitzinder
feurig durch die Adern glüht.

Winkler- und Ihringer Reben,
Blankenhornsberg Edeltrank,
Rottweil, Bickensohl, Achkarren —
euch sagt mancher Kenner Dank.
Ballinger, Eichstetter werden
gern in Massen exportiert —
und der edle Kaiserstühler
wird als „Markgräfler“ dann serviert!

Auggen, Müllheim, Weil und Schliengen,
von Markgräfler Kracherost Art,
Laufner, Meggenhag, Ballrechter,
der von Grenzach, mild und zart.
Britzinger und Feuerbacher,
Staufner Schloßberg sind bekannt,
als die besten jenes Bodens,
wo des Landes Wiege stand.

Immenstaader, Ueberlinger,
Schloßgut Maurach, Reichenau,
Meersburg, Hag'nau — uns're Winzer
fördern da den Rebenbau.
Hohentengen, Bechtersbohler,
Kadelburger, weiß und rot,
Erzinger, Dottstetter Tropfen —
wer euch trinkt, hat keine Not!

Unter-, Oberöwisheimer,
Ellmendinger, kräftig, gut,
Diedlinger und der von Zeuthern,
dann 's berühmte Eberblut!
Schriesheim, Hemsbach, Lützelsachsen,
Beckstein fern im Taubergrund,
Neckartaler, Freudenberger —
machen Kranke selbst gesund! —

Wer wollt' da noch fremde Weine
trinken hier im Badner Land?
Bei so überreichem Segen
und geschütztem Rebenstand!
Fremde Weine laßt den Fremden,
aber uns schenkt Bad'schen ein!
Laßt uns preisen mit Begeist'rung:
Badner Reben, Badner Wein!

— **Kongreßfieber** betitelt der Simplizissimus-Mitarbeiter Ed. Steiger nachfolgende auf die Münchner Ausstellung bezügliche Strophen, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen:

Sommerlust, Vereinsausflüge,
Vollgepfropfte Extrazüge
Und darin — mich faßt ein Grauen —
Deutsche Männer, deutsche Frauen
Engsgepreßt zusammensitzend.
Wasser, Weisheit, Schönheit schwitzend,
Schlafend, klatschend, seufzend, fauchend,
Und dabei Zigarren rauchend
In Erwartung all der Pracht
München 1908.

Ja, sie kommen all gezogen,
Philo-, Geo-, Theologen,
Mediziner, Kapuziner,
Uebermenschen, Herrschaftsdiener,
Physiker und Spiritisten,
Symbolisten, Antichristen,
Krankenkassen, Straßenkehrer,
Zahnausreißer, Volksschullehrer —
Alle reden Tag und Nacht —
München 1908.

Leinwand-, Tuch- und Seidenbranche,
Friedensengel der Revanche,
Die mit Schere, die mit Kleister,
Seifensieder, Bürgermeister,
Goethebündler und Studierte,
Mucker und Emanzipierte,
Dichter-, Noten-, Zeitungsschreiber,
Wasch-, Wort- und andre Weiber —
Wehe! Die Tribüne kracht —
München 1908.

MARCHIVUM

Unterricht.

Tüchtiger Lehrer bereitet für Mittelschulen vor und beaufsichtigt Hausaufgaben. Nachh. in Latein, Engl., Franz. u. Mathematik. Beste Empf.
Gefl. Off. unt. A. B. Nr. 59943 an die Exped. d. Bl.

Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Holländisch. Conversation, Grammatik, Handels-Korrespondenz.
Nur tücht. Lehrkräfte betr. Nation.
Uebersetzungen 57589
Mäßige Preise Beste Referenzen

Vermischtes.

Heirat

Witwe ausg. 40er ohne Kinder mit einigen Tausend Mk. bar Vermögen, wünscht mit einem älteren Herrn in Verbindung zu treten. Diskret. zugesichert. Off. unter Nr. 23614 an die Expedt.

Damen finden freundl. diskrete Aufnahme bei Hebamm. Fleckenstein, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 28. 7053

Heinr. Eisler
Neustadt a. d. Haardt
Annoncen-Expedition
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen der Welt — zu Originalpreisen —
78273

Gardinen

Erheblich vergrössertes Lager.
Neu eingetroffen:
Bunt gewebte
Sommer-Vorhänge (Leinen)

J. Hochstetter, O 4, 1.

Reste und einzelne Paare von neuen Dessins werden jetzt schon mit großem Rabatt abgegeben. 79297

Rosa Ottenheimer
C 8, 1, I. Etage
Teleph. 2838.
Kein Laden.
Schweizer Stickereien
für Roben, Blousen, Wäsche, gest. Stoffe, Spitzen etc.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
bezirksamtlich genehmigt — ärztlich empfohlen.
Erste Anstalt für gesunde Aufarbeitung von Federnbetten am hiesigen Platze.
Spezialität: intensives Reinigen, Desinfizieren u. Wiederbeleben der Bettfedern durch Dampf mit elektrischem Kraftbetrieben sowie Waschen der Betthülen. — Garantiert leistungsfähigste Waschinen-Einrichtung mit fachmännischer Leitung. 70051
J. Hauschild, S 2, 7.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4,2
34578

Geldverkehr.

Mk. 15.000
als 2. Hypothek auf nur Ia Objekt per August auszuleihen. Offerten unter 23360 an die Expedition d. Bl.

Mk. 50,000
1. Hypothek, auf Privathaus von priv. Seite anzunehmen gesucht. Off. u. No. 23396 a. d. Exped.

Wer leiht einem jung. Beamten 100 Mk. bis zum 31. Juli 1908 bei 20 Mk. Verg. u. pünktl. Rückzahlg. a. 1. u. 31. Juli 1908. Offt. unt. 23393 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht stiller Teilhaber mit Einlage 600—1000 Mk. gegen hohe Verzinsl. und Gewinnanteil (Kapital gesichert. Offert. unter 23605 an die Expedt. d. Bl.

12,000 Mark
an 2. Stelle auf ein gutes Haus anzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 23613 an die Expedition.

Ankauf

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 59250
S. Fischer, H 2, 10.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 61116 Frau Becherer, Jean Becherstraße Nr. 4.

Zu kaufen gesucht
ein gutgehendes En-gros-Geschäft mit Sitz in Mannheim. Eventuell wird auch Agentur- und Commissions-Geschäft übernommen. Anträge mit ausführl. Details unter Chiffre 23533 an die an die Expedition ds. Bl.

Ein noch wenig gebr. erstklassiges Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten unter 23594 an die Expedition d. Bl.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 60434
Grym, S 3, 11.

Zahle hohe Preise
für getragene Kleider, Stiefel, Wäsche, Schuhe. 52555
B. Golomb, P 2, 7.

Verkauf.

Gelegenheitskauf!

Für die Feiertage.
Von einem erstklassigen Hotel übernommen. 61489
1 große Partie (ca. 1500)
Flaschen Wein u. Sekt
verschied. guter Marken. Der Verkauf findet statt:
El, 8 Hinterh. v. 3–7 Uhr
Aufbewahrungsmagazin.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen. Rheindammstr. 33, 3. Stock, rechts. 23609

— **Die Erdrosselung des Malers Steinheil.** Bisher hat man noch keine Spur von den Verbrechern gefunden, die den Pariser Maler Steinheil und seine Schwiegermutter ermordet haben. Alles, was die Behörde feststellen konnte, trägt nur dazu bei, die Tat oder wenigstens die Vorbereitungen zu ihr rätselhaft erscheinen zu lassen. Ueber die Motive der Tat kann kein Zweifel bestehen. Die Verbrecher haben außer einigen Schmucksachen 7000 Francs gestohlen, die der Maler Steinheil am Nachmittag von der Banque de France abgehoben hatte. Aber woher konnten die Verbrecher wissen, daß das Geld während der Nacht in der Stadtwohnung aufbewahrt wurde, da sich das Ehepaar erst am späten Abend entschloß, nicht nach dem Landhaus zurückzukehren, wo es seit einigen Tagen weilte? Dieser Entschluß wurde durch den plötzlichen Regen veranlaßt, der gegen sechs Uhr einsetzte und bis nach 11 Uhr anhielt. Die Verbrecher befanden sich kurz nach 12 Uhr im Schlafzimmer der Frau Steinheil. Auf welchem Wege sie nach der Villa gelangt sind, ist noch unklar. Sie müssen unbedingt Straßenschmutz an ihren Stiefeln gehabt haben. Aber in der ganzen Wohnung, die völlig durchwühlt war, findet sich keine Spur von Schmutz, nicht einmal der Abdruck eines feuchten Schuhes, so daß man vor einem Rätsel steht, wenn man annimmt, daß die Täter vor dem Einsetzen des Regens sich in der Villa versteckt hielten. Frau Steinheil sagte aus, daß die Frau mit dem roten Chignon, die nach ihrer Meinung die Führerin der Bande war, und der große Mann mit dem graumelierten Bart frühere Modelle ihres Mannes gewesen seien. Das ist bis jetzt die einzige greifbare Spur. Der Diener steht nicht im Verdacht. Offenbar hat er es nur seinem guten Schlaf zu danken, daß er nicht auch ein Opfer der Verbrecher geworden ist. Er hat zufällig in der Mordnacht zum ersten Male seit einigen Tagen wieder in einem Zimmer im oberen Stockwerk geschlafen. Sonst hatte er sich im Wintergarten neben dem Telephon ein Notlager zurecht gemacht. Auch dieser Zufall ist so merkwürdig wie der Umstand, daß beide Hunde, die sonst das Haus bewachten, gerade an diesem Abend entfernt waren.

— **Die Langeweile in St. Helena.** Ein erschütterndes Bild aus den letzten Lebensjahren des ersten Napoleon zeichnet Paul Fromaux in einem neuen Buche, in dem er eine Fülle von Material über die Gefangenschaft des großen Korsen auf St. Helena zusammengetragen hat: Lang und widerwärtig schon für jedermann, schienen die Tage von St. Helena Napoleon in furchtbarstem Maße traurig und leer. Ein bißchen Lektüre oder Unterhaltung, historische Essays, Schach oder Karten, konnte sich damit der Mann beschäftigen oder auch nur zerstreuen, der vordem halb Europa regiert hatte, das Staatsoberhaupt, das in den Tuilerien von seinen Ministern nur Sekretärdienste verlangte, seine ganze Korrespondenz diktierte, persönlich alle Dienstzweige eines ungeheuren Reiches leitete und immer noch Zeit fand zu repräsentieren, zu lesen und zu plaudern? Hätte er auch auf diesem Inselchen vom Morgen bis zum Abend die Länge und die Breite ausgemessen, wie hätte das seinem physischen Tätigkeitsdrang genügen, das Bedürfnis nach Bewegung für den Eroberer befriedigen können, der so weite Reisen gemacht hatte? Schon vom ersten Jahre der Verbannung an war der Kaiser der Ausfahrten im Wagen überdrüssig geworden. Sollte er reiten? Er wußte, wie er sagte, innerhalb seiner Grenzen kaum einen Ort, wo er einen Galopp ausführen konnte. Oder sollte er spazieren gehen? Er kannte schon längst jeden Baum und jeden Strauch auf dem Plateau von Longwood. Er mußte dessen überdrüssig werden, und von Tag zu Tag wurde dieses Gefühl in ihm stärker, unaufhörlich dieselben Gespräche mit denselben Personen zu führen, dieselben Kartenspiele oder Schachpartien mit denselben Partnern zu spielen, hundertmal dieselben Bücher einer armseligen Bibliothek zu durchblättern. Schließlich interessierten ihn auch seine Memoiren nicht mehr, und er hörte auf sie zu schreiben. In der Mitte des Jahres 1819 hat Napoleon alles beendet, was er an Kommentaren über seine Feldzüge und seine Laufbahn hinterließ, und er begnügte sich fortan, die einzelnen Teile zu überarbeiten. Nur noch einzelne Seiten über andere Themata hat er geschrieben. Vor allem um über die furchtbaren Nächte der Schlaflosigkeit hinwegzukommen, hat er kurze Darstellungen über die Kriege des Marschall Turenne, Friedrichs II. und Julius Cäsars, Beobachtungen über Voltaires Mahomet und Virgils Aeneis und — eine Notiz über den Selbstmord diktiert! Für die Unterbrechung seiner Geschichte, die die einzige wirkungsvollere Zerstreuung seiner Gefangenschaft war, hat er selbst sich mit verschiedenen Gründen entschuldigt. Besonders fehlten ihm unumgänglich notwendige Dokumente, ganze Jahrgänge des Moniteur, seine Korrespondenz, seine Tagesbefehle, neuere militärische oder politische Veröffentlichungen. Schließlich glaubte er auch zu bemerken, daß sein Gedächtnis, auf das er immer wieder zurückgreifen mußte, schwächer wurde. Aber der Hauptgrund war doch der Ueberdruß an allem, der ihn befiel. Geistig wie physisch verfiel er jener Trägheit und Teilnahmslosigkeit, die zu allem entmutigt sagt: „Wozu?" Bisweilen wollte er sich dagegen auflehnen. Es kam vor, daß er nach einem Morgen, den er in völligem Nichtstun in seinem Zimmer auf dem Sofa zugebracht hatte, am Nachmittag in das topographische Kabinett kam mit dem festen Entschluß, die Arbeit über seine Feldzüge wieder aufzunehmen und die nötigen Daten dazu zu sammeln. Er sah auch einige Karten durch, blätterte in einigen Heften, dann wurde er müde und verließ den mit Papieren überhäuften Tisch und ging zu der Glastür, die zur Veranda hinausführte. Da stand er halbe Stunden lang, trommelte gegen die Fensterscheiben, sah den Möwen nach, und verfolgte mit umflortem Blick den Zug der Wolken, die der Passat-Wind unaufhörlich vorübertrieb. Oft hörten ihn dann seine Begleiter murmeln: „O dieses Kreuz! Diese Langeweile!"

— **Ein Fiasko der Spiritisten.** Einen Preis von 2000 Frs. für das Medium, das imstande wäre, bei hellem Tageslicht einen auf einem Tisch liegenden Gegenstand aufzuheben, ohne ihn zu berühren, hatte vor einiger Zeit Gustave Le Bon mit Unterstützung des Prinzen Roland Bonaparte und des Dr. Dariex ausgeboten. Das Preisausschreiben wurde seinerzeit viel erörtert und ist sicher zur Kenntnis aller Spiritisten gekommen. Le Bon hat nun, wie er im „Matin" mitteilt, gut 1000 Briefe bekommen, in denen ihm die wunderbarsten Geschichten erzählt wurden, aber nur fünf Kandidaten erboten sich, den geforderten Versuch zu machen. Zwei stellten sich auch zu dem vereinbarten Zeitpunkt ein. Nachdem ihnen die Bedingungen des Versuches genauer auseinander gesetzt waren, versprachen sie — wiederzukommen. Aber es hat sich keiner wieder sehen lassen. Der Versuch schien ihnen also unmöglich. Dabei ist der Grund nicht etwa nur darin zu suchen, daß das Licht die spiritistischen Phänomene verhindert, wie man wohl behauptet hat. Einer der hervorragendsten heutigen Spiritisten Dr. Maxwell, versichert in seinem Buch über die psychischen Phänomene, daß das Fortnehmen von Gegenständen ohne direkte Berührung auch bei hellem Tageslicht vor sich gehen könnte, und wiederholt sind auch Blitzlichtphotographien dieses Vorgangs gezeigt worden, die allerdings niemand überzeugt haben. Die Spiritisten trösten sich über dieses augenscheinliche Fiasko mit der Versicherung, daß die Erscheinung schon so und so oft beobachtet worden sei; vor vierzig Jahren hätten Geister sogar einen mit 75 Kilogramm Steinen beladenen Tisch gehoben — sie erfreuten sich danach einer recht ansehnlichen Körperkraft. Aber man muß doch fragen, meint Le Bon, warum die Medien, die vor vierzig Jahren 75 Kilogramm hochheben konnten, heute nicht einmal ein paar Gramm vom Flecke fortbewegen können. 2000 Frs. in zwei Minuten verdienen und außerdem eine bedeutungsvolle wissenschaftliche Frage lösen, das wäre doch wirklich der Mühe wert.

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cart. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
7397

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Mannheim (Kaufhaus). 75890
Hauptgeschäft Karlsruhe, Kaiserstrasse 144.
Vornehmste Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen, Echte Broncen, Tafel- und Speise-Service, Beleuchtungskörper etc.

Mineralwasser-Anstalt
von Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apotheke
E 2, 16 Tel. 610 Planken
Syphon bei Entnahme von 6 Flaschen die Füllung 13 Pfg., frei ins Haus.
43821
553791

Kautschuk-Stempel
Breite Strasse C 1, 5, eine Treppe, Telephon 3729
Joseph Diem Graveur Mannheim
49227

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die berühmte Bielefelder Plättwäsche. Oberhemden, Kragen und Manschetten werden prachtvoll.
Packetet ¼ Kilo 25 Pfg. ½ Kilo 50 Pfg.
2½ Kilo-Packung billiger.
Zu haben in den meisten Drogen-, Colonialwaren und Seifengeschäften.
15691

Sie suchen etwas
und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platze. Kostenlose Vorschläge hat für Sie die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim, P. 2. 1. 1.

Hausfrauen!
Sammelt nur grüne Rabattmarken des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins
Mannheim und (E.V.) :: Umgebung ::

ALLG. RABATT-SPAR-VEREIN
PFENNIG 20 PFENNIG
MANNHEIM

125000 Mark
sind zur Auszahlung vollgeklebter Sparbücher bei hiesigen Banken und Sparkassen deponiert.

Nur wenn Sie noch nicht Kunde von mir sind, muss ich es Ihnen sagen, dass Sie die grösste Auswahl in

Strohhüten

in den neuesten Formen und Geflechten zu **kolossal billigen Preisen** bei mir vorfinden.

Franz Jos. Heisel

P 1, 12, Planken, H 1, 7, Breitestr., J 1, 2, Breitestr. 79768

8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte

Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine

(Antrieb durch die Wasserleitung), Wasserverbrauch pro Stunde 6—8 Pfg., sowie Kampmann's Patent-Pendelwasch-Maschine u. Kampmann's Heisswringer für koch. Laugen.

Ueber **60000** Maschinen im Gebrauch.

Herm. Bazlen vorm. Alex. Heberer

O 2, 2, Paradeplatz. 78580

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische **Anthrazit** sowie **Buchen- und Forlenscheitholz**

in nur besten Qualitäten ◆◆ zu billigsten Tagespreisen.

Luisenring 56. **Luisenring 56.**

Telephon 852. 78432

Ankauf.

Herrschaften Obacht!

Ich habe dringenden Bedarf für von Herrschaften **abgelege Herren- u. Damenkleider** z. B. **Sacko-, Rock-, Frack- u. Smoking-Anzüge**, einzelne Hosen, Paletots, **Militär-, Beamten-Uniformen, Antiquitäten**, Schahzeug, Möbel, Bettfedern etc.

Bemerke, dass ich für sämtlich aufgeführtes den **hochreellen Wert** zahle, wie es vielfach von Herrschaften anerkannt ist, da ich es für mein hiesiges und Münchner Geschäft sowie für grossen Versandt nach Russland benötige.

Gefl. Bestellungen erbittet per Post oder 77749

Telefonruf 4178

Selig, E 4, 6.

Komme pünktlich überall, auch nach ausserhalb.

Total-Ausverkauf

meines grossen Lagers in

Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln

Da vor Pfingsten mein grosses Lager in **farbigen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Mousseline, Sammt etc.** vollständig geräumt sein soll, habe ich die **Preise nochmals bedeutend zurückgesetzt.** 79055

Carl Emil Herz

N 2, 6 am Paradeplatz N 2, 6

Jede Hausfrau schätzt

an der guten

Molkereibutter

den feinen, süssen **Nussgeschmack.** Bei der auf Grund des D. R.-Patentes No. 100 922 mit

Mandelmilch

verbutterten Margarine — Spezial-Marke

„Sana"

sowohl, wie bei der **Pflanzen-Margarine**

„Sanella"

ist dieser so beliebte, feine Nussgeschmack vorhanden.

Bitte versuchen Sie und stellen Vergleiche mit anderer Margarine an.

Machen Sie auch einen Versuch mit Cocosnussbutter — Marke

„Sanin"

reines, feinstes Pflanzenfett, das Beste zum Kochen, Braten und Backen.

Stets frisch zu haben im: 4378

Spezialgeschäft: J. Wesskott

Marktplatz, G 2, 6.

Verkauf.

Der Kreis Mosbach beabsichtigt sein zu Krautheim auf dem Berg an der württemb. Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach gelegenes zur Zeit als Landarmenanstalt verwendetes

Anwesen

zwecks Errichtung einer größeren Kreispflegeanstalt an einem anderen Orte um annehmbaren Preis

zu verkaufen.

Das Anwesen besteht in einem massiven zweistöckigen Hauptgebäude, zweien ebenfalls massiven Nebenwohngebäuden mit zusammen zirka 20 Zimmern und drei kleinen Sälen, zwei großen Kellern, geräumigem, ringsum eingeschlossenem Hofraum, Oekonomiegebäude und zwei großen Gärten. Alle Gebäude sind in durchaus gutem Zustand, vielfach neu erbaut; Wasserleitung ist vorhanden. Das Anwesen, früher Besitztum des Fürsten von Salm später Gr. Amtsgebäude, würde sich bei seiner prachtvollen Lage vornehmlich wieder als

Herrschaftssitz für Landaufenthalt

(umfangreiche Jagden und Fischereien sind in der Nähe zu pachten) **aber auch** als ein Erholungsheim oder als Fabrikanlage eignen. Angebote und Gesuche um nähere Auskunft wollen an den unterfertigten Kreisausschuß gerichtet werden.

Der Kreisausschuß Mosbach (Baden).

Altes gut erhaltenes Bauholz, Sparren, Bretter, Latten, Türen, Glastüren, Bruchsteine, Quader, Fenstergewände, Steintreppen, Holztreppen, Fenster aller Größen und Pflastersteine billigst abzugeben. Näheres bei 78805

Hch. Graeff I,

Dalbergstraße 13 und Lagerplatz.

Rotwein selbstgebaute vorzügl. Qualität, 55, 60, 70 Pfg. d. Ltr. b. 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. nach Mannheim frei ins Haus **L. Müller, Weingutsbesitzer** Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

4121

Zu Pfingsten

u. Sommersaison sind in hervorragender Auswahl neu eingetroffen

Damen-Taschen

in eleganten modernen Façons und jeder Preislage. 72250

A. Voigt, P 1, 4, Breitestrasse.

Das kleine Kursbuch ist zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei

Basolin

putzt verblüffend alle Metalle

Paul Bassermann, chem. Fabrik, Mannheim. 6475

Generalvertrieb: Hugo Waldmann, K 2, 18. Tel. 3165.

Villenbauplätze

18 ar z. mehr an Panoramastr. **Heidelberg-Rohrbach, a. Wald** mit Fernsicht, w. billig verkauft. Off. u. Nr. F. R. 61080 an die Exped.

Wirtschafts-Verkauf.

In prima Stadtlage ein **Haus** mit guter **Wirtschaft** umständehalber sof. zu verk. Große Keller vorhand., daher auch für Weinhandlung passend. Offert. u. Nr. 23231 an die Expedition dieses Blattes.

2 Bauplätze

in guter Lage, Ecke Riedfeldstr. und Gärtnerstr. zu verkaufen. Näh. **Riedfeldstr. 69.** 23551

Badeeinrichtungen.

Neue und gebrauchte Badeeinrichtungen, zu den billigsten Preisen unter Garantie. Näh. **E 7, 15c.** 61329

Einige eingetauschte

Kassenschränke

tadellos, neuaufpoliert, billig abzugeben. 50190

V. Corell, P 6, 20.

Phot. Apparat 9×12 zu verk. **Hafenstraße 24**, 1 Tr. r. 23451

Schaubeck's Briefm.-Album ganz neu, sowie **1500 Brfm.** billig zu verkaufen. 23449 **Hafenstraße 24**, 1 Tr. rechts.

Möbel, 23379

zurückgenommene, kompl. mod. pol. Schlafz.- u. Kücheneinrichtg. fast neu, sehr billig abzugeben. **W. Schwalbach**, C 3, 16.

Partie alte Briefmarken für Sammler billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 23347 an die Expedition dieses Blattes.

Vollständige Betten, große u. kl. Schränke, Badew. verschied. zu verkaufen. **F 3, 4.** 23491

Zu verkaufen:

Zeitschrift d. Ver. d. Ing. Jahrg. 04, 05, 06, 07. 23561. **Seckenheimerstr. 11a**, 3. St. l.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ein **feines Musikwerk** (Kosthal), fast neu, billig zu verkaufen. Weinwirtschaft **H 6, 11.** 23506

Zweiräder, Handwagen billig zu verkaufen. Näher. **Dalbergstr. 20.** 23520

Fahrrad für M. 35 zu verkaufen. **S 6, 32**, parterre. 23515

Gute, gr. Nadelschneidmaschine, b. z. v. 23378 **Sauer, P 3, 4**

2 Oleander,

billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 23591

Phänomen-Motorrad

3½ HP. mit Ventilator (Reserveschlauch u. Mantel, Ersatzriemen) wie neu, garant. fehlerfrei, wird spottbillig verk. 61421 **R 7, 11** Werkstätte.

Feines elegantes, modernes

Schlafzimmer, eichen, hell

billig zu verkaufen. 61416

Bernhard Müller, Schreiner Gewerbeschule C 5.

Billig zu verkaufen Büffet, Diwan, kompl. Bett, Gasherd u. Gaslampe. **O 7, 28**, part. 23534

Guterh. Kinderwag. zu verk. 23460 **R 6, 14**, 3. St. l.

Umzugsh. hochf. **Nußb. Speisez.** (Buffet, Credenz, 6 Lederstühle Patentausziehl.), **Salongarnit.** (Plüschsofa, 2 Sessel), Spiegel, Schrank, Waschmasch., Wascht. m. Marmorpl., Kinderlaufg. x. preisw. abzg. **O 5, 8**, 1 Tr. 23489

Fast neues Wasserkissen bill. zu verk. **H 5, 1**, 3. St. 23521

Automobil

2 u. 4sitzig, auch ev. als Geschäftswagen zu verwenden, tadellos funktionierend, hat billigst abzugeben. Probefahrt gestattet. 61410

Gebr. Seifert, S 3, 10. Telephon 2879.

Umzugshalber fast neues **Tafelklavier** mit prachtv. Ton bill. abz. U 1, 8, 3. St. 23551

Schöne neue Tasche f. photogr. Apparat 9×12 u. Vergrößerungsapparat 1 m. 25m. mm. Gasherd bill. z. verk. 23481 **Beethovenstr. 3**, p. l.

Eine fast noch neue Kühlanlage ist wegen Umbau billig zu verkaufen. **Jungbuschstraße 6, Andr. Mergler.** 23277

Pianos, Flügel

feinst. Fabrikat, 26 nur erste Preise, liefert an Private zu Fabrikpreisen. 53509

C. Hüher, B 4, 14.

Schöne Betten m. Roßhaarmatr., Kommoden, Kleiderschränke, Tische u. Stühle, Diwan, Sekretär bill. zu verk. **Jean Beckerstr. 4**, p. 23598

Billig abzugeben:

Vollst. Schlafzimmer, einf. u. bess. Betten, Kleiderschrank, Waschtisch m. Spiegel, hochf. Salon, Diwan, Chaiselongue, Nähmaschine, Regulateur, pol. Tisch, Rohrstühle, Trumeaur, Küchenschrank, Deckbetten und Kissen, franz. Billard, Eisschränke, Bilder x. 49588

Q 3, 16, parterre.

Grüne

Stachelbeeren

wegen ihres hohen Eisengehaltes, sehr beliebte **Einmachfrucht**, offeriert in Postkollis à 9 Pfund 20 Pfg., bei Abnahme von 20 Pfund an à Pfund 16 Pfg.

Die Obstzentrale des bad. Landes-Obstbauvereins Bühl bei Baden.

Anleitung zum Einmachen wird beigefügt. 4396

Möbel sehr billig, 1 eisernen Herd Petroleumherd und Nähmaschine, 12 Mk., zu verkaufen. 23508 L 2, 4, 3. St.

Bett, Vertikow, Diwan, Kommode, Kleid.- u. Küchenschr., Auszug- u. and. Tische, Geich. Stühle u. a. bill. zu verk. 23469 **T 6, 11**, Hinterhaus part.

5 alte Bettstellen

mit Matratzen u. 1 Küchenschrank billig zu verkaufen. 61384 **Bismarckplatz 19**, Wirtschaft.

Jung., rassenreiner Foxterrier zu verkaufen. 23552 **Langstraße 19**, 2. St. links.

Vorzügliches tadelloses

Pferd

für Milchfuhrwerk x. passend für Mk. 450 verkäuflich. 23465 **Lutherstraße 8**, im Laden.

Coffein freier Kaffee per ½ Pfd. 65, 70, 75, 80 und 90 Pfg. Chocoladen-Greulich. Q 1, 3 grüne Marken.

Motten-Mönnig

einzig sicheres Mittel gegen Motten.

Alleinverkauf: 79327

D.-R.-P. No. 135770. **W. Cronberger, C 2, 21.**

Generalvertreter und Haupt-Depôt

Carl Edel, C 1, 7, gegenüber Kaufhaus.

Man beachte gefl. das Schaufenster! 79727

Zu Pfingsten 72250

Neu eingetroffen in reizend neuen Dessins, grosse Auswahl

moderner Gürtel

in Japan, Brokat, Seide etc. Sportgürtel.

A. Voigt, P 1, 4, Breitestrasse.

4475

Lebensmittel für Pfingsten!

Frische Gemüse

Neue Malta-Kartoffeln . . Pfd. 10 Pfg.
Egypter Zwiebeln . . . . Pfd. 10 Pfg.
Frische Gurken . . Stück von 30 Pfg. an
Frische Bohnen . . . . . Pfd. 48 Pfg.
Stangen-Spargel . . Pfd. 18 bis 28 Pfg.

Essigessenz, hell oder dunkel Flasche 33 Pfg.
Tafel-Oel, extrafein . . 1/2 Flasche 80 Pfg.

Frische Früchte
heute eintreffend!

Frische Erdbeeren . Pfd. von 85 Pfg. an
Frische Herzkirschen Pfd. von 40 Pfg. an

Deutscher Kognak . . . 1/1 Fl. 80 Pfg.
Deutsche Tafelliköre . . 1/2 Fl. 78 Pfg.
Gebirgsenzian . . . . . Krug 1.20 Mk.
Curacao-Cusenier . . . . Krug 1.35 „
Bordeaux-Weine . . . 1/1 Fl. 1.00 „
Wermuth di Torino . 1/1 Fl. 1.45 „
Malaga . . . . . 1/1 Fl. 1.50 „
Portwein . . . . . 1/1 Fl. 1.15 „
Rotwein . . . . . 1/1 Fl. 1.30 „

Für Touren und Ausflüge

Fleisch-Konserven

Getrüff. Wildpretpains . . Dose 53 Pfg.
Fricassé von Kalbfleisch Dose 85 Pfg.
Huhn mit Reis . . . . . Dose 85 Pfg.
Deutschen Hackbraten . Dose 80 Pfg.
Frankfurter Würstchen Dose 1.20 Mk.
10 Stück enthaltend

Hühnerfricassé, Zungenragout,
Pickelst. Fleisch, Schinken in Burg.
Gestopfte Kapaune, Mockturtle-Ragout
sämtliche Fleischwaren
sind vollständig fertig zubereitet, vorzüglich im Geschmack und sofort verwendbar.

Erfrischungen

Saure Bonbons . . . . 1/2 Pfd. 20 Pfg.
Engl. Melange, Rocks
Pfeffermünzkissen . 1/2 Pfd. 13 Pfg.
Schweiz. Milch-Schokolade
4 Tafeln — 1/2 Pfd. 80 Pfg.
Gebirgshimbeersaft . . . 1/1 Fl. 55 Pfg.
Erfrischungswaffeln . . . Paket 9 Pfg.
Brausepulver . . . . Paket 2 und 5 Pfg.
Speiseeis-Pulver . . . . . Paket 18 Pfg.
Pudding-Pulver, Sorte nach Wahl 3 Pak. 20 Pfg.
Vanille-Zucker . . . . 3 Pakete 20 Pfg.
frische Zitronen 10 Stück 35 und 45 Pfg.

Zur Bowle

Herxheimer . . . . . 1/1 Flasche 85 Pfg.
Gimmeldinger . . . . 1/1 Flasche 98 Pfg.
1903er Trarbacher . 1/1 Flasche 98 Pfg.
Wachenheimer . . . 1/1 Flasche 1.15 Mk.
Ananas in Scheiben für Bowle . Dose 48 Pfg.

Burgeff Grün, Henkel Trocken,
Grand Sillery, Carte d'or 1/1 Fl. 1.95 Mk.
Mignon Kupfer . . 1/1 Flasche 3.15 Mk.
Johannisberger Gold 1/1 Flasche 2.25 Mk.
Sämtliche Schaumweine inkl. Steuer.
Pfirsiche . . . . . Dose 75 Pfg.

Wurstwaren

Gekochter Schinken . . 1/4 Pfd. 42 Pfg.
Thür. harte Cervelatwurst Pfd. 1.50 Mk.
Braunschw. Mettwurst . Pfd. 1.10 Mk.
Magerer Nuss-Schinken . Pfd. 1.30 Mk.
Grosse Landjäger . . . . Paar 24 Pfg.
Thür. Rotwurst . . . . 1/4 Pfd. 18 Pfg.
Fleischrotwurst m. Fleischst. 1/4 Pfd. 25 Pfg.
Trüffelleberwurst . . . . 1/4 Pfd. 40 Pfg.

Tafelkäse

Allg. Delik.-Käse . . . . . Stück 10 Pfg.
Vollfetter Tils. od. Münster 1/4 Pfd. 25 Pfg.
Camembert od. franz. Gervais St. 27 Pfg.
Brie-Käse . . . . . per Karton 32 Pfg.
Echt Schweizerkäse, vollsalt. 1/4 Pfd. 30 Pfg.
Franz. Roquefortkäse . . 1/4 Pfd. 50 Pfg.

Frischer ger. fetter Lachs 1/4 Pfd. 38 Pfg.
Feinste Oelsardinen
mittelgrosse Fische Dose 28 und 48 Pfg.
Engl. Kronenhummer . . Dose 1.40 Mk.
Astrach. Caviar . . . . . Dose 1.15 Mk.
Sardellen-Butter
oder Anchovis-Paste Tube 35 Pfg.

Herm. Schmoller & Co

Möbl. Zimmer

L 13, 15 1 Tr., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn preiswert zu verm. 60641

L 15, 12 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer m. u. ohne Pension zu ver. 61354

L 15, 13 (Ring) 1 Tr. 2 gut möbl. geräumige Zimmer (Wohn u. Schlafz.) auf 1. Juli zu vermieten. 23614

N 2, 7, 1 Trep., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. ev. auch einz. sof. zu verm. 23598

N 4, 9 2. Trep. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23568

O 4, 13, 1 Tr., einf. mbl. Zim. sof. z. v. 23588

O 4, 13, 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 23589

O 5, 7 Heidelbergerstraße. Schön möbl. Zimmer zu verm. b. Weiß. 23479

O 7, 29 2 Trpp., freie Lage, schön möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 60995

O 7, 29 2 Trpp., freie Lage, sch. möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 61374

P 1, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 23382

P 4, 12 Planken, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 23577

Q 3, 2|3 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23235

Q 7, 14b 1 Tr. schön möbl. Z. n. d. Friedrichsr. geb. zu vermieten. 60921

R 1, 16 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 23495

R 7, 12 2. St. r. möbl. Zim. preisw. an sol. Hrn. sof. oder später zu verm. 23411

R 4, 19/20 4. St., möbl. Zim. mit 2 Betten sof. billig zu vermieten. 23076

R 7, 37 1. St., Nähe d. Wasserturms. eleg. möbl. großes Zimmer sofort an Herrn od. Dame zu verm. 60782

S 1, 12, part., schönes, möbliert Zimmer sof. zu verm. 23582

S 1, 16 4 Treppen, möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, per 1. Juni od. später zu verm. 61147

S 2, 1 3. St. rechts, ein mbl. Zim. z. v. 23440

S 3, 6b 3. St. Gut möbliert. Zim. zu verm. 23617

S 4, 20 2 Tr., schön möbl. Zim. m. Pension an besseren Herrn zu verm. 23595

S 6, 18 part. links, schön möbl. Zimmer sep. Eing., sof. zu verm. 23195

S 6, 42 4. St. r., schön mbl. Zimmer für Herrn od. Fräulein sofort z. v. 23087

T 2, 8 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu vermiet. 23237

T 6, 34 4. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 23526

U 1, 26 part., freundl. mobl. Zim. sof. zu v. 23597

U 4, 2 2 Tr. l., gut möbl. Zim. mit od. auch ohne Pens. zu vermieten. 23500

U 4, 22 2 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 23441

U 5, 18 ein gut möbl. Parterrezimm. sof. zu v. 23502

Bismarckplatz 7, 1 Treppe, möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon freie Lage sof. zu v. 23455

Dalbergstraße 3, 2. Stock (Ringstraße) schön möbl. Zimmer zu vermieten. 61338

Lameystr. 21, part., mobl. Zimmer zu vermieten. 23299

Oestl. Stadtteil,

Lameystraße 13, parterre, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an nur besseren Herrn sofort zu verm. Einzusehen bis 2 Uhr nachmittags. 57597

Prinz Wilhelmstr. 2 4. Stock Gut möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 23499

Ecke Kaiserring, Schwetzingerstraße 5, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon, 1 Tr. hoch sof. od. spät. zu verm. 23518

Ein möblirtes Zimmer zu verm. D 3, 14. 23339

Das Mannheimer Verkehrs- u. Fremdenbuch

Handliches Format

244 Seiten umfassend, mit 4farbiger Touristenkarte von Südwestdeutschland und Plan von Mannheim, für jeden Touristen unentbehrlich.

Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch enthält:

1. Führer durch Mannheim mit allen sonstigen wissenwerten Mitteilungen.
2. Verzeichnis der Mannheimer Hotels, Restaurants und Ladengeschäfte, wo man gut wohnt, speist u. einkauft.
3. Touristenführer durch die Pfalz (55 Seiten umfassend).
4. Touristenführer d. die Bergstr. (28 Seiten umfass.)
5. Ausflüge durch den Odenwald u. d. Bergstrasse, sowie Heimreisetouren (14 Seiten umfassend).
6. Führer durch den Schwarzwald (20 Seiten umfass.)
7. Führer durch die Vogesen (33 Seiten umfassend).
8. Verzeichnis empfehlenswerter Hotels und Gasthäuser der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen (11 Seiten umfassend)

Zahlr. Illustrationen v. Mannheim, der Pfalz, der Bergstrasse, d. Odenwaldes, Schwarzwaldes u. d. Vogesen

Für Ferienreisen unentbehrlich!

Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch ist für 30 Pfg. in der Expedition, sowie bei den Zeitungs-Trägerinnen des Mannheimer General-Anzeigers käuflich zu erhalten

Aeusserst praktischer und willkommener Führer.

MARCHIVUM

Für den

Pfingstausflug

gebrauchen Sie!

Kinderrucksäcke	48 Pfg. bis	1^65 Mk.
Herrenrucksäcke	1^95 Mk. bis	5^95 Mk.
Schirmhüllen	48 Pfg. bis	3^25 Mk.
Reiseplaids	95 Pfg. bis	14^50 Mk.
Sporthemden	1^50 Mk. bis	4^95 Mk.
Kindersonnenschirme	98 Pfg. bis	15^50 Mk.
Damensonnenschirme	98 Pfg. bis	5^50 Mk.
Kinderspazierstöcke	20 Pfg. bis	6^75 Mk.
Herren-Spazierstöcke	48 Pfg. bis	18^50 Mk.
Touristenstöcke	75 Pfg. bis	1^75 Mk.
Farbige Oberhemden	2^95 Mk. bis	8^75 Mk.
Sportstrümpfe Paar	2^25 Mk. bis	5^75 Mk.
Kinderstrohhüte	25 Pfg. bis	2^80 Mk.
Herrenstrohhüte	33 Pfg. bis	7^75 Mk.

Handtaschen, Necessaires, Trinkbecher, Feldflaschen, Photographische Artikel

in grösster Auswahl

Gürtel und Handtaschen	48 Pfg. bis	7^75 Mk.

S. Wronker & Co.

MANNHEIM.

Feinste Referenzen. Viele Dankschreiben.

Elektromagnetische Therapie.

Das anerkannt besteingerichtete Lichtheil-Institut

August Königs

O 4, 14 — O 4, 14

hat als neuen Heilfaktor die Elektromagnetische Behandlung eingeführt. Die Behandlung mittelst Elektromagnetischer Kraftlinien wird angewandt bei:

Nervenschwäche (Neurasthenie) mit ihren Begleiterscheinungen, Migräne, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, etc.

Neuralgien und rheumatische Zustände, Lumbago, Ischias, Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus.

Nervöse Herz- und Magenleiden (Erschlaffungszustände der Verdauungsorgane).

Bewegungsstörungen.

Nervöse Schwächezustände der Harn- und Geschlechtsorgane beider Geschlechten.

Als besondere Vorteile und Wirkungen der Elektromagnetischen Behandlung sind zu bezeichnen:

1) Die Möglichkeit direkter Beeinflussung innerer Organe, (Gehirn, Herz, Rückenmark etc.) **bei vollkommener Gefahrlosigkeit.**
2) Hebung der Energie u. des Allgemeinbefindens als Folge günstiger Veränderung des Blutes (Zunahme des roten Blutfarbstoffes).
3) Beruhigung und Kräftigung des Nervensystems (Verminderung der nervösen Erregbarkeit.
4) **Anwendung ohne Entkleidung der Patienten.**

Ausser diesem wichtigen neuen Heilfaktor kommen noch zur Anwendung Glüh-, Bogen- und Teillichtbäder, Galvanische-, Faradische- und Sphas. Wechselstrombäder, Medizinische Bäder, Hand-, Vibrationaktive und Thure-Brandtmassage. Ozoninhalationen, Hochfrequenzströme. Kohlen- und Eisenlichtbestrahlungen. Röntgen-Aufnahmen und Bestrahlungen etc.

Separat-Abteilungen für Damen und Herren.

Damenbedienung durch ärztlich geprüfte Masseuse.

Ausführliche Broschüre gratis und franko durch

August Königs

O 4, 14 Im Hause der Bäckerei Gräber O 4, 14

Um weitere Anfragen zu begegnen, weise ich darauf hin, dass von meiner Anstalt keine Filialanstalten hier existieren und bitte ich deshalb genau auf Lit. und Hausnummer zu achten.

Wunderbare Erfolge. Zivile Preise.

Zu vermieten.

Neubau, Tattersallstraße 4. Schöne elegante 4-Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Beleuchtung 2c. per Juni/Juli zu vermieten. Näheres bei **Berg & Bettinger,** Augartenstr. 64. Tel. 1604. [illegible]

Tattersallstr. 29
4. Stock
7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer per sofort oder später zu vermieten. **Preis Mk. 1600.**
Näheres daselbst. 60672

Windeckstraße 5 (Lindenhof). 3-Zimmer-Wohnung, part. per 1. Juni zu verm. 60714 Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Windeckstr. 47 (Ecke Eichelsheimerstr.) schöne billige 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 28510

Waldparkstr. 22 schön ausgestattete 3-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zubehör alsbald z. verm. Näh. Rheinvillenstr. 6 im Büro. [illegible]

Windeckstraße 51 zwei 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Rheinvillenstr. 12, Büro.** 60482

Waldparkstr. 6 2. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung mit Bad, Mädchenzimmer, Speisekammer, Mansarde wegzugshalber auf 1. Juli oder später zu vermieten. [illegible]

Werderplatz 1 5. St. 3 Zimmer, 1 Küche sofort zu verm. Näh. **Werderstraße 33** 5. St. 28449

Hochf. 8-Zimmer-Wohnung in der Stephanienpromenade preiswert zu vermiet. 61221 Näh. Hebelstr. 19, 3. Stock. Telephon 1761.

Schöne Wohnungen von je 4 Zimmer, Badezimmer und Küche, per 1. Juli zu verm. 60726 Näh. **Augartenstr. 93.**

5 Zimmer-Wohnung in neuer Lage u. des Friedrichsparks zu v. 61134 Näheres **Parkring 2a.** [illegible]

Schöne, geräum. Wohnungen, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli 1906 zu verm. 61136 Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Zu vermieten
in den Neubauten Ecke **Lange Rötterstr. 1** und **Max-Josephstraße 4, 3 schöne Läden,** sehr geeignet für Colonialwaren. Zu erfragen im Eckeinzelladen. 59063

Schöne geräum. Wohnungen 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per 1. Juni event. 1. Juli ds. J. zu vermieten. Näh. **Peter Löb,** 59867 Baugeschäft.

Elegante Wohnung 5 sehr große Zimmer u. Küche, Badezimmer, Speisekammer 2c., parterre in schönster Lage am Kurfürstenplatz Ludwigshafen, Haltestelle der Elektr. u. j. 1000 M. zu v. Näh. Wittelsbacherstraße 84, 2. St. 61213

4 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Waldparkstr. 39, Gramlich.** 59748

3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, per 1. Juli zu vermieten Näheres **Waldparkstr. 39, Gramlich.** 59784

Schöne 5 Zimmer-Wohn. mit Bad 2c. (vis-à-vis des Friedrichspl.) zu verm. 28149 Näh. Seckenheimerstr. 10, 2 St.

Schöne Mansarde event. mit Küche zu verm. 60517 Näheres U 3, 19, 1 Treppe.

3-Zimmerwohnungen
elegant ausgestattet mit Bad 2c. sind in meinem Neubau, Heinrich Lanzstraße 31, per 1. Juli oder später zu vermieten. 61401 **Alb. Heller,** Architekt Weylstr. 4, Telephon 349

Herrlich gelegene Wohnung in bevorzugter Lage, 4 Zim., Bad und Speisek., Mädchenstube, ist wegen Wegzug bis 1. Juli anderw. zu vermieten. Näh. **W. Fischer-Ecker,** Telephon 532. 61422

4 Zimmer-Wohnungen
(elegant ausgestattet) mit **Bad, Mädchenk., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Ecknenbau, Seckenheimerstr. 63,** per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder **G. Waibel, Meerfeldstr. 44,** 2. St. Tel. 2281 61295

Schönes Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kepplerstr. 42** [illegible]

Hochelег. 8 Zimmerwohn. i. Heidelberg, Blumenstr. 15 mit Vakuum-Reinigung, Warmwasser-Bereitung u. Heizung, reichl. Zubehör usw. Eckhaus m. Vorgarten in feinster Lage m. herrl. Aussicht per sof. od. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. bei Architekt **Seidemann, Heidelberg, Karl Ludwigstraße 4.** 23 03

Wegzugshalber ist in guter Lage eine sehr schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Bad u. Speisek. per 1. Juli auf längere Zeit und Preis zu verm. Näheres durch 28586 **Wilh. Fischer-Ecker, Tel. 532.**

Drei Zimmer und Küche per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 61420 **Friedrichsfelderstraße 6.**

Wohnung von 4 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 23374 **Zu erfragen O 7, 25, pt.**

Neubau, prachtv. 4 Zim.-Wohnungen, offene Bauweise mit Garten u. reichlichem Zubehör per 1. Juni billig zu vermieten. 22817 Näheres **Schimperstr. 24.**

Wegen Wegzugs von Mannheim hochelegante 8 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenützung per 1. Juli zu vermieten. 60485 **Näheres Stephanienpromenade 3, 2. Stock**

In Feudenheim
in der Nähe vom Schießhaus Mannheimerstraße 32, 3. Stock eine **4-Zimmer-Wohnung,** Küche und Badezimmer bis 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen im Hause 1-2. Stock und bei Zimmermeister **Joh. Ludwig Junior, Neckarau,** Seckenhwea 19, Tel. 2502. [illegible]

Rheinau-Stengelhof
1. Stock 4-Zimmerwohnungen Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 59132 Näh. Stengelhofstr. 16, part.

Ludwigshafen a. Rh.
Nähe des Bahnhofes.
Jägerstraße 12
1 Treppe, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Mansarde um 30 Mk. zu vm. — 3 Treppen, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Mansarde um 38 Mark zu vermieten. Näh. 23301 **C 8, 18, 2 Tr. rechts.**

Käferthal
Kurze Mannheimer-Straße 61 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. [illegible]

Möbl. Zimmer.

B 2, 10 möbl. Zimmer mit Pension 50 M., einfaches Zimmer 12 M. **Zu erfragen** in der Wirtschaft. 242 9

B 6, 7 schön möbl. Balkonzimmer nach d. Hof gehend sofort zu verm. 23504

B 7, 9 3 Tr. schön möbl. Zim. **sof. zu vm.** 23573

B 6, 21 4 St., schön möbl. Zim. **zu vermieten.** 23518

C 3, 4 1 Tr. eleganter Salon mit Schlafzimmer per sofort zu vermieten. **Telephon,** Elektrisch, Bad vorhanden. [illegible]

C 4, 20|21 1 Tr. Möbl. z. gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. 22702

D 3, 2 3 Tr. hoch, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 61327

D 3, 3 3 Tr., 1 möbl. Zim. sofort oder auf 15 zu vermieten. 23496

D 4, 18 Gut möbl. Wohn- u. Zimmer an anst. j. Mann zu verm. Näh. 3. St. [illegible]

E 2, 14 zwei Treppen, 2 möbliert. **Zimmer** zu vermieten. 61297

E 3, 1a 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension an jüngeren Herrn sofort zu vermiet. 61804

G 2, 20 gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, sof. zu v. 61288

G 7, 41 3. St. lks., gut möbl. **Zim. m. 2 Betten** bill. zu vermieten. 23461

K 1, 15 3 Tr., großes schön möbl. Zim., sof. z. vm. evtl. Wohn u. Schlafzim. 23815

K 1, 21 schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vm. Zu erfrag. 1 Tr. lks. 61282

K 3, 3 1 Treppe. Sehr schön **möbl. Zimmer,** sep. Eingang in ruhigem Hause an sol. Herrn z. 1. Juni z. verm. [illegible]

L 4, 11 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. 3 Stiegen. 61118

L 10, 8 3 Tr. sch. m. Zim. m. fr. Aussicht, mit Pension, p. 1. Juli z. v. 61468

L 12, 4 3 Treppen, fein möbl. Zim. mit o. ohne Pension zu verm. 23556

L 12, 11
2 Treppen rechts
2 fein möblierte Zimmer, eines mit Schreibtisch und eines mit Balkon zu vermieten, daselbst ist auch ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 23250

L 12, 12,
2 schöne leere Zim. m. Balkon Bad u. Telephonbenützung an 1 bess. Herrn od. Dame zu v. Näh. 3. St. rechts. 61307

L 13, 12a 3 Trep. möbl. Zim. m. Pens. per 1. Juni zu verm. 23198

Herren-Anzüge

nur hochmoderne Neuheiten

verkaufe ich der Reklame wegen

spottbillig!

36 Mk.	28 Mk.	24 Mk.
sonst 54 Mk.	sonst 45 Mk.	sonst 36 Mk.
20 Mk.	16.50 Mk.	12 Mk.
sonst 32 Mk.	sonst 25 Mk.	sonst 20 Mk.
	8.50 Mk.	
	sonst 14 Mk.	79775

Arthur Steinbach

Breitestr. **J 1, 7** Breitestr.

Billigstes Kaufhaus für fertige Kleider.

Schuhwaren-Ausnahme-Preise

so lange Vorrat reicht.

Damen

Art. 27/28. Elegante **farbige Globus-Stiefel** mit Leder-Garnitur pro Paar Mk. 1.95

Art. 6609. **Elegante echt Chevreaux 2Spangenschuhe** mit hohem Lederabsatz und Schleife statt Mk. 6.90 jetzt pro Paar Mk. 3.95

Art. Bt. **Hocheleg. echt Chevreaux Halbschuhe** modernste Ausstattung, Derby-Schnitt m. grossen Oesen und breiten Seidennestel pro Paar Mk. 6.85

Art. Bs. **Hocheleg. echt Chevreaux Halbschuhe** in brauner Farbe **modernste Ausstattung** Derby-Schnitt m. grossen Oesen u. breiten Seidennestel. pro Paar Mk. 7.75

Art 9544. **Hocheleg. Halbschuheaus garantiert feinst. Lackleder.** Moderne Form mit Louis XV. Absatz statt Mk. 12.50 jetzt pro Paar Mk. 7.95

Art. 7063. Hocheleganter brauner **echt Chevreaux Herren-Hakenstiefel.** Derby-Schnitt, modernste Ausstattung, erstklassiges Fabrikat. Jedes Paar ein Meisterstück. Früher Mk. 22.— jetzt Mk. 14.50

Art. Cb. **Hocheleganter echt Chevreaux Damen-stiefel,** Derby-Schnitt, dunkelbraun, modernste Ausstattung, mit hohem Lederabsatz und Lackkappe per Paar jetzt 7.95

Art. 773. **Hochelegante Reiseschuhe** aus braunem Leder, bequeme Form mit Ledereinfass, Ledersohle.

Knaben und Mädchen No. 27—29	No. 30—35	Damen	Herren
Mk. 1.75	Mk. 1.85	Mk. 1.95	Mk. 2.25

Art. 394 u. Bm. **Segeltuchstiefel,** mit Absatz und Leder-Garnitur z. Schnüren Nr. 27—30 Mk. 1.75 Nr. 31—35 Mk. 1.98

Art. 1/16. **Reiseschuhe** in best. Ausführ. m. Futter u. Kordelsohle

No. 43—46	No. 36—42	No. 30—35	No. 22—29
Herren 80 Pfg.	Damen 70 Pfg.	Knaben u. Mädchen 60 Pfg.	55 Pfg.

Herren

Art. 9116. **Elegante echt Chevreaux-Hakenstiefel** mit Besatz und Kappe. Garantie für jedes Paar pro Paar Mk. 6.95

Art. 7145. **Elegant. echt Mastboxcalf-Hakenstiefel** mit Besatz und Kappe ohne Aussennaht. Garantie für jedes Paar pro Paar Mk. 6.95

Art. 6340. **Elegante echt Chevreaux Knopf-Stiefel** mit Besatz u. Kappe. Garantie für jedes Paar p. Paar jetzt Mk. 6.95

Art. 9350 od. Bx. Hochel. **echt Chevreaux-Haken-Stiefel, modern. brauner Farbe,** pro Paar Mk. 10.50

Art. 7097. Hochelegante **echt Chevreaux-Hakenstiefel** dunkelbraun, Derby-Schnitt, modernste Ausstattung, Besatz ohne Naht, Original Goodyear-Welt jetzt Mk. 12,75

Speciell in meinem Geschäft R 1 Nr. 2 u. 3 am Markt.

Ein Posten **farbiger Herren- und Damenstiefel** von dem keine ganzen Sortimente mehr vorhanden sind werden zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

Art. 2399 u. 2400. Hocheleg. **braune** und schwarze **echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Handarbeit mit Fleck,

Nr. 20—22	Nr. 23—24	Nr. 25—26
Mk. 2.75	Mk. 2.95	Mk. 3.25

Ein Posten **echt Chevreaux und echt Box-Calf Leder Schnür- und Knopfstiefel.** Für Knaben und Mädchen elegante Formen bedeutend unter Preis. Nr. 27—30 Mk. 3.95 Nr. 31—35 Mk. 4.45

Art. 1935. Elegante braune Lederohrenschuhe mit Ledersohle und Poupon. Nr. 17—22 per Paar 75 Pfg.

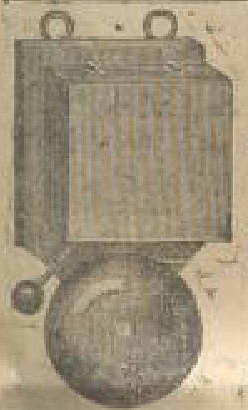
R. Altschüler, Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwaarenhaus Süddeutschlands.

Verkaufsstellen:

Mannheim, R 1, 2—3, Breitestrasse.
Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstr. 53, Neckarstr.
Mannheim, Schwetzingerstr. 48.
Mannheim, O 6, 3, Heidelbergerstr.
Mannheim, P 7, 20, Heidelbergerstr.
Karlsruhe. Stuttgart. Heidelberg. Bruchsal. Freiburg. Würzburg. Frankfurt a. M.
Hanau. Bockenheim. Frankfurt a. M. Offenbach a. M. Worms a. Rh. Mannheim-Neckarau.
Mainz, Grosse Bleiche. Mainz, Schusterstrasse. Karlsruhe, Kaiserstrasse 118. Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Augsburg, Karlstrasse. Augsburg, Carolinenstrasse.

Centrale: **Mannheim; P 7, 20.**



Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt

Carl Gordt

R 3, 2

Telephon 2835.

Reparaturen prompt und billigst. 77822

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Artikel zur Nagelpflege
Haar- und Bartbürsten
Garantie-Kämme
Zahn- und Nagelbürsten
!! Handbürsten !!**

in allen Ausführungen. 79467

Haar-, Zahn-, und Mundwasser.

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie, **O 4, 3.** Telephon 252.

Gründungsjahr 1883. Jubiläumsjahr 1908.

Läden

E 2, 1|3 (Planken)
Entresol
groß, hell, mit zwei Aufgängen, für Büro, Lager oder Verkaufslokal, event. mit Einrichtung, auch geteilt zu vermieten. 61443
Georg Fischer, E 2, 1/3, 3. Stock.

Hafenstraße 32 (F 8, 16a)
flottgeh. **Laden,** Spezerei- u. Flaschenbiergeschäft mit Zubeh. 2 Zimmer und Küche per sof. od. spät. preisw. z. verm.

G 2, 3|4 ein **Laden** mit 2 großen Schaufenstern mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. Juni zu v. 22267

Kunststrasse O 2, 9
beste Verkaufslage für feines Geschäft (61453

großer Laden
90 □ Meter, zu vermieten.

Prinz Wilhelmstraße 27.
Laden mit Wohnung, auch als **Büro** geeignet zu vermieten. 61036
Näheres **L. Köhler, G 5, 1.**

Heinr. Lanzstr. 21
ein **Laden für jede Branche** geeignet, ca. 40 qm mit Wohnung sowie eine **Werkstätte ca. 40 qm** auf 1. Juli zu vermieten 61402
Alb. Heller, Architekt
Weßpinstr. 4. Telephon 540

Schanzenstr. 26
Bäckerei zu verm. p. 1. Okt. 1908. Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Schwetzingerstraße 21a
in nächst. Nähe des Tattersalls. **Laden** mit anstoßenden groß. hellen Räumen ca. 96 □m sowie hell. Keller mit Aufzug auch als Büro od. Magazin sof. od. später zu verm. Zu erfr. daselbst 2. Stock rechts.

Grösseres Ladenlokal
zu vermieten evtl. getrennt, im ganzen 42 und 111 qm in der Breitenstraße preiswert.
Näh. zu erfrag. bei **Hermann Kaufmann, Hebelstraße 19.** Telephon 1781. 61288

In feinster Lage ein **Laden** zu vermieten. Offerten unter Nr. 57480 an die Expedition ds. Blattes erb. 57480

In bester Lage der Breitenstr.
1 schöner Laden
mit 1 Zimmer für **Mk. 3000** per 1. Juli zu vermieten.
Max Schuster, Tullastr. 11, Telephon 1213. 23150

Bureaux

A 1, 1 Bureau zu vermieten. 2 Zimmer, Aktenkammer 2c. 23466

Friedrichring 36 p. eine helle, freundliche Souterrain-Wohnung (3 Zim.) als Büro zu verm. Besichtigung täglich außer Sonntag v. 12—1 Uhr. 60827

Zwei große schöne **Souterrainzimmer** als Büro zu v. Auzus. von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. Näh. U 6, 16, 2. St. 23522

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 2. Juni. **Strafkammer II.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Assessor Mutschler.

Zurückgewiesen wurden die Berufungen des Kellners Ludwig Dürr, des Schlossers Karl Bath und des Schlossers Johann Jamson, welche vom Schöffengericht wegen Körperverletzung verurteilt worden waren, und zwar Dürr zu 10 Mark, die beiden anderen zu je 25 Mark. Die drei hatten unter sich eine kleine Abrechnung vollzogen.

Den gleichen Mißerfolg hatte die Berufung eines Ingenieurschülers, der einem anderen Ingenieurschüler aus dessen Zimmer ein Reißzeug im Werte von 50 Mark entwendet und dieses zu Geld gemacht hatte. Das Schöffengericht hatte gegen den unbesonnenen leichtsinnigen Menschen wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 9 Tagen ausgesprochen. Bei dieser Strafe bleibt es.

Zur Ueberführung des Verdächtigen in einer bedeutenden Diebstahlssache hatte die Staatsanwaltschaft einen ansehnlichen Zeugenapparat aufgeboten. Am 13. Oktober d. Js., einem Sonntag Nachmittag zwischen 6 und 8 Uhr, wurde bei dem Kronprinzenstraße Nr. 4a, in der Nähe der Kasernen, wohnenden Metzger Karl Kuhn ein Einbruch verübt und eine Kassette mit 1600 Mark Inhalt gestohlen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf einen im vierten Stock des gleichen Hauses bei einer Frau Mina Wassertal zur Miete wohnenden Zimmermann, den heutigen Angeklagten Paul Damsalsky aus Bromberg. Damsalsky war zur kritischen Zeit im Hause gesehen worden, er hatte gewußt, daß der Metzger sich zur Bahn begeben hatte, um sein Kind abzuholen, und daß niemand sonst in der Wohnung war. Weitere Ermittlungen verstärkten den Verdacht. D. arbeitete zu jener Zeit am Neubau der Benzschen Fabrik und pflegte für andere Arbeiter bei Kuhn Wurstwaren mitzunehmen. Dadurch war er mit Kuhn bekannt geworden, hatte in dessen häusliche Verhältnisse Einblick erhalten und dürfte auch in Erfahrung gebracht haben, daß Kuhn viel Geld zu Hause aufzubewahren pflegte. Ehe Kuhn an jenem Tage wegging, hatte er die Kassette mit den 1600 Mark unter das Kopfpolster seines Bettes versteckt und seinem Stiefbruder Fritz Laub, der bei ihm im Geschäft war, empfohlen, wenn er das Geschäft schließe, die Ladenkasse dazuzutun. Damsalsky machte, nachdem Kuhn fort war, Laub den Vorschlag, seinen Bruder an der Bahn abzuholen, doch kam es nicht dazu. Als später der Nachbar, Wirt Viktor Bauer, einigemal versuchte, bei Metzger Kuhn vorzukommen, um Ware zu holen, fand er das Haus geschlossen. Endlich wurde ihm aber doch die Haustür geöffnet und zwar von Damsalsky. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit sah die jüngste Tochter des Wirtes Bauer, Lina Bauer, den Angeklagten eilig nach der Elektrischen laufen, wobei es ihr vorkam, als trage er etwas unter dem Arm. An diesem Abend und an zwei folgenden besuchte Damsalsky ein Bordell in der Gutemannstraße, wobei er an einem Tage über 30 Mark ausgab. Auch dem Kutscher gegenüber, der ihn in die Gutemannstraße brachte, zeigte er sich splendid. Er wurde wegen des Diebstahls verhaftet, aber, da man das Beweismaterial nicht für ausreichend hielt, wieder auf freien Fuß gesetzt. Am 1. November d. Js. kam in Darmstadt ein Mann, der allerdings nicht den besten Leumund genießt, auf die Polizei und gab an, er sei mit einem Fremden zusammengetroffen, der behaupte, er habe in Mannheim einen Einbruchsdiebstahl gemacht, sei verhaftet gewesen, man habe ihn aber nicht überführen können. Der Fremde habe ziemlich viel Geld und habe ihm die Zeche bezahlt. Die Darmstädter Polizei nahm den Fremden in der Person des heutigen Angeklagten fest, setzte sich mit der Mannheimer Kriminalpolizei ins Benehmen, ließ aber, als kein Haftbefehl einlief, Damsalsky nach 24 Stunden wieder laufen. Erst kurz vor Weihnachten wurde der Angeklagte in Worms anscheinend vollständig mittellos aufgegriffen. Er leugnete wie von Anfang an, so auch heute, den Diebstahl bei Kuhn begangen zu haben. Seine Angaben über die Herkunft des Geldes, mit dem er seinen Besuch in der Gutemannstraße bestritt, erschienen ziemlich unglaubwürdig. Eine Reihe von Zeugen schilderten ihn als kompletten Lumpen, der als lediger Bursche mit einem Verdienst von 6 bis 7 Mark nicht auskam, Schulden bei Wirten und Arbeitskollegen machte und wegen häufigen Blaumachens fortgeschickt wurde. Seine Erzählungen von gemachten Ersparnissen begegneten deshalb um so eher einem Kopfschütteln, als auch seine Angabe, daß er um die in Frage kommende Zeit bei seinem Meister noch 45 Mark stehen gehabt habe, sich als unwahr erwies. Verdächtig ist auch der Umstand, daß er der Dirne Zipp, die er nach ihren Schulden fragte, einen „Hunderter" versprach. Der Angeklagte will auch eine Uhr mit Kette veräußert haben, aber seine frühere Logisfrau sagt, daß sie nie eine Uhr in seinem Besitze gesehen; möglich ist, daß er die Uhr Kuhns, die ebenfalls gestohlen wurde, in Münze verwandelt hat. Gegen den Angeklagten spricht ferner sein Vorleben. Er ist wegen Diebstahls schon mehrmals, darunter mit Zuchthaus vorbestraft. Das letzte Mal hatte er sich durch große Geldausgaben verdächtig gemacht. Diesmal war er etwas vorsichtiger. Die Meinung Aller, die mit der Angelegenheit zu tun hatten, geht dahin, daß Damsalsky das Geld nicht vollständig verbraucht, sondern es verborgen hat. Die Verteidigung (R.-A. Dr. Stern) bekämpfte energisch die Schlüssigkeit, der gegen den Angeklagten vorliegenden Indizien, allein das Gericht hatte keinen Zweifel, daß Damsalsky der Dieb war und verurteilte ihn zu **4 Jahren Zuchthaus** und 8 Jahren Ehrverlust. Die Verhandlung erreichte erst gegen 6½ Uhr ihr Ende.

Aus dem Großherzogtum.

* Adelsheim, 3. Juni. Ein seltenes Glück wurde dem in Waidachshof bediensteten Knecht Anton Schieß zu teil. Wie ihm eröffnet wurde, setzte ihm eine Verwandte in Amerika als **Universalerben** ein und hinterließ ihm bei ihrem kürzlich erfolgten Tode 240 000 M.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

∨ Frankenthal, 2. Juni. Zur Beschwichtigung der Aufregung, welche in Oppau und in der weiteren Umgegend durch die im Oppauer protestantischen Pfarrhause zum Ausbruch gekommene **Lepraerkrankung** hervorgerufen worden ist, teilt das Kgl. Bezirksamt Frankenthal mit, daß die an den Krankheitsfall geknüpften Befürchtungen nicht begründet erscheinen. Wie lange der fünf Jahre lang in amtsärztlicher Kontrolle befindlich gewesene Kranke an manifester Lepra leidet, habe nicht festgestellt werden können; die krankhaften Veränderungen seien keine erheblichen, immerhin dürfe der Beginn auf eine größere Reihe von Wochen zurückverlegt werden. Wenn auch einerseits nun angenommen werden dürfe, daß die Lepra von einem Leprakranken auf einen gesunden Menschen namentlich durch den Auswurf und Nasenschleim übertragen werden kann, so dürfe doch andererseits die Tatsache nicht unbemerkt bleiben, daß es viele Menschen gibt, die lange Zeit in lepradurchseuchter Bevölkerung gelebt haben, ohne daß sie infiziert worden sind. Die Untersuchung der bisherigen Hausgenossen des Kranken habe keinerlei Verdacht auf eine bestehende Erkrankung ergeben, sodaß zu weiteren Befürchtungen kein Anlaß besteht.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz.

Extra-Angebot für die Pfingst-Woche

Prüfen Sie bitte Qualitäten und Preise.

Damen-Konfektion

Bluse aus Zephyr oder Baumwoll-Mousseline Stück **95** Pfg.

Bluse aus weissem Batist mit Spitzeneinsatz Stück **1.10** Mk.

Bluse aus hellfarbigem Alpacca mit Spitzen- und Knopfgarnitur Stück **4.95** Mk.

Jacke aus schwarzem Kammgarn auf Futter gearbeitet Stück von **4.50** Mk. an

Sportrock aus gemusterten engl. Stoffen Stück **1.95** Mk.

Bluse aus Zephyr oder Elsässer Chemisen Stück **1.25** Mk.

Bluse aus merc. Seidenbatist und Spitzen-Einsatz Stück **1.75** Mk.

Bluse mit weissem India-Mull mit imit. Klöppel oder Valenciennes und Stickerei-Besatz Stück **5.75** Mk.

Paletots aus uni oder gestr. engl. Stoffen Stück **8.75** Mk.

Sportrock aus weissem Piqué Stück **2.25** Mk.

Bluse aus Mousseline mit eleg. Bordürenverarbeitung und Spitzen-Einsätze Stück **2.95** Mk.

Bluse aus weissem Seidenbatist mit Stickerei oder Spitzen-Einsatz Stück **2.95** Mk.

Bluse aus weisser reiner Seide, Jupon-Durchbruch u. Spitzen-Garnitur Stück **7.95** Mk.

Staubmäntel aus grau oder modefarbig. Stoffen Stück **4.95** Mk.

Sportrock aus schwarz oder gerauht Alpacca (Faltenrock) Stück **9.50** Mk.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus derbem Kretonne mit Spitze Stück **95** Pfg.

Damen-Hemden aus gutem Renforce und handgestickter Passe Stück **1.45** Mk.

Damen-Hemden aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz und Languette Stück **1.95** Mk.

Damen-Beinkleider aus guten Kretonne mit Bördchen Stück **95** Pfg.

Damen-Beinkleider aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Volant Stück **1.25** Mk.

Damen-Nachtjacken aus gutem Croisé und Spitze Stück **1.15** Mk.

Anstandsrock aus weissem derben Croisé-Biber mit Volant Stück **1.95** Mk.

Unterrock aus weissem Kretonne mit imit. Klöppel-Spitze und Volant Stück **3.15** Mk.

Unterrock aus In. Kretonne mit Stickerei-Volant Stück **3.75** Mk.

Untertaillen aus gutem Kretonne mit Spitze besetzt Stück **52** Pfg.

Ein Posten **Untertaillen** aus gutem Kretonne mit Stickerei oder elegant. Spitzen-Einsatz, sonst. Preis bis 1.70, jetzt Stück **95** Pfg.

Untertaillen aus derbem Batist-Renforce mit Stickerei oder Valenciennes Stück **1.25** Mk.

Braune Schuhe

Damen-Schnürstiefel braun, Chevreaux imit., moderne Form Paar **6.45** Mk.

Damen-Schnürstiefel braun, echt Chevreaux chices Façon mit und ohne Lackkappe Paar **8.75** Mk.

Kinder-Schnürstiefel braun, Chevreaux haltbare Qualität Grösse 30—35 5.95 Mk. 27—30 **5.45** Mk.

Damen-Schnürstiefel best Chevreaux hochelegantes Façon Goodyear-Welt Paar **10.75** Mk.

Herren-Schnürstiefel braun, imit. Chevreaux, gute Passform Paar **8.50** Mk.

Herren-Schnürstiefel braun, echt Chevreaux, amerik. und franz. Form, Goodyear-Welt Paar **11.50** Mk.

Ein Posten **Damen-Hut-Formen** nur Passcas, früherer Preis fast das Doppelte zum Ausnehmen Stück Serie I **48** II **75** III **98** Pfg.

Ein Posten **Garnierte Damen-Hüte** in modernen Façons, weiss garniert Stück Serie I **1.95** und II **2.75** Mk.

Sonnen-Schirme für Kinder und Damen — sehr billig!

Zu vermieten.

B 1, 12 part., 4 Zimmer per 1. Juli als Bureau zu verm. 23501

B 5, 5 part., 3 Zim. u. Küche, evtl. für Laden sofort für 45 Mk. zu verm. Näh. zu erfr. U 4, 15, part.

C 4, 6 3. St. neuhergerichtete 1 Zimmer mit Badezimmer, Küche, Mansardenzimmer u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm.

E 5, 12 3. St., 4 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden.

G 2, 3|4 Vorderh., 4 Zimmer u. Küche sofort oder per 1. Juni zu verm.

Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, Mansarden 2c. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder 61296 Luisenring 46, II.

H 2, 18 3. St., 4 Zim. u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 23506

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche

K 3, 28 Schöne 5 Zimmerwohnung m. Badezimmer, gross. Vorplatz 2c. per 1. Juli zu verm. 22816

Kaiserring, M 7, 13 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Mansarden 2c. per 1. Juli ob. später zu v. 61194

O 6, 1 3. St. 2 Wohnung, 5 u. 6 Zimmer u. Zubeh. p. 1. Juli z. v. Näh. O 6, 10 1. Etage n. 12—1 u. 3—5 Uhr. 21447

P 1, 2 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. (ohne Bad) passend für kleine bessere Familie, per 1. Juli zu verm. 23402 Näheres im Schirmladen bal.

Q 5, 15 2 Zimmer, Küche Preis 40 Mk. zu verm. Näheres Laden. 61429

R 7, 9 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. 23495

U 1, 6, sechs Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. p. 1. Oktober 1906 zu verm. Näh. Peter Höh, Baugeschäft.

U 1, 7, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 23458

U 4, 9a nächst Ring, freundl. 3 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. Dammstr. 6.

Bellenstr. 30 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh per Anfang Mai, an ruh. Leute zu verm. Näh. T 6, 17 part.

Ueberseeische Umzüge in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter Garantie 11280
Transport v. Kassenschränken, Flügel u. Klavieren.

Augartenstraße 84 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Mädchenkammer zu verm. Näh. Büro daselbst. 60431

Boekstr. 3 (Vorderh.) 2 Zim. u. Küche zu verm. 23610 Näh. 2 Stock.

Dalbergstr. 7, 3. St. r., Gerätemwg. leeres Zimmer m. Bett schön. Mdl. sof. zu verm. 23494

Neubauten Dammstr. 6 u. Hangstr. 7 nawest d. Friedrichsbrücke Wohnungen best. 4 Zimm. u. 3 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per 1. Juli bez. 1. August zu vermieten. 61182

Eichelsheimerstr. 15 15. Etage Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubeh. u. sch. 2 Zim. u. Küche. Näh. 4. St. 23475

Friedrichspl. 11 In der 4ten Etage sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, sowie Benützung des vorhandenen Personen-Aufzuges per 1. Juli ent. später unt. günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9, Telephon 809 oder beim Hausmeister im Hause Prinz Wilhelmstraße 8. 61327

Hebelstraße 17, 4. Stock Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. 23484 Näh. M 3, 12 3. St.

Holzstraße 9a Lagerraum m. anstoßend. Bureau zu vermieten. 23219

Kirchenstr. 10 (G 8), 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu verm. 61406 Näh. 4. Stock, links.

Käferthalerstraße 9|11. Sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und sonstigem reichlichem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock rechts. 61321

Luisenring 20 Eckhaus, Wohnungen von 4 und 3 Zimmer, mit Zubehör, teilw. mit Bad per Juni/Juli zu vermieten. 61317 Gebr. Simon, O 7, 7.

15. Querstraße 35 1 Zimmer und Küche sof. z. verm. 23375

Luisenring 26, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. M 4, 7 bei Baumüller, G. m. b. H.

Neubauten Gr. Merzelstraße 6 u. 8 (am Bismarckplatz und Hauptbahnhof gelegen), schöne eleg. ausgestatt. 3u. 4 Zimmer-Wohnungen, m. Bad, Speisek. u. sonst. reichl. Zubeh. spät. auf 1. Aug. cr. z. v. Georg Fuchs, Baugeschäft. Telephon 1331. 61654

Moltkestr. 19 3. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 61559

Roitsstr. 14 1 Tepp., 5 Zimmer, Küche, Badzimmer, Mädchenzimmer (Zentralheizung) per 1. Juli zu verm. 61579 Zu erfragen parterre.

Oest. Stadterweiterung, neu hergerichtete 5 Zim. mit mit Zubehör zu vermieten. Näh. L 12, 11, Diebel.

Parkring 37b 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung 5 Zimmer, Bad etc. preiswert zu vermieten. Näheres 2. Stock. 61145

Prinz Wilhelmstr. 23 1 Zimm. Sower, auch f. Büro z. vm. Näh. 5. St. 23296

5. Querstr. 8, 3. St., 3 Zimmer und Küche auf den Marktplatz gehend, zu vermieten. 23360

Rheindammstr. 11 parterre, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 23509

Rheindammstraße 31 3 Zim., Küche, sowie 4 Zim. Badezim. u. Küche zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 61115

Rheindammstr. 36 besser. Haus sch. 4-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre.

Rosengartenstr. 18 sehr schöne Wohnung, 3 große Zimmer, großen Vorplatz, Küche u. Zubeh., an nur ruhige Leute per 1. Juni zu vermieten. 60791 Näheres parterre.

Rosengartenstr. 32 1. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. Zu erfr. bei J. Battenstein, C 2, 11, zwischen 2 und 6 Uhr oder in der Wohnung selbst. 60961

Rheindammstr. 47 3 Zim. u. Küche m. Bek., Zub. a. 1. Juli a. a. Leute l. z. vm. nt. 23002

MARCHIVUM